



Foto: zVg

«Mein heiliger Ort»

Berner Gymnasiast*innen haben über ihre persönlichen heiligen Orte nachgedacht. **Seite 3**

Zerkratzte Gesichter

Im Juni hat in Bern eine Fotoausstellung die Not schiffbrüchiger Flüchtlinge gezeigt (Titelbild). Kaum aufgestellt, wurden acht Plakate ausschliesslich auf den Gesichtern geflüchteter Afrikaner*innen zerkratzt. **Seite 4**

Humanitäre Hilfe

Die «Swiss Friends of Nigeria» haben vor Ort mehrere medizinische, schulische und soziale Projekte realisiert. Ein Erfahrungsbericht. **Seite 5**

In eigener Sache

Wir stellen vor: Seit Mitte Juni gehört Sylvia Stam zum Redaktionsteam des «pfarrblatt». **Seite 38**

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

Jedes Ideal erzeugt ebenso viele
Heilige wie Märtyrer.

Franz Kafka (mehr dazu auf Seite 39)

Von der Kostüm- zur Maskenschneiderei

Ein Schneideratelier in Solothurn hat während des Lockdown auf die Produktion von Gesichtsmasken umgestellt. Ein Franken pro verkaufte Maske ging an Caritas Bern.

Autorin: Sylvia Stam

«Während sieben Wochen war das eine Riesensache», sagt Meinrad Schönbächler. Rund 2500 Masken haben seine Frau Christine Schönbächler-Kiener und sechs weitere Schneider*innen seit Beginn März genäht, bis zu zehn Stunden am Tag. Die Masken sind doppelschichtig, aus Leinen, teilweise kombiniert mit Baumwolle, einzeln angefertigt, in verschiedenen Farben und Mustern.

Die Bestellungen seien aus der ganzen Schweiz gekommen, darunter auch grössere Aufträge von Restaurants, einer Zaunfabrik oder einer Metzgerei, erzählt der pensionierte Kriminalpolizist Schönbächler, der als Lieferant, Coach, Administrator, aber auch als Mediensprecher fungiert. Er erwähnt ein Restaurant im Kanton Zürich, dessen Innenausstattung in blau-weiss gehalten sei. «Für sie haben wir Masken in diesen Farben hergestellt.»

Atelier musste schliessen

Christine Schönbächler, die normalerweise in ihrem Atelier «Création Christine» in Solothurn Eigenkreationen, historische Kostüme und Showkleider herstellt, habe infolge der Corona-Pandemie ihr Atelier schliessen müssen. «Die Anregung zu den Gesichtsmasken kam von einer Kundin, die Ärztin ist. Sie hat uns auch den Tipp gegeben, Stoff statt Gummibänder zu verwenden. Das schmerzt weniger an den Ohren.» Auf Wunsch hätten sie diese aber auch durch Gummibänder ersetzt, wenn das Zubinden Schwierigkeiten bereite. Anfang März hätten sie mit der Produktion gestartet. Nach einem Beitrag in der «Solothurner Zeitung» am 1. April sei die Nachfrage rasant auf 1000 angestiegen. Aus technischen Gründen musste ein neuer Online-Shop eröffnet werden.

Dies nahmen Schönbächlers zum Anlass, in der zweiten Produktionsphase mit dem Erlös noch jemanden zu unterstützen: Ein Franken pro Maske ging an Caritas Bern. «Es war eine Blitzidee des Schwiegersohns», sagt Schönbächler. Weil seine frühere Sekretärin nun bei Caritas Bern arbeite, fiel die Wahl auf das katholische Hilfswerk. Die Spende wurde an die Bedingung geknüpft, dass sie Menschen in der Schweiz zugutekäme, heisst es dazu auf ihrer Website.



Christine Schönbächler in ihrem Nähatelier. Foto: zVg.

In der zweiten Produktionsphase sind laut Schönbächler nochmals 1500 Masken verkauft worden, und das Schneideratelier habe 1500 Franken an Caritas Bern überwiesen. Das Hilfswerk bestätigt dies auf Anfrage. Das Geld fliesse in den Fonds der «Unterstützungsaktion Corona», der Menschen aus dem Kanton Bern mit Geld oder Einkaufsgutscheinen unterstützt, die infolge der Pandemie in Not geraten sind.

Natürliches Antiseptikum

Für die Masken wurde Leinen gewählt, weil dies ein natürliches Antiseptikum sei. Es könne bei über 60 Grad gewaschen werden, heisst es auf der Webseite des Ateliers. Es stammt teilweise aus Leintuchbeständen, die bei älteren Menschen auf Estrichen lagerten. Nachdem sie einen Online-Aufruf platziert hätten, sei er durch die halbe Schweiz gefahren, um die Ware abzuholen, berichtet Schönbächler.

Die Masken werden in Dreiersets zu 64 Franken verkauft. «Der Preis war immer wieder ein Thema, auf Facebook gab es auch negative Reaktionen», sagt Schönbächler. Doch er hält dagegen: Material, Handarbeit, Zeit, Administration, das alles koste Geld. Im Hintergrund seien in Spitzenzeiten nebst den Schneider*innen nochmals drei Personen in der Administration tätig gewesen, auch die Lehrtochter Andrea Hufschmid habe aus dem Home-Office tatkräftig mitgewirkt. Die Hälfte des Verkaufspreises ging laut Christine Schönbächler an die Schneider*innen. Alle hätten damit ihre finanziellen Einbussen während der Corona-Zeit lindern können, und das Atelier musste nicht ganz geschlossen werden.

Inzwischen hat das Atelier seine Maskenproduktion reduziert. Zurzeit wird der Lager-

bestand abgebaut. Seine Frau könne inzwischen keine Maske mehr sehen, sagt Schönbächler schmunzelnd. Dennoch bereuten sie die Erfahrung nicht und denken bereits an Neues, etwa an die Produktion von Leinentaschen, die man als Einkaufstaschen mehrfach verwenden kann. An den Spenden für Caritas halten sie fest. «Das ist in unserer Mission fest verankert.»

Mehr zum Thema: www.creation-christine.ch

«Man sollte mehr über Religion reden»

Orte können für Menschen heilig sein, auch wenn diese mit Religion nichts am Hut haben. Das zeigt ein Projekt des Berner Gymnasiums Kirchenfeld.

Autorin: Sylvia Stam | Foto: Pia Neuenschwander

Ein Fussballplatz, eine Sitzbank, ein Wanderschrank mit einem Mikrophon, eine Moschee – vielfältig sind die heiligen Orte, die das Projekt «Mein heiliger Ort» des Berner Gymnasiums Kirchenfeld online vorstellt. In Ich-Form schildern zwölf Personen, was sie als ihren heiligen Ort bezeichnen würden. Verfasst wurden die Porträts von Schüler*innen des Ergänzungsfachs Religion.

«Der Begriff «heilig» ist zentral für unser Fach», sagt Religionslehrerin Sibylle Marti, die gemeinsam mit Matthias Kuhl für das Projekt verantwortlich ist. «In der Abschlussklasse wollten wir eine Auseinandersetzung mit diesem Begriff in Gang setzen. Nicht allgemein abstrakt, sondern an einen konkreten Ort gebunden», erläutert Marti.

Heiliges im Alltag

Der Begriff «heilig» werde einerseits im religiösen Kontext verwendet, andererseits «ist er längst in der Alltagssprache angekommen», wenn etwa von der «heiligen Tasse Kaffee am Morgen» die Rede sei. «Das war für die Schüler*innen erleichternd», so Marti. Die Definition von «Heiligkeit» wurde so ein Teil der Porträts.

Die Definitionen fallen denn auch sehr unterschiedlich aus: «Ein inneres Gefühl und die Verbundenheit mit der Natur», schreibt eine 18-jährige Atheistin, die als ihren heiligen Ort eine bestimmte Sitzbank in Muri nennt. Für Ayaan, eine 20-jährige Studentin und praktizierende Muslimin, ist die Lindenrain-Moschee in Bern heilig, dadurch definiert, «dass ich mich an diesem Ort am meisten mit meiner Religion und Gott befassen kann». Für den 18-jährigen Benjamin Kabeya, gläubiger Christ und Fussballspieler beim BSC YB, sind



Sibylle Marti und Matthias Kuhl haben das Projekt «Mein heiliger Ort» im Ergänzungsfach Religion lanciert.

der Fussballplatz Schöneegg in Münchenbuchsee sowie das Wankdorf-Stadion heilige Orte: «Wenn ich dort bin, bin ich nur dort, komplett befreit von all meinen Sorgen und Ängsten.»

Ehrlichkeit auf dem Fussballfeld

Valentina Ernst, die zusammen mit einer Mitschülerin das Porträt des Fussballers verfasst hat, weiss, wovon er spricht. «Ich spiele selbst Fussball. Auf dem Feld schlüpft man gleichsam in eine andere, ehrlichere Rolle», sagt die 19-Jährige. Sie hat ihn, den sie schon viele Jahre kennt, ausgewählt, «weil er etwas sehr

Besonderes erlebt: Er spielt mit 18 bereits in der U21 und hat Chancen auf die Nationalmannschaft.»

Auch Jil Steiger hat für das Porträt eine Person gewählt, die sie gut kennt, nämlich ihren Freund. Sein heiliger Ort ist ein zum Musikstudio umfunktionierter Wandschrank. «Ich wollte wissen, ob ich ihn wirklich so gut kenne», sagt Jil Steiger. Das Resultat hat sie überrascht, sie habe aber dadurch gelernt, «dass eine auf den ersten Blick alltäglich gewordene Aktivität wie die Aufnahme von Songs für jemanden so wichtig sein kann», erklärt die 18-Jährige.

Über das Personale hinaus

Die Religionslehrerin Sibylle Marti stellt zusammenfassend fest, dass Orte als heilig bezeichnet werden, «wo man sich selber sein kann, wo man sich ohne Einschränkung ausdrücken kann, wo man seine Ruhe hat und sich auf das Eigene konzentrieren kann». Es gehe bei allen heiligen Orten «um einen sehr persönlichen, stark emotionalen Bezug, der gleichzeitig über das Personale hinausgeht und darum als heilig bezeichnet wird».

Zu ihrem Erstaunen seien die Schüler*innen anfangs nicht begeistert gewesen von der Idee, die Porträts online zu stellen. «Sie fanden, Religion sei Privatsache», erklärt Marti. Jil Steiger bestätigt das: «Über so etwas Persönliches wollte ich lieber mit einer Person sprechen, die ich schon kenne.» Auch Valentina Ernst gibt zu, dass es ihr anfangs nicht leichtgefallen sei, mit ihrem Kollegen über Religion zu reden. «Eigentlich sollte man mehr und auch mit weniger Hemmungen darüber sprechen», sagt sie rückblickend.

Über Religionen sprechen

Die nötige Sachkompetenz, um auch über fremde Religionen zu reden, haben beide im Ergänzungsfach Religion jedenfalls gelernt. «Ich kann die Einstellungen von religiösen Menschen besser nachvollziehen», sagt Valentina Ernst. Und Jil Steiger hält fest: «Ich konnte mir eine Meinung bilden und kann dadurch besser an Diskussionen teilnehmen, etwa über den Islam.»

Projektwebseite:

<https://religionslehre.mygymer.ch>

Rubrik: «Mein heiliger Ort»

Verstörende Vandalenakte

Dreissig Plakate auf dem Bahnhofplatz Bern zeigten vom 6. bis 15. Juni Menschen in Seenot, viele aus Afrika, gerettet von der «Seenotrettung SOS Méditerranée». Acht dieser weit sichtbaren Plakate im öffentlichen Raum wurden wenige Tage nach Eröffnung geschändet. Ratlosigkeit herrscht.

Autorin: Hannah Einhaus



Plakataktion in Bern: eines der entstellten Gesichter.
Foto: zVg

Bern tut viel gegen Rassismus. Bern führt seit zehn Jahren die «Aktionswoche gegen Rassismus» durch. Bern hat eine Fachstelle für Integration, die auch gegen Diskriminierungen sensibilisiert. Bern ist geprägt von einem weltoffenen Klima. «In Bern hat Rassismus keinen Platz», deklariert die Stadt wiederholt auf Plakaten. Und doch wurde der stark frequentierte Bahnhofplatz Berns Anfang Juni zu einem Ort rassistischer Vandalenakte: Ausgestellt waren dort vom 6. bis 15. Juni dreissig Plakate mit Porträts von Menschen, die durch die «Seenotrettung SOS Méditerranée» gerettet wurden, viele von ihnen aus Schwarzafrika. Neben Porträts zeigen einige Bilder auch

Menschen in Seenot oder Gerettete bei den Helfer*innen der Organisation. Die Ausstellung gibt Einblick in die unvorstellbare Not von schiffbrüchigen Flüchtlingen, die Verhältnisse auf dem Rettungsschiff, die ärztliche Versorgung und zeigt Momente der Ankunft in einem Hafen. Kaum waren die Plakate aufgestellt, wurden acht von ihnen verkratzt, und zwar ausschliesslich auf den Gesichtern geflüchteter Afrikanerinnen und Afrikaner, sogar bei einem Baby. Eine rassistische Motivation ist eindeutig. Der Sachschaden wird nach Angaben von Projektleiter und Heiliggeist-Pfarrer Andreas Nufer auf 10000 Franken geschätzt.

Die Ausstellung kam durch die Zusammenarbeit der Organisation «Seenotrettung SOS

Méditerranée» mit dem Berner Verein «offene kirche» zustande. Letzterer wird auch von der Römisch-Katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern mitgetragen. Die Organisator*innen zeigen sich gemäss einer Mitteilung «schockiert», haben aber entschieden, die Ausstellung stehen zu lassen und Anzeige zu erstatten. Ein zusätzliches Plakat weist nun auf diese Tat hin. «Wir werden uns auch weiterhin für die Seenotrettung und gegen alle Arten von Rassismus engagieren. «Black Lives Matter», schreibt die «offene Kirche». Mit «Black Lives Matter» knüpft sie an die aktuelle Bewegung gegen die rassistischen Übergriffe der US-amerikanischen Polizei gegen Schwarze an. Sie hat in den sozialen Medien einige beschädigte Bilder publiziert.

Berns Stadtpräsident Alec von Graffenried erfuhr von den Vandalenakten erst auf Anfrage des «pfarrblatt». Am Eröffnungspéro der Ausstellung hatte er sich mitfühlend geäussert: «Wir dürfen uns heute nicht abwenden, denn wir sind mitverantwortlich für das Schicksal der Menschen auf der Flucht, im Mittelmeer und anderswo.» Die verschandelten Bilder auf dem Bahnhofplatz umschrieb er als «verstörend». Auch wenn die Stadt Bern sich seit Jahren aktiv und proaktiv gegen Rassismus einsetzt, zeigt sich der Stadtpräsident offen für neue, geeignete Mittel, um dagegen anzukommen. Er nennt aber auch das Dilemma, solchen Aktionen «nicht eine Sichtbarkeit zu geben, die sie nicht verdienen». An Orten wie dem Bahnhofplatz mit Tausenden Passant*innen jeden Tag erhalten solche Aktionen jedoch unvermeidbar grosse Aufmerksamkeit. Die Ausstellung auf dem Bahnhofplatz neben der Heiliggeistkirche wurde wie geplant am 15. Juni abgebaut und war dann bis 23. Juni in Wabern auf dem Weg zur Gurtenbahn zu sehen.

Zum Flüchtlingstag

Am 20. Juni, zum Flüchtlingstag, wurde die Heiliggeistkirche während 24 Stunden zum Schauplatz der Aktion «Beim Namen nennen», an der rund 38700 Namen von Flüchtlingen verlesen wurden, die seit 1993 an den Aussengrenzen Europas ums Leben gekommen sind. Ihre Namen wurden zudem auf Stoffstreifen geschrieben, die noch an der Fassade der Heiliggeistkirche zu sehen sind. So protestieren die Kirchen in Bern und 112 Organisationen gegen diese vermeidbaren Todesfälle.

Humanitäre Hilfe trifft auf Herzlichkeit

Letzten Winter reisten die «Swiss Friends of Nigeria» mit Priester Ignatius Okoli in sein Heimatland. Dort realisierten sie mehrere gut geplante Projekte in den Bereichen Medizin, Soziales und Schule. Diverse Schweizer Sponsoren – viele davon aus dem Berner Oberland – haben dies ermöglicht.

Autorin: Dr. med. Helen Hochreutener



Die «Swiss Friends of Nigeria» vor Ort.

Foto: zVg

Am 26. Dezember 2019 war es so weit – wir flogen unter der Leitung von Dr. Ignatius Okoli bis zum 10. Januar 2020 nach Nigeria. Mit an Bord waren zwei Ärztinnen, eine Krankenschwester, eine kirchliche Sozialarbeiterin, ein Software-Ingenieur, ein Gymnasialrektor und eine Kinderbetreuerin mit ihren beiden erwachsenen Töchtern. Ich kannte die Situation im Land, im Gesundheits- und Schulwesen bereits. Als Schweizer Kinderärztin hatte ich mir Gedanken gemacht, wie wir Kinder und Jugendliche vor Ort unterstützen könnten. Wir sahen gezielte kleinere Projekte vor, die unseren Möglichkeiten entsprachen und den Menschen vor Ort nachhaltig nützen würden.

Unser erstes Projekt war, die Kinder in Ezira während zwei Tagen medizinisch zu versorgen.

Dazu haben wir ein komplettes pädiatrisches Ambulatorium geplant, aufgebaut und betrieben. Isabelle Pfister, Pflegefachfrau und Expertin für Intensivpflege, führte das Labor, die Sozialarbeiterin Elizabeth Rosario Rivas das Dentalhygieneprojekt, und Naomi Igbinigie unterstützte das Ernährungsprojekt mit ihrer vorgängigen Sponsorensuche für Spezialbabynahrung.

In Mbaise hat Familie Onyeaghala während vier Jahren ein Gemeindespital für die medizinische Grundversorgung aufgebaut. Unser zweites Projekt war, bei der Ausrüstung dieses kleinen medizinischen Zentrums mitzuhelfen. Dazu hatten wir im Voraus gebrauchte und recycelbare Geräte bei Ärzt*innen im Berner Oberland gesammelt, und Familie Onyeaghala hatte Weiteres bei Hiob International, Recycling & Humanitarian Aid for Hospitals, in Steffisburg dazugekauft.

An der «Loretto Science Secondary School» in Adazi und der «St. Mary's High School» in Ifitedunu hielten wir Fachvorträge und tauschten uns mit Schüler*innen und Lehrpersonen aus. Der Gymnasiallehrer Jörg Rentsch lancierte vor Ort ein Projekt, bei dem nächstes Jahr eine Klasse in Nigeria und eine seiner Klassen in der Schweiz je einen Comicband entwerfen, gestalten und austauschen wollen. Der IT-Software-Ingenieur Adolf Schmitter hatte für die beiden Schulen zwölf gebrauchte Laptops und zwei Smartboards instand gesetzt und sie mit einer englischen Version von Windows 10 aufgerüstet.

In Nigeria lernten wir etwas vom Land und den Leuten kennen. Die Menschen haben ein starkes soziales Netzwerk und einen grossen Willen, aus der Armut herauszukommen und eine gute Ausbildung zu machen. Wir lernten auch ihre Kultur kennen, sie ist reich an Musik, Tanz, Festen und Spiritualität. Nebst wirtschaftlichen, politischen und religiösen Spannungen hat das Land aber auch mit grossen gesundheitlichen Herausforderungen zu kämpfen. Die Mortalität ist höher als anderswo, viele sterben an Malaria, Atemwegsinfekten inklusive Tuberkulose, Brechdurchfall oder bei Strassenunfällen. Nigeria, Tschad und die Republik Kongo weisen zusammen die höchste Kindersterblichkeit der Welt auf. Auch Unter- resp. Fehlernährung bei Säuglingen und Kleinkindern spielt eine wichtige Rolle. Die Planung unserer kleinen humanitären Projekte bzw. der medizinischen Grundversorgung ging in genau diese Richtung. Wir wollten diese Faktoren gezielt angehen und sie verbessern. Vor allem aber gab unser Effort den Menschen vor Ort Hoffnung.

Weitere Infos und Fotos finden sie unter www.kathbern.ch/nigeria.

Zwischen Igbos und Interlakern

Dr. Ignatius Okoli, leitender Priester in Interlaken und Meiringen, ist Nigerianer. Er hat uns in sein Heimatland eingeladen und die Verantwortung für die Reiseorganisation und unsere Sicherheit übernommen. Er hat Brücken zwischen der nigerianischen und unserer Kultur gebaut und uns die Tür zu den Menschen und ihren Herzen geöffnet. Wir wissen nun um den enormen Spagat, den Ignatius zwischen der Welt der Igbos und der unseren zu leisten vermag. Ihm gebührt ein grosses Danke. «Daalu!»

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 Automatisch via Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktorin: Dalia Schipper
 Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbreuner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

André Flury (Leitung), 031 300 33 43
 andre.flury@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Miriam Helfenstein,

miriam.helfenstein@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Eveline Sagna-Dürri

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Lernende bei der Katholischen Kirche Region Bern

«Jeden Tag eine neue Erfahrung»

Seit über einem Jahrzehnt bietet die Gesamtkirchengemeinde in Bern und Umgebung Lehrstellen an. Zurzeit befinden sich fünf junge Leute in verschiedenen Ausbildungen in Pfarreien, Fachstellen und Verwaltung. Ihre Einschätzung: Es ist interessant, vielseitig und macht Spass.



Im Sekretariat der Pfarrei St. Josef in Köniz sitzt Bamathy Sarveswaran und bereitet die Bankeinzahlung der Sonntagskollekte vor. Sie erledigt viele Routineaufgaben fürs Team. Dabei entlastet sie einerseits den Betrieb, andererseits lernt sie klare Abläufe kennen. Sie übernimmt auch neue Arbeiten wie das Schreiben von Kollekten-texten. Das ist für sie oft nicht einfach, weil ihre Muttersprache Tamilisch ist. «Jeden Tag gibt es neue Erfahrungen», freut sich Bamathy Sarveswaran. «Ich lerne auch viel übers Christentum, das für mich eine neue Religion ist.» Die Lernende startete ihre KV-Berufslehre in der Kirchenverwaltung in der Berner Länggasse, nach einem halben Jahr Köniz wechselt sie wieder zurück in die Gesamtkirchengemeinde-Büros.

Auch Kabilan Thevarajah macht in der Kirche eine Berufslehre. Noch weiss er nicht, ob er nach der zweijährigen Ausbildung zum Büroassistenten noch das reguläre KV anhängen wird. Aber er träumt davon, professionell schreiben zu können, zum Beispiel als Journalist Krisengebiete zu besuchen und darüber zu berichten. Im Bienenhaus des Empfangsbüros der Dreifaltigkeitspfarrei begegnet er schon mal unzähligen verschiedenen Menschen vom Obdachlosen bis zum Bischofsvikar. «In der Corona-Zeit konnte ich die Pfarrei von vielen Seiten her kennenlernen, als ich etwa mit den Hauswarten auf dem grossen Areal unterwegs war.» Kabilan möchte die Erfahrungen an diesem vielfältigen Ausbildungsplatz jedenfalls nicht missen. Bamathy ergänzt: «Die Lehre bei der Kirche ist gleichwertig und so professionell wie bei einem Unternehmen in der Privatwirtschaft.»

Der kaufmännische Lehrling Fabio Pizzuto hat im Februar von der Pfarrei in Köniz ins Haus der _

Begegnung in der Berner Länggasse gewechselt, wo Fachstellen und Pastoralraumleitung daheim sind. Er arbeitet sich gerade ein, als das Coronavirus ausbrach. So wirkte er bei seinem Einsatz in der Fachstelle Sozialarbeit FASA mit, die Massnahmen zum Corona-Hilfspaket der Katholischen Kirche Region Bern umzusetzen. Er zählte Einkaufsgutscheine ab und half bei der Verteilung an die pfarreilichen Sozialdienste, die Kirchliche Gassenarbeit und andere soziale Institutionen, welche die Bons an armutsbetroffene Menschen weitergeben. In einem Jahr wird Fabio seine kaufmännische Lehre abschliessen. Er hofft, dann eine Karriere im Bereich von Sportfotografie entwickeln zu können.

Neben den drei Lernenden im Bereich von Verwaltung und Büro absolvieren zudem zwei junge Männer eine dreijährige Berufslehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Berner Kirche. Betreut werden die Auszubildenden von der Personalbereichsberaterin Nathalie Bill. «Mir macht es grosse Freude, mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten», erklärt die engagierte Berufsbildnerin. Sie stellt zum Beispiel die Pläne zusammen, wie die Lernenden zwischen den Ausbildungsplätzen rotieren, oder überlegt, wie fachliche Lernziele erreicht werden können. Und sie sorgt auch für betriebsinterne Weiterbildungen, zum Beispiel zu Wirtschafts- und Betriebskenntnissen mit dem Leiter der Verwaltung, Alexander Stüssi, und dem Leitenden Priester des Pastoralraums, Ruedi Heim. Oder sie organisiert einen Tag zu Marketing mit Karl Johannes Rechsteiner von der Kommunikationsstelle – der vorliegende Bericht ist ein Resultat davon.

Di, 7. Juli, 16.00 und Fr, 14. August, 19.30

Meditation in Bewegung

Shibashi ist eine Form der Meditation mit Engagement für den Frieden in der Welt. Im Juli gibt's eine Schnupperstunde im Bürenpark. Im August zu den Shibashi-Friedenstagen einen Anlass in der Offenen Kirche Heiliggeist.



Shibashi ist eine Form von Tai-Chi und Qigong. Es wird als Form von Meditation in Bewegung praktiziert. Ruhig fliessende Bewegungen harmonisieren Körper, Geist und Seele und tragen bei zu Gelassenheit und innerem Frieden. Dieser Frieden soll in die weite Welt getragen werden und weiterwirken.

Schnupperstunde:

Di, 7. Juli von 16.00 bis 17.00 im Zentrum Bärenpark Bern, 2. Stock

- Organisiert im Rahmen der Sommerwoche im Bärenpark durch die ev.-ref. Kirchgemeinde Heiliggeist
- Geübt werden «Die Fünf Jahreszeiten» aus der Praxis von Tai-Chi/Qigong.
- Vorkenntnisse sind keine notwendig.
- Üben in lockerer Kleidung und bequemen Schuhen, Schlappen oder Socken
- Leiterinnen: Daniela Meier und Anna-Barbara Santschi
- Anmeldung ist keine erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Shibashi für den Frieden:

Freitag, 14. August 2020, 19.30–20.30 Heiliggeistkirche Bern

- Alle sind eingeladen zum Mitbewegen, zum sitzenden Betrachten oder zum inneren Mitgehen in Stille.
- Vorbereitungsgruppe: Dorothea Egger, Rosmarie Itel, Daniela Meier, Anna-Barbara Santschi, Felix Weder
- Auskunft: thea.egger@bluewin.ch, felix.weder@kathbern.ch
- Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig.
- Organisation: Shibashi Netzwerk Schweiz, www.shibashi-net.ch

Weitere Informationen:
www.shibashi-weltfrieden.ch

Projekt Contigo**Freiwilliges Engagement schafft Kirche**

Menschen in schwierigen Lebenslagen begleiten – dafür sucht das Projekt Contigo immer wieder Freiwillige im Pastoralraum Bern. Contigo ist ein Beispiel für unentgeltlich geleistete Tätigkeiten, welche die Kirche ausmachen und für alle einen Gewinn bedeuten.



Einen Weg gemeinsam zu beschreiten – hierfür steht schon der Name Contigo. Er ist spanisch und bedeutet «mit dir». Das Projekt ist ein überpfarrelliches Angebot, welches von der Fachstelle Sozialarbeit FASA der Katholischen Kirche Region Bern koordiniert wird. Freiwilligenarbeit ist für sie ein Grundpfeiler, denn die kirchliche

Gemeinschaft lebt besonders auch vom Engagement und dem unentgeltlichen Einsatz vieler Menschen. Da ist zum einen die Freiwilligenarbeit in der Diakonie in Pfarreien und Missionen, zum Beispiel bei der Organisation und Durchführung von Wanderungen, Theaterspiel, Essensangeboten oder Treffen zum Reden, für Begegnungen, das Jassen oder andere Spiele. Zum andern bildet das Projekt Contigo eine professionelle Vermittlung von Freiwilligen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen und begleiten können.

Barbara Petersen ist zuständig für Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit in der Fachstelle Sozialarbeit. Sie konstatiert für die vergangene Zeit, die durch Corona geprägt wurde: «Freiwilligenarbeit hat ihr Gesicht in dieser Zeit verändert. Aber die Solidarität war und ist unter den Menschen sehr gross. Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft und dem Engagement.» Neben dem Gefühl der guten Tat besitze die Freiwilligenarbeit auf beiden Seiten positive Aspekte, erklärt Barbara Petersen. «Neue Lebenswelten kennenlernen, sich in eine andere Person hineinversetzen, miteinander wachsen und sich so gegenseitig helfen, um den eigenen Horizont zu erweitern.» Freiwilligenarbeit sei für alle Menschen offen und möglich. «Es engagieren sich Freiwillige aller Altersklassen und Nationalitäten», freut sich Barbara Petersen.

Wollen Sie sich freiwillig engagieren?
Kontakt: Barbara Petersen: 031 300 33 46 oder barbara.petersen(at)kathbern.ch

Plakat zum Festival der Kulturen**Rassismus ist auch ein Virus**

Der jährlich grösste Anlass der Offenen Kirche Heiliggeist ist das Festival der Kulturen mit Tausenden von Besucherinnen und Besuchern. Das Plakat zum diesmal abgesagten Anlass ist etwas Besonderes.

«Wir stehen ein gegen Rassismus», bekräftigte die Offene Kirche zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März in der Heiliggeistkirche. Die Corona-Pandemie machte dem Festival den Garaus. Nur die Ausstellung ist bis in den Sommer zu sehen. Künstlerinnen, Künstler und Gruppen wurden eingeladen, Buchstaben zu entwerfen, um den Slogan «Rassismus ist auch ein Virus!» zu inszenieren.

Die Plakate bevölkern nun Bern als Gemeinschaftswerk. Denn hinterhältig setzen sich Vorurteile und Stereotype wie ein Virus in unseren Köpfen fest. Wie bei einer Pandemie können wir uns und die Mitmenschen vor rassistischem Gedankengut schützen, erklärt die Offene Kirche. Dies gelinge, wenn wir gemeinsam Massnahmen zur Bekämpfung des «Virus Rassismus» anpacken können.

Für die 24 Buchstaben des Plakats waren 13 Kulturschaffende und Gruppen am Werk, die sonst am Festival der Kulturen mitwirken:

- **Lúan Palma**, Creative Director von «aera», Mode
- **Julia Rosenberg**, Künstlerin, Visual Art



- **Martin Bichsel**, Fotograf, Juror in der Sparte Visual Arts und Sponsor
- **Diego Sánchez Vila**, Architekt und Künstler, Visual Arts
- **Sarah Luisa Iseli**, Schauspielerin, Sängerin, Musicaldarstellerin
- **Tashi Dhondup**, Maler, Visual Arts
- **Pat Santschi**, Sängerin, Malerin und Mitinitiantin des Festivals
- **Jiwan Alkhalil**, Sänger und Musiker
- **Andreas Dölitzsch**, Mitglied im OK und Mitarbeiter im Hip-Hop-Center Bern
- **Brook Walker**, 16-jähriger Künstler zu «TransLivesMatter»
- **Radio Rabe**, setzt ein Tüpfelchen aufs i.
- **Atelier Kidswest**
- **SUB**, Studierendenschaft Uni Bern



Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista
Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma 14.00-17.30
Me 13.30-17.30
Gi 14.00-17.00
Ve 14.00-17.30

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41
3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

Bühlstrasse 57
3012 Berna
031 381 87 55
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 27 giugno

18.00 S. Messa prefestiva
in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 28 giugno

XIII Domenica del Tempo Ordinario/A

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa bilingue
nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Lunedì 29 giugno

Ss. Pietro e Paolo apostoli
La solennità odierna ci aiuta a contemplare la Chiesa che nei suoi apostoli celebra la potenza di Cristo.

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

Sabato 4 luglio

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 5 luglio

XIV Domenica del Tempo Ordinario/A

09.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 11 luglio

S. Benedetto, patrono d'Europa

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

Celebrazioni estive

Le celebrazioni nella chiesa della Missione **fino al 15 agosto compreso hanno i seguenti orari:**

dal lunedì al sabato ore 18.30; domenica ore 09.30 e 18.30.

Le celebrazioni nella chiesa della Missione **dal 16 agosto compreso hanno i seguenti orari:**

dal lunedì al sabato ore 18.30; domenica ore 11.00 e 18.30.

Le celebrazioni **in lingua italiana**, nella chiesa **St. Antonius avranno luogo ogni domenica alle 09.30.**

Le Ss. Messe in lingua italiana vengono sospese a Ostermundigen (Guthirt) a Konolfingen (Auferstehung) e a Münsingen (St. Johannes).

Gruppo Anziani «Essere Insieme»

Salvo nuovi provvedimenti, per i membri del gruppo Anziani «Essere Insieme» gli incontri riprenderanno giovedì 20 agosto alle 14.00.

Eventuali cambiamenti saranno comunicati nell'agenda parrocchiale.

Orario estivo – Segreteria

L'orario estivo della Segreteria ha i seguenti orari: dal martedì al venerdì dalle 09.00 alle 12.00.

Avviso: sul sito web della Missione <http://www.missione-berna.ch/it/agenda>

trovate l'Agenda di tutte le attività, poiché viene sempre aggiornato. Vi invitiamo pertanto a consultarlo regolarmente.

Per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland vi invitiamo a consultare il sito web: www.kathbern.ch/mci

«Auguriamo a tutti i lettori del «pfarrblatt» serene e riposanti vacanze estive con ottima salute!»

Preannuncio

Ripresa del cammino di Fede per i nostri bambini e ragazzi, sabato 29 agosto alle 16.30 presso la Missione.

Informiamo che le nuove date, previste per ricevere i Sacramenti, per i bambini e ragazzi della catechesi, sono le seguenti: 25 ottobre – Prima Comunione (5° anno); 14 novembre – Santa Cresima (9° anno); 28 novembre – Festa del Perdono (4° anno)

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5
Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán: Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54

Secretaria: Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraziones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Viernes 26 junio y 3 julio

15.00 Exposición del Santísimo

16.00 Confesiones, 2 horas

18.30 Santo Rosario

19.00 Santa Misa, misión

Sábado 27 junio

15.30 Catequesis

17.00 Misa Familiar, misión

18.00 Curso Bíblico

Domingo 28 junio

10.00 Santa Misa, misión

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Trinidad

Lunes 29 junio

17.30 Vísperas

18.00 Santo Rosario

Martes 30 junio

17.30 Vísperas

18.00 Santo Rosario

Miércoles 1 julio

17.30 Vísperas

18.00 Santo Rosario

Sábado 4 julio

18.00 Curso Bíblico

Domingo 5 julio

10.00 Santa Misa, misión

16.00 Santa Misa, Trinidad

Vacaciones de verano: A todos un merecido descanso y ...

¡Qué Jesús guíe vuestros caminos!

Yo mismo estaré del 13 de julio al 16 de agosto ausente, el Padre Antonio Bellella estará en este periodo a vuestro servicio apoyado por la secretaría que tendrá sus horarios normales. P. Emmanuel.

Concurso: Creando en el confinamiento, fecha límite de entrega 31. julio. Detalles en la Misión y en nuestra página de internet.

Jornada Mundial de las Migraciones 2020. Testimonio desde España Segunda parte

Aunque la presencia de personas de otras culturas data de unos 20 años en la ciudad, eso no significa, que las personas estén integradas totalmente, ni a las parroquias, ni a la vida de la comunidad

local. De tal manera que algunas acciones pastorales para ellos y ellas se limitaban a una cesta de alimentos en las Cáritas parroquiales, la participación en la vida sacramental y algo más. Lo que ha hecho que la tarea de trabajar la integración vaya lenta y sin perder de vista que sea integral e integradora. La multiculturalidad, la interreligiosidad y la apertura se vuelve un gran reto, que vivimos como desafío y como una luz esperanzadora. Para ir haciendo camino con este gran reto, hemos iniciado en la parroquia San Pascual Bailón con un grupo de mujeres «el baile» como medio para congregarnos y a través de él, construir modelos comunitarios que conjuguen todo eso que somos: personas con diferente cultural, espiritualidades, necesitadas de crear redes que nos acerquen y nos sepamos acompañadas. Nuestro grupo se llama Dancing Day. Es un grupo donde participamos mujeres de Marruecos, Guinea, Ecuador, Perú, Brasil, Venezuela, Cuba, República Dominicana, Honduras, Uruguay, Colombia, Brasil, España, etc.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missa nas Comunidades

Todos os sábados

18.00 Thun – Pfarrei St. Martin
20.00 Interlaken – Pfarrei Heiliggeist
18.00 Solothurn – Igreja dos Jesuitas

Todos os domingos

11.30 Bern – Pfarrei St. Marien
17.00 Biel – Pfarrei St. Marien
2º, 4º e 5º domingo de cada mês
16.00 Gstaad – Pfarrei St. Josef

Santíssima Trindade «Pai, filho e Espírito Santo»

Ao iniciarmos essa reflexão acerca da Santíssima Trindade (Pai Criador, Filho Redentor e Espírito Santo Santificador), como mistério de comunhão, precisamos ter presente o conceito da relação perene de amor, que estabelece e sustenta essa comunhão. Tendo por referência esta relação, partimos do pressuposto de que a divina comunhão se apresenta como o modelo ideal da sociedade humana, da

Igreja e de toda a comunidade humana e religiosa.

Vínculo de amor

A Trindade é o sentido e a missão da Igreja, sacramento da unidade do gênero humano, pois, a Igreja é reunida pela unidade da Trindade! Essa relação de amor, em vista da vivência da comunhão, revela-se para nós como fundamento e estímulo da prática da caridade fraterna e do apostolado. «Deus criou o homem à sua imagem; criou o homem e a mulher. Deus os abençoou ...» Já que o ser humano foi criado à imagem e semelhança divina, do Amor, tendo por fundamento e exigência essa verdade da Sagrada Escritura, devemos corresponder a essa participação na comunhão da Trindade com atitudes de transbordamento de amor.

Liberdade e complementariedade

Superar as divisões, competições e as demais concupiscências humanas, que a sociedade vigente constantemente apresenta como padrão de comportamento e meta de vida, constitui o grande desafio do homem na

atualidade. Trilhar um dinâmico caminho de conversão e arrependimento que o coloque numa permanente atitude de abertura amorosa é uma necessidade vital. A comunhão exige uma saudável e madura relação entre as individualidades de cada pessoa, pois a comunhão na verdade não significa aniquilamento da individualidade, mas enriquecimento dela à luz do amor verdadeiro que harmoniza e equilibra as diferenças. A comunhão tem por base a liberdade e a complementariedade, onde brota o chamado a viver a doação de si mesmo e o acolhimento do outro numa mútua relação.

Comunhão Plena

O mistério trinitário não é uma teoria de termos complexos, um enigma ou uma mera formalidade teológica, mas plenitude de vida. Não se entende a Trindade, porque é difícil imaginar como é possível amar tanto e doar-se na totalidade. O Deus-Amor é único e, ao mesmo tempo, trino, na medida em que isso é necessário para a perfeita comunhão de vida.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche

Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz: St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Poslanice svetoga Pavla apostola Rimljanima

Braćo !

Koji smo god kršteni u Krista Isusa, u smrt smo njegovu kršteni. Krštenjem smo, dakle, zajedno sa njime ukopani u smrt, da kao što Krist slavom Očevom bi uskrišen od mrtvih, i mi tako hodimo u novosti života. Pa ako umrijesmo s Kristom, vjerujemo da ćemo i živjeti zajedno s njime. Znamo doista :Krist, pošto bi uskrišen od mrtvih, više ne umire, smrt više njime ne gospoduje. Što umrije, umrije u grijehu jednom zauvijek ; a što živi, živi Bogu. Tako i vi : smatrajte sebe mrtvima grijehu, a živima Bogu u Kristu Isusu ! Rim 6, 3–4.8–1

Iz Evandelja po Mateju

U ono vrijeme : Reče Isus svojim apostolima :

« Tko ljubi oca ili majku više nego mene, nije me dostojan.

Tko ljubi sina ili kćer više nego mene, nije me dostojan.

Tko ne uzme svoga križa i ne pođe za mnom, nije me dostojan.

Tko nađe život svoj, izgubit će ga, a tko izgubi svoj život poradi mene, naći će ga. Tko vas prima, mene prima ; a tko prima mene, prima onoga koji me posla. Tko prima proroka jer je prorok, primit će plaću proročku ; tko prima pravednika jer je pravednik, primit će plaću pravedničku.

Tko napoji jednoga od ovih mojih najmanjih samo čašom hladne vode zato što je moj učenik, zaista, kažem vam, neće mu propasti plaća. »

Mt 10,37–42

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Kreativ für Klimagerechtigkeit

Das aki unterstützt die Anliegen der Klimajugend, und so haben wir uns an der «Girlanden-Aktion» vom Klimastreik Bern beteiligt: Bunte Fähnchen sollen die Passant*innen an unsere gemeinsame Verantwortung im Zusammenhang mit dem Klima erinnern. Studierende haben sich an einem Nachmittag im aki getroffen, um zwei Girlanden mit den Begriffen «Klimagerechtigkeit» und «Klimanotstand» zu kreieren, die nun Fassade und Zaun des aki schmücken. Mit dieser Aktion wollen wir nicht nur nach aussen hin ein Zeichen setzen, son-

dern den Betrieb schrittweise und unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmassnahmen nach der Corona-Zeit wieder aufnehmen. Dass ausgerechnet das Klima Anlass und Thema unserer ersten gemeinsamen Aktion nach dem Lockdown war, trifft sich gut: Die Klimathematik hätte nicht nur im vergangenen Semester eine prominente Stelle im aki-Programm eingenommen; auch verschiedene Veranstaltungen des kommenden Semesters werden jene Anliegen wieder aufgreifen, welche (nicht nur) die Klimajugend umtreiben.

Marco Schmidhalter und Isabelle Senn



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Frauenritual zur Kräuterweihe

Mittwoch, 12. August, 19.30

Die heisseste Zeit des Sommers ist vorbei. Nun werden die Tage langsam wieder kürzer und die Nächte kühler. Die Natur erholt sich von der Sommerglut und die Pflanzen erwachen zu neuem Leben und zu neuer Kraft.

Es heisst, dass im Frauendreissiger, in der Zeit zwischen Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, die Heilkräfte der Pflanzen gesteigert sind. Deswegen sammeln Frauen seit vielen Jahren

genau während dieser Zeit ihre Heilkräuter: Sie schneiden sie bei Vollmond oder Leermund und segnen die Kräuter, bevor diese für den kargen Winter verarbeitet und haltbar gemacht werden.

Unser Frauenritual zur Kräuterweihe ist ein Salbungsritual. Wir binden verschiedene Heilkräuter zu Sträusschen und stellen daraus gemeinsam ein Salböl her. Ein einziges Salböl, dem das Heilsame aller innewohnt und mit dem sich jede Frau salben, segnen und heilen lassen darf.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 56
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Nahe sein im Social Distancing

Die vergangenen Wochen haben uns neue Erfahrungen geschenkt. Über Schicksalsschläge und Krankheiten hinaus haben uns die weltumspannenden Folgen des Covid-19-Virus zum Nachdenken gebracht. Wir sehen unser Leben in einem grösseren Zusammenhang von Leben und Tod. Wir spüren unsere Abhängigkeit von heilenden Kräften in unserer Gesellschaft und in der Welt. Vor allem die Abstandsregeln erinnern uns daran, wie gern wir uns umarmen. Wir sind daran gewöhnt, Freud' wie Leid körperlich Ausdruck geben zu können, wenn die Worte versagen. Social Distancing führt uns vor Augen, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Worauf kommt es an? Was möchte ich noch erleben? Was kann ich in die Tat umsetzen?

Im Spital hat es durch die Pandemie grosse Herausforderungen für uns alle gegeben: Die Pflegenden müssen sich verstärkt Covid-19-Patient*innen widmen. Eigene Ängste müssen zurückgestellt werden. Stärke und Zu-

sammenhalt der Teams müssen sich bewähren. Viele Menschen blicken erwartungsvoll auf die im Gesundheitswesen tätigen Ärztinnen und Pflegenden.

Seelsorgende erfuhren sich plötzlich einmal mehr als «systemrelevant». Sie sind bei den engagierten Behandlungsteams. Sie werden von Angehörigen angesprochen, die Patient*innen nicht mehr begleiten dürfen. werdende Mütter konnten ihre Männer nur kurz sehen, wenn sie selbst manchmal Wochen im Spital verbringen mussten. Sie waren einsam in der Ungewissheit über ihre Kinder zuhause und im eigenen Leib. Besonders belastend bleibt das Abschiednehmen im Todesfall. Bei Covid-19-Patient*innen war das Abschiedsritual mit nur einer Person eine seelische Herausforderung. Dieser Traurigkeit kann nur standgehalten werden, wenn man sich der Zuversicht hingibt, wie es Hiob konnte: «Unter Tränen blickt mein Auge zu Gott auf» (Hiob 16,20). Daraus wächst das Vertrauen auf einen grösseren Zusammenhang des Lebens und Leidens. Wir wenden den Blick vom Tod zum Leben.

Neben den vielen ein- und beschränkenden Massnahmen, die wegen der Pandemie getroffen wurden, stellen sich auch viele berührende Erfahrungen ein. Ein Freund aus Deutschland nennt es einen «Kollateralgewinn»: Das erste Telefonieren über die Grenzen hinweg mit Facetime oder Skype – sich sehen können! Im Chat verabreden sich Familien zum virtuellen Treffen. Jugendliche kaufen für Ältere ein, Nachbarn kümmern sich umeinander, viele kommen überhaupt zum ersten Mal ins Gespräch.

Wir in der westlichen Welt sind sehr privilegiert: Wir profitieren von ausreichendem Essen, geniessen Garten oder Balkon. Wir sehen aber auch die Not derjenigen, die den Job verloren haben, mit Kurzarbeit leben, in Not sind. Es gibt bleibend schwierige Situationen in Familien, Kinder, die ihre Gspänli oder Grosseltern nicht mehr sehen durften und dürfen. Aber wir haben auch gute Erfahrungen gemacht. Sie haben unser Leben bereichert. Mit ihnen können wir gut nach vorne sehen. Wir sind gestärkt und haben Vertrauen hinzugewonnen.

Isabella Skuljan, kath. Seelsorgerin

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Stricken.

Mein Weg, im Lockdown eine Normalität aufrechtzuerhalten.

«I've been knitting my whole life. Mostly for pleasure. Briefly for making a living.» Irina Ciorba, die das sagt, stammt aus Rumänien, studierte Psychologie, arbeitet als Coach und lebt heute mit ihrer Familie als praktizierende Jüdin in Bern. Sie erzählt: «Es begann schon als Kind, als ich Kleider für meine Puppen strickte. Später war es dann eine Möglichkeit, mich zu entspannen nach dem intensiven Studium für die Prüfungen an der Universität. Und als das wirkliche Leben begann, als ich Kinder bekam und ein vielbeschäftigter Mensch wurde, sind mir Stricken und Häkeln trotz allen Änderungen des Lebens liebe Gewohnheiten geblieben. Wie ist es möglich, werde ich oft gefragt, so viel zu stricken, während ich arbeite, mich um Kinder und das Haus kümmere? Die Antwort ist einfach – es ist entspannend und lohnend zugleich, also habe ich Wege gefunden, es zu tun. Wenn ich zum Beispiel mit den Kindern in den Park gehe, bringe ich mein Strickzeug mit, damit ich am Ende des Tages nicht das Gefühl habe, dass ich nur meinen Kindern beim Spielen mit ihren Freunden zugehört habe,

sondern auch etwas Gutes für mich selbst getan habe, während ich sie im Auge behielt.

Die Angewohnheit, in jeder Lebenslage zu stricken und zu häkeln, hat sich auch während der Zeit des Lockdown als hilfreich herausgestellt! Daher kann ich nur alle ermutigen, mehr kreative Arbeit zu leisten und damit geistig fit zu bleiben.»

Seit gut einem Jahr leitete Irina Ciorba im Haus der Religionen einmal pro Monat ein sogenanntes **Strick-Café**.

Da die Nachfrage so gross ist, nach Corona wieder gemeinsam zu stricken, Kaffee zu trinken und miteinander ins Gespräch zu kommen, findet das Strick-Café vor der Sommerpause noch einmal statt, nämlich am **Diens- tag, 30. Juni, ab 10.00**. Willkommen sind Geübte und Neustricker*innen! Eine Anmeldung braucht es nicht.



Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 09.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Antonio Ruggiero,
mitarbeitender Priester
031 313 03 18

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

René Setz
031 313 03 42

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer und
Daniela Köferli
031 313 03 45

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!

Samstag, 27. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Josef Zuber-Kaufmann

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Dominique Jeannerat

16.30 Eucharistiefeier

mit der Choralschola

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 28. Juni

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

mit der Choralschola

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

Montag, 29. Juni

06.45 Eucharistiefeier

18.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 30. Juni

06.45 Eucharistiefeier

09.00 Eucharistiefeier bilingue

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Juli

14.30 Eucharistiefeier

mit Gedenkfeier für Erna Dora Böhler
(verstorben am 15. März 2020)

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 2. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Antonio Ruggiero

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Roman Bravo und

Virginia Cesario

Freitag, 3. Juli

Herz-Jesu-Freitag

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Antonio Ruggiero

16.30 Eucharistiefeier

mit Frauengruppe Dreifchor

Predigt: Antonio Ruggiero

Sonntag, 5. Juli

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

mit Frauengruppe Dreifchor

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Antonio Ruggiero

Montag, 6. Juli

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Juli

06.45 Eucharistiefeier

09.00 Eucharistiefeier bilingue

Mittwoch, 8. Juli

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 9. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Christian Schaller

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Armand Bise

Freitag, 10. Juli

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Kollekten:

27./28. Juni: Diözesane Kollekte
für finanzielle Härtefälle und
ausserordentliche Aufwendungen

4./5. Juli: Justinuswerk Fribourg

Rosenkranzgebet Dienstag, 15.00

Bitte beachten Sie, dass im Juli keine
Rosenkranzgebete stattfinden.

Ökumenische Gottesdienste

Während der Sommerferien finden
keine ökumenischen Gottesdienste
statt. Erster Gottesdienst nach den
Ferien: **Mittwoch, 12. August.**

Musik

27./28. Juni, 16.30 und 11.00

Mit der Choralschola der Dreif
Leitung: Kurt Meier

4./5. Juli, 16.30 und 11.00

Mit Frauengruppen des Dreifchors
Leitung: Kurt Meier

Herzlichen Dank!

Im Namen von **Claude und Eva**

Favre danken wir allen ganz
herzlich, die sich am Dreifaltigkeits-
sonntag in der 11.00-Messe so gut
und fürsorgend um Herrn Claude
Favre gekümmert haben! Es ist sehr
schön zu erleben, wie sich die
Gemeinde um die Kranken
sorgt! Es geht Claude Favre wieder
gut, er konnte sich von
seinem Schwächeanfall erholen.
Gott sei Dank!

**Euch allen ein herzliches
«Vergelt's Gott»!**

Abbé Christian

Willkommen!

Ab sofort sind Sie wieder herzlich ein-
geladen zum **Pfarrei-Café!**
Wir freuen uns auf Sie!

Sonntag, ab 08.45–11.00

Dienstag, ab 09.15–10.30

Mittwoch, ab 15.00

im Saal des Pfarramts an der
Taubenstrasse

Dreif-Treff

Jeweils am Samstag, nach dem
16.30-Gottesdienst, sind alle zum
Dreif-Treff-Nachessen für Fr. 7.– im
Saal des Pfarramts an der
Taubenstrasse eingeladen. Eine
schöne und freudige Gelegenheit,
Gemeinschaft weiter zu pflegen.
Alle sind herzlich willkommen!

Frauen-Treff 65+

Ich freue mich sehr, wenn ich Euch alle
wieder am 27. August im Frauen-Treff
begrüssen darf zum besinnlichen
Nachmittag «In Gott verwurzelt. Bäu-
me – schöpferische Zeichen der Liebe
Gottes». Auftakt, wie immer, mit Kaf-
fee und Kuchen. Der Nachmittag wird
in der Rotonda durchgeführt werden.
Wir haben uns entschieden, trotz Co-
vid-19-Lockerungsmassnahmen noch
Vorsicht walten zu lassen, und deshalb
findet der Vortrag vom 2. Juli nicht
statt, wofür wir um Verständnis bitten.
Bis zum Wiedersehen grüsse ich Euch
herzlich. Ursula Fischer

Sommer-Café

Die «Sommertage» können dieses
Jahr leider nicht in der gewohnten
Form mit Mittagessen u. a. durch-
geführt werden.
Zusammen einen Kaffee zu trinken,
ein Stück Kuchen zu geniessen, wün-
schen sich viele von uns!
Mit dem Sommer-Café bieten wir Ih-
nen diese Möglichkeit im Garten der
Pfarrei Dreifaltigkeit oder bei schlech-
tem Wetter in der Rotonda.
Freier Eintritt/Kollekte
Wir freuen uns auf Sie!
**Montag, 13. Juli bis Freitag, 17. Juli
und
Montag, 20. Juli bis Freitag, 24. Juli
jeweils von 14.00–17.00**
Veranstaltungsort:
Pfarrei Dreifaltigkeit Bern
Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern
Auskunft: René Setz,
077 508 50 19 und
sommertage@aktiv-sein.ch

Das Pfarrei-Café und der Dreif-Treff sind wieder offen

Seit Pfingsten dürfen wir wieder in der
Basilica zusammenkommen,
gemeinsam beten und Eucharistie
feiern. **Nach sorgfältiger Abwägung
und Prüfung** aller erforderlichen
Schutzmassnahmen bieten wir jetzt
auch das **Pfarrei-Café** und den
Dreif-Treff wieder an. Gemäss
unseren Konzepten möchten wir
damit in unserer Pfarrei **Gastfreund-
schaft und Gemeinschaft** als
Fortsetzung zur Eucharistiefeier
weiter pflegen. Beide Angebote

Bern Dreifaltigkeit

werden vorwiegend von Seniorinnen und Senioren besucht und von Frauen derselben Altersgruppe angeboten. Das sei «zu gewagt», sogar «kaum verantwortlich», wird uns mitgeteilt – freundlicherweise –, jeweils mit entsprechenden Merkblättern und dem «subtil-deutlichen» Hinweis, auf den Einsatz von Freiwilligen der Risikogruppe 65+ zu verzichten.

Wir Seniorinnen bezeugen, dass die Wiederaufnahme des Engagements in unseren Pfarreiangeboten auf dem eigenen, persönlichen Entscheid beruht.

Wir tun dies aus freien Stücken und verpflichten uns, zum eigenen Schutz und zum Schutz der Gäste die tagessaktuell geltenden Richtlinien des BAG sowie die pfarreigenen Schutzmassnahmen einzuhalten. Seit der Lockerung der «ausserordentlichen Lage» gilt es sorgfältig

abzuwägen zwischen Infektionsschutz und sozialem Wohlbefinden.

Gerade für alleinlebende ältere Menschen sind soziale Kontakte ausser Haus bedeutsam.

In Übereinstimmung mit dem sozialpolitischen Auftrag unserer Kirche **fördern wir «gesundes Altern» durch Dabeisein und Mitgestalten.**

Und wenn uns gesagt wird, das sei eine Zumutung für Senior*innen, entgegnen wir gerne: **«Ja, mutet uns diese zu!»**

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, handeln selbstbestimmt und leisten gern einen Beitrag zur Teilhabe **am gesellschaftlichen Leben unserer Gäste**, die vorwiegend der Generation 65+ angehören. Wir garantieren, dass wir unsere Angebote unter Einhaltung der

aktuellen und gültigen Vorgaben des BAG gestalten.

Wir danken sehr, dass wir dafür auf die volle Unterstützung des Pfarrers und des Kirchgemeinderates zählen dürfen.

Im Namen dieser Gruppierungen,
Hildegard Holenstein, PhD in Nursing
und MAS in Gerontologie

Gerontologische Forschungen bestätigen schon seit vielen Jahren, dass es wohl keine andere Altersgruppe als die über 65-Jährigen gebe, die so heterogen, auch bezüglich der Gesundheit, sei. Wenn das kalendrische Alter bei Beginn der Pandemie zum Schutz der Bevölkerung diente, war dies gerechtfertigt. Heute wissen wir mehr, und was wir ältere Menschen während des Lockdown eingeübt und/oder zusätzlich gelernt haben, ist «uns selber Sorge zu tragen», um gesund zu bleiben. Gesundheit im Alter fördern wir mit der Erhaltung von Autonomie, der Selbstbestimmung und der Partizipation.



Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire

Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Célébrations

Mardi (bilingue)

09.00 Basilique de la Trinité

Jedi

09.15 Crypte de la Trinité

Samedi (pas d'Eucharistie)

Dimanche

09.30 Basilique de la Trinité

Temps liturgique et collectes

Dimanche 28 juin

13^e dimanche du Temps de l'Église
Quête diocésaine pour des situations de détresse financière et des charges extraordinaires

Dimanche 5 juillet

14^e dimanche du Temps de l'Église
Collecte : travail de l'Église dans les médias

Vie de la paroisse

Groupe de partage Maurice Zundel

Mercredi 1^{er} juillet, 19.15

Salle 211 (centre paroissial, 1^{er} étage)

Groupe Partage et Développement

**Nouvelles d'Isiro, République
Démocratique du Congo**

Mai 2020 – Encore une fois, un tout grand merci à tous les amis du Groupe Partage-Développement. Vous ne pouvez imaginer le souffle que ces dons apportent à certains étudiants nécessaires qui sont souvent sur le point d'abandonner leurs études à cause des difficultés financières.



Pour le reste, nous allons bien. Depuis que l'état d'urgence a été décrété (19 mars), Kinshasa a été isolé du reste du pays. Avec comme corollaire ce que vous savez : pas d'écoles, pas

d'universités, pas de rassemblements de plus de 20 personnes; pas de mes- ses ; pas de ... Et moi je suis ici à Isiro. Nous essayons de nous occuper au- tant que faire se peut. Avec notre fa- culté de médecine, nous nous som- mes engagés à accompagner la population : on anime des émissions aux radios locales pour sensibiliser la population sur les gestes barrières ; nous avons même produit un guide pour la lutte contre le Covid-19 etc. Nous faisons de notre mieux pour ac- compagner la population. De fait, de- puis le 10 mars, sur les 26 provinces que compte notre pays, seulement sept sont touchées avec 1169 de cas contaminés et 50 décès et 148 guéries. Mais la crise est vraiment réelle. Le tissu socio-économique est fortement secoué et les gens vivent difficilement. On sait lire les souffran- ces des gens sur les visages. Heureu- sement que beaucoup commencent à s'adonner aux travaux des champs. Avec mes salutations les plus amicales

Prof. Père Roger Gaise, op, recteur de l'Université de l'Uélé
Pour soutenir Frère Roger ou les autres missionnaires, verser vos dons sur le compte postal :

Groupe Partage et Développement
3011 Berne ; CCP 30-1826-7
IBAN CH36 0900 0000 3000 1826 7

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Diakon Gianfranco Biribicchi
031 350 14 12

Für Notfälle
079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14

Claudio Bühlmann
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding
031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Samstag, 27. Juni

11.00 Eucharistiefeier
zur heiligen Erstkommunion
in **englischer** Sprache (Krypta)
(ab 10.00 Beichte der Erstkommunion-
kinder)

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfarrer Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 28. Juni

09.00 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

10.45 Ökumenischer Gottesdienst
am Egelsee mit Diakon Gianfranco
Biribicchi und dem reformierten Pfar-
rer Markus Niederhäuser, Kircheng-
meinde Nydegg

11.30 Taufe (Krypta)
von Leon Maximilian Josef Jahns
mit Pfarrer Nicolas Betticher

13.00 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Pater Hubert Relich
(im Anschluss Beichtgelegenheit)

14.00 Taufe
von Maja Laura Banas
mit Pater Hubert Relich

Dienstag, 30. Juni

12.15 Lunch-Prayer
mit dem Pfarreiteam
(Ranft oder Taufkapelle)

**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 1. Juli

08.40 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Freitag, 3. Juli

17.30 Eucharistische Anbetung
mit Pfarrer Nicolas Betticher
18.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Samstag, 4. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Beichtgelegenheit
mit Pfarrer Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 5. Juli

09.00 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. Anil Prakash
(vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfarrer Nicolas Betticher

13.00 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Pater Hubert Relich
(im Anschluss Beichtmöglichkeit)

Dienstag, 7. Juli

**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 8. Juli

08.40 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher
Gedächtnis für Helene Gander

Freitag, 10. Juli

18.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Ökumenischer Gottes- dienst am Egelsee

Am Sonntag, 28. Juni, 10.45, findet am Egelsee ein ökumenischer Gottesdienst statt mit Pfarrer Markus Niederhäuser, Kirchengemeinde Nydegg, und Diakon Gianfranco Biribicchi. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor der Heilsarmee Bern umrahmt. Wir freuen uns auf den ökumenischen Anlass. Alle sind herzlich dazu eingeladen. (Infolgedessen entfällt der Gottesdienst in der Kirche Bruder Klaus um 11.00.)

Ein herzliches «Vergelt's Gott», Mathilda



Das Pfarreiteam bedankt sich herzlich bei Mathilda Blumenthal für Ihr Engagement in unserer Senior*innen-pastoral, die sie als Verantwortliche ad interim mit grosser Freude bis 31. Mai für die Zeit der Vakanz mit Leben füllte. Wir danken auch für die immer schöne Zusammenarbeit und dürfen zum Glück «Auf Wiedersehen» sagen. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen mit dir, Mathilda!

Frau Lastric stellt sich vor



Frau Lastric, Sie sind neue verantwortliche Person für die Senior*innen-pastoral in Bruder Klaus ab

1. Juni. Warum haben Sie sich für diese Stelle beworben?

Für mich beinhaltet die Arbeit mit der älteren Generation eine fast ehrenvolle Komponente. Die Lebenserfahrungen und die Lebensgeschichten sollten gewürdigt werden. Meine Motivation: der Vereinsamung der dritten Generation entgegenzuwirken und möglichst spannende und gemütliche Begegnungen und Aktivitäten anzubieten. Dies in einem christlichen Rahmen gestalten zu können, hat mir den Ansporn gegeben, mich für diese Stelle zu bewerben.

Wie sehen Sie die Senior*innen-pastoral generell und speziell in Bruder Klaus?

Senior*innenpastoral empfinde ich als eine anspruchsvolle und gleichzeitig eine sehr wertvolle Aufgabe. Die internationale Zusammensetzung der Senior*innenpastoral in der Pfarrei Bruder Klaus ist auch eine Motivation für mich.

Was sind Ihre beruflichen Erfahrungen?

Meine primäre Ausbildung als Primarschullehrerin habe ich in Kroatien abgeschlossen. Nach der Elternzeit bin ich in die Erwachsenenbildung eingestiegen. Dabei habe ich sowohl mit Eltern als auch mit Senior*innen Programme organisiert und durchgeführt. Dazu konnte ich in der Stadt Bern als private Mandatsträgerin (PriMa) die Führung mehrerer Beistandschaften übernehmen und diese durchführen.

Welche sind Ihre Hobbys und Träume?

Sich in der Natur zu bewegen, gehört für mich zu den Grundbedürfnissen meines Seins. In der Schweiz durfte ich die Vorzüge des Wanderns in den wunderschönen Bergen entdecken. Lesen, in Hörbücher eintauchen und Handarbeiten füllen meine Freizeit aus. Ausserdem koche und backe ich sehr gern und hoffe bald, dass die Gemeinschaft in der Pfarrei auch von den Ergebnissen meiner Backstube profitieren kann.

Das Pfarreiteam heisst Dubravka Lastric herzlich willkommen und freut sich, sie als neue Kollegin begrüssen zu dürfen. Frau Lastric bringt langjährige Erfahrung mit und wird uns dabei unterstützen, unsere Senior*innen-pastoral mit interessanten Begegnungen und reichen Aktivitäten zu füllen. Wir freuen uns, sie für unser Team gewonnen zu haben, und wünschen ihr einen schönen Start. Herzlich willkommen, Dubravka!

Das Team Bruder Klaus wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer mit vielen sonnigen und fröhlichen Stunden.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Lisa Scherwey
031 330 89 87

Theolog*innen

Manfred Ruch, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

ElternCafé Bern Nord

Tim Stauffer
079 442 22 37

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 27. Juni

18.00 Gottesdienst, Jahrzeit für Maria und Hermann Reber-Gamma, Regina und Hermann Reber

Sonntag, 28. Juni

09.30 Gottesdienst mit I. Cherubini

Donnerstag, 2. Juli

09.30 Kein Gottesdienst

19.00 Bibelgespräch,

KGH Johannes

Freitag, 3. Juli

09.30 Eltern-Kind-Treff

16.00 Ökum. Gottesdienst,

Domicil Spitalackerpark

Sonntag, 5. Juli

09.30 Ökum. Gottesdienst

mit I. Cherubini und B. Schmutz

Eltern-Kind-Treff

Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen ist der Eltern-Kind-Treff geöffnet an den Freitagen **19. Juni/26. Juni** und **3. Juli, jeweils von 09.00–11.00**. Die Teilnahme ist auf zehn Erwachsene plus ihre Kinder beschränkt. Bitte vorher anmelden (Name, Adresse und Telefonnummer) auf E-Mail:

manuela.touvet@kathbern.ch.

Znüni bitte selber mitbringen, Kaffee und Tee sind vorhanden.

Am Dienstag und Mittwoch sowie während der Sommerferien bleibt der Eltern-Kind-Treff geschlossen.

Sommerferien in St. Marien

Vom 4. Juli bis 9. August finden keine Gottesdienste am Donnerstag und am Samstag statt.

Die Gottesdienste am Sonntag beginnen wie immer um 09.30.

Das Sekretariat ist von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 besetzt.

Religionsunterricht

In der Corona-Krise sind viele Stunden ausgefallen. Die Eltern und Schüler*innen sind informiert worden.

Die **Erstkommunion** verschieben wir auf den **23. August**. Die Plätze in der Kirche sind wegen der Abstandsregeln limitiert. Wir werden die Familien noch genauer über die Anzahl Plätze oder Reihen informieren, die für sie reserviert werden können.

Die **Kinder der 3. Klasse** sind eingeladen, in der letzten Ferienwoche zur Vorbereitung zu kommen: **3./4./6. August, von 14.30 bis 16.30. Ab 17.00 bis 18.00** werden die Lieder eingeübt, zusammen mit den Eltern.

Nach den Ferien ist der Religionsunterricht für die 3. Klasse am **19. August** (Mittwoch) und am Samstag, **22. August**, von 10.00 bis 12.00 (Hauptprobe).

Die **Firmung** findet am **29. August** in Ostermündigen statt.

Alle Eltern und Schüler*innen erhalten in der letzten Sommerferienwoche die Einladungen und die Termine für den Religionsunterricht im neuen Schuljahr (Beginn nach den Herbstferien).

Gottesdienst zum Schulanfang

Am 9. August, um 09.30, in der Johanneskirche

Zusammen mit den reformierten Schüler*innen feiern wir den Beginn des neuen Schuljahres in der Johanneskirche. Vorbereitung: Sonja Gerber und Manuela Touvet

Personalnachrichten

Wie bereits angekündigt, wird Manfred Ruch am 31. August in Pension gehen. Der Abschiedsgottesdienst ist für am 16. August vorgesehen, am Fest Mariä Aufnahme in den Himmel (unser Kirchweihfest). Da die Plätze noch limitiert sind, haben wir eine zweite Abschiedsfeier am 2. August geplant, im ökumenischen Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat, mit dem Akzent auf dem Aufbruch der Ökumene Bern-Nord, die seit 2018 die Gemeinschaft der Kirchen in unserem Quartier weiterentwickelt. Auf diese Weise haben alle die Möglichkeit, an einer Abschiedsfeier teilzunehmen.

24 Jahre in St. Marien

Ich bin eingesetzt worden am 1. Dezember 1996 und habe 24 reiche und erfüllende Jahre hier gelebt und gewirkt. Besonders schön und berührend ist es, dass ich mit den gleichen Menschen über lange Jahre unterwegs war, dass ich erlebte, wie Taufkinder junge Erwachsene wurden, dass wir einander immer besser kennenlernten und uns miteinander austauschten. So war es möglich, dass die Pastoral sich immer mehr an den Bedürfnissen dieser Pfarreigemeinschaft orientierte. Wir haben das Glück gehabt, kontinuierlich weiterzugehen, in einem stabilen Team, mit Kirchgemeinderat und Freiwilligen. Wir haben erlebt, wie sich die Kinder- und Familienarbeit entwickelte – dank Eltern-Kind-Treff und vielen familiengerechten Angeboten. Wir haben mit Kindern und Eltern und Senior*innen intensive Erlebnisse geteilt, in den Pfarreferien, die seit 2004 jedes Jahr etwa hundert Menschen zusammengeführt und eine positive Kirchenerfahrung ermöglicht hat. In vielen Feiern sind wir dem Geheimnis Gottes nähergekommen, haben sein Wort bedacht, haben uns stärken lassen beim Brechen des Brotes. Wir haben die Zusage Gottes gefeiert bei Taufen und Hochzeiten und haben Trost erfahren in den Trauerfeiern. Wir haben Sommerfeste erlebt mit dem ganzen

Quartier, wir haben den Garten geöffnet für das Urban Gardening, wir haben Jubiläen gefeiert – z. B. mit dem grünen Buch, das viele Pfarreiangehörige porträtiert, oder mit den Namen aller, die getauft worden waren seit 1932 in St. Marien, auf einem schönen blauen Vorhang im Chor der Kirche. Umgebaut wurde auch: die Kirche innen (1998), das Kirchgemeindehaus (2006) und die Aussenhülle mit dem Baldachin (2010).

Wir hatten das Glück, dass der Künstler Alois Spichtig, nach Kreuzweg und der Neugestaltung des Chors, kurz vor seinem Tod noch eine «Muttergottes» für St. Marien geschaffen hat. Wir haben erlebt, wie Sans-Papiers unsere Kirche besetzten und auf ihre prekäre Lage aufmerksam gemacht haben. Wir haben mit Toni Eicher einen liebenswürdigen Priester bei uns gehabt, der fast 20 Jahre mit uns die Vision einer menschenfreundlichen Kirche geteilt hat. Wir haben junge Menschen in Praktiken und im Zivildienst begleitet, wir haben Firmkurse (mit den legendären Assisi-Reisen) mit jungen Menschen durchgeführt, wir haben die Gottesdienste mit der Frauengemeinschaft, die Wallfahrten, den Sommerplausch, das Café Mélange und viele andere Begegnungsmöglichkeiten geschätzt. Wir haben mit Kirchenchor, Projektchören und mit dem Spaghetti-Singen das Musikalische gepflegt. Wir haben schon lange mit den reformierten Schwesterkirchen gearbeitet, und wir haben uns aufgemacht, die Ökumene voranzubringen.

Wir haben versucht, Neues und Altes zu verbinden, das Gewachsene und das, was neu zu spriessen anfangt, gleichermaßen zu achten und zu fördern und eine Kirche zu sein, die allen zugänglich ist. Wenn ich also zurückblicke, kommt mir sehr vieles in den Sinn, und wenn ich nun beim Aufräumen bin, so werden noch viel mehr Erinnerungen wach. Es ist nicht leicht, alles loszulassen – so sehr waren Leben und Arbeiten mit St. Marien verbunden. Auch die Wohnung werden wir aufgeben und eine neue Bleibe suchen. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, in der so viel Kreatives und Gestalterisches möglich war, in der ich so viele wunderbare Menschen kennenlernte und mit ihnen eine kürzere oder längere Zeit unterwegs sein konnte.

Manfred Ruch

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen

(St. Antonius)
Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86

Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85

Michal Wawrzynkiewicz (mw)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,
031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,
031 996 10 84

Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Nicole Santschi

Bea Schmid

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Ivan Rados, St. Mauritius

031 990 03 26

Neil Fox, St. Mauritius

und St. Antonius

031 996 10 92

Chantal Reichen, St. Antonius

031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 27. Juni

18.00 Eucharistiefeier (ruh, je)
mit Taufe und Dreissigstem von
Teresa Taroni-Bravin
Mitgestaltet von den Oberministrant*innen Bern-West

Sonntag, 28. Juni

09.30 Eucharistiefeier mit MCLI (je)
in deutscher und italienischer
Sprache gehalten

Mittwoch, 1. Juli

18.30 Kommunionfeier (mw)

Donnerstag, 2. Juli

10.00 Gottesdienst (ks)
Domicil Baumgarten

Samstag, 4. Juli

18.00 Eucharistiefeier (mw, ruh)
mit Verabschiedung von Michal
Wawrzynkiewicz, Pfarrinstallation von
Ruedi Heim und anschliessendem
Apéro

Sonntag, 5. Juli

09.30 Messa di lingua italiana
17.00 Malayalam Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Juli

18.30 Kommunionfeier (je)

Freitag, 10. Juli

09.00 Kommunionfeier (je)
Dreissigster von Susanne Steiger

Bethlehem

Sonntag, 28. Juni

09.30 Eucharistiefeier (ks, ruh)

Dienstag, 30. Juni

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 05. Juli

09.30 Eucharistiefeier (mw, ruh)
mit Verabschiedung von Michal
Wawrzynkiewicz, Pfarrinstallation von
Ruedi Heim und anschliessendem
Apéro

Dienstag, 07. Juli

09.15 Kommunionfeier (kg)
Gottesdienst gestaltet von der
Frauengruppe

Rosenkranz

Am **Mittwoch, 1. und 8. Juli**,
jeweils um 19.15, finden in der Krypta
St. Antonius Rosenkranzgebete statt.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
**Susanne Steiger, Maria Peter-Herz
und Vincenzina Longo Cassino.**

Den Trauerfamilien sprechen wir un-
ser herzliches Beileid aus.

«In Deine Hände lege ich voll Vertrau-
en meinen Geist; Du hast mich erlöst,
Du treuer Gott.» Psalm 31,6.

Veranstaltungen Bümpliz / Bethlehem

Aufgrund der aktuellen Lage finden
bis nach den Sommerferien keine
Veranstaltungen statt.

Bern-West hat wieder einen Pfarrer

Vor gut zwei Jahren ist Ruedi Heim mit
40 Stellenprozent als Pfarradministrator
von St. Antonius und St. Mauritius
nach Bern-West gekommen. Damit
verbunden ist ein neues Modell, das
Team zusammen mit drei Bereichsver-
antwortlichen zu leiten. Diese Arbeits-
form bewährt sich und so war Ruedi
Heim bereit, sich als Pfarrer wählen zu
lassen. Die Wahl wurde, in St. Antoni-
us am 23. April durch den Kircheng-
meinderat und in St. Mauritius am
20. Juni durch die Kirchgemeindever-
sammlung, durchgeführt.

Lieber Ruedi, mit diesem Schritt hast
du «Nägel mit Köpfen» gemacht und
dein Engagement für die Pfarreien
Bern-West bekräftigt. Wir freuen uns,
dass du da bist, da bleibst und weiter-
hin mit viel Schwung und Einsatz in
unseren Pfarreien wirkst.

In den Gottesdiensten am

4. Juli, um 18.00, in St. Antonius und

5. Juli, um 09.30, in St. Mauritius,

wird Ruedi Heim als Pfarrer einge-
setzt. Dies und den Abschied von
Michal Wawrzynkiewicz feiern wir bei
einem Apéro anschliessend an die
Gottesdienste.

Zum Abschied von Michal Wawrzynkiewicz

Lieber Michal

Vor fünf Jahren bist du «frisch ab der
Uni» zu uns gekommen und hast in
den Pfarreien St. Antonius und
St. Mauritius deine ersten Berufs-
schritte als Pastoralassistent/Pfarr-
seelsorger gemacht. Vor einem Jahr
hast du die BE erfolgreich abge-
schlossen und dich mit der Institutio
vom Bistum Basel auf Dauer in den
kirchlichen Dienst nehmen lassen.
Nun führt dein Weg weiter nach Thun.
Wir freuen uns, dass du eine neue,

spannende Herausforderung an-
nimmst, sind aber auch traurig, dass
du uns verlässt. Wir durften miterle-
ben, wie du deine vielen (oft neuen)
Aufgaben mit Engagement und Acht-
samkeit angepackt und deine vielfälti-
gen Begabungen in Gottesdiensten,
Seelsorgegesprächen, Firmkursen,
Religionsunterricht und vielem mehr
eingebracht hast. Wir haben sehr
gern mit dir zusammengearbeitet,
haben mitgefiebert, wenn der SCB in
der Finalrunde stand und so manchen
dichten Lebensmoment geteilt. Als
Pfarreimitglied bleibst du uns verbun-
den, und so freuen wir uns, wenn die
Wege sich wieder kreuzen. Bis dahin
und darüber hinaus wünschen wir dir
von Herzen Gottes Segen, gutes Ge-
lingen und danken dir herzlich für dei-
nen grossen Einsatz hier in Bern-West.
Wir verabschieden uns von Michal in
den Gottesdiensten am
4. Juli, um 18.00, in St. Antonius und
5. Juli, um 09.30, in St. Mauritius.
Dies und die Einsetzung von Ruedi
Heim feiern wir bei einem Apéro an-
schliessend an die Gottesdienste.

Ministrant*innen Bern-West

Herzliche Einladung zum Gottes-
dienst, gestaltet von den Oberministrant*innen Bern-West am Samstag,
27. Juni, um 18.00, in der Kirche
St. Antonius.

Wir feiern mit unseren beiden Mini-
gruppen gemeinsam. Die Oberministrant*innen werden im Gottesdienst zum Thema
«Herr ich bin nicht würdig ... die Ge-
schichte vom Hauptmann von Kafarnaum vertiefen und mit uns ihre Ge-
danken und Texte teilen.

Wir freuen uns, diesen Gottesdienst
gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Für die Minigruppen Bern-West,
Kathrin Ritler

Religionsunterricht

Liebe Eltern

Die Einladungsbriefe für den Reli-
gionsunterricht wurden verschickt.
Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie
ihre schulpflichtigen Kinder für den
Religionsunterricht anmelden möch-
ten, aber noch keinen Brief erhalten
haben.

Alle Informationen und die Onlinean-
meldung für den Religionsunterricht
im Schuljahr 2020/21 sind auf unserer
Homepage aufgeschaltet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen
Kathrin Ritler unter Tel. 031 990 03 21
oder kathrin.ritler@kathbern.ch gerne
zur Verfügung.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Aline Bachmann
031 930 87 13

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Yasmin Gutiérrez
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70
Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59
(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 28. Juni

09.30 Wortgottesdienst

Josef Kuhn
Musikalische Begleitung mit Orgel
und Horn

11.00 Taufe von Valerio de Giorgi

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Wortgottesdienst

Josef Kuhn

Sonntag, 5. Juli

09.30 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Mittwoch, 8. Juli

09.00 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Ittigen

Sonntag, 28. Juni

11.00 Wortgottesdienst

Josef Kuhn
Musikalische Begleitung mit Orgel
und Horn

Donnerstag, 2. Juli

19.30 Innehalten

Sonntag, 5. Juli

11.00 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Donnerstag, 9. Juli

09.00 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Pfarreichronik

Taufe: Am 28. Juni wird Valerio, Sohn des Daniele und der Ilaria De Giorgi, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Valerio und seine Familie.

Verstorben: Am 11. Juni sind Doris Straub, Ittigen, und am 12. Juni Maria Palla, Ostermundigen, gestorben. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Patrozinium in Ittigen

Das Patrozinium in Ittigen **am 28. Juni** müssen wir – aus bekannten Gründen – leider ohne den Kirchenchor feiern. Doch werden Irene Benito (Orgel) und Christian Schmitt (Horn) den Gottesdienst in Ittigen als auch in Ostermundigen musikalisch mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst finden Sie den «Eine-Welt-Stand» im Foyer. Es werden Produkte aus fairem Handel verkauft.

Innehalten. Singen und schweigen

Einmal im Monat aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen. Am **Donnerstag, 2. Juli, 19.30–20.15** in der Kirche Ittigen; weitere Daten siehe Flyer/Website. Ein Team von Freiwilligen bereitet die Lieder und Meditationen vor. Kontakt: Christine Kohlbrenner (ch.kohlbrenner@gmail.com) und Sibylle Wüest (079 780 96 26)

Wandern – mit PPP unterwegs

Ab dem 8. Juli startet der PPP wieder mit dem Tourenprogramm. Bis Mitte August müssen wir die Teilnehmerzahl auf zwölf Personen beschränken. Der Treffpunkt respektive Versammlungsort wird der Startort der Wanderung (individuelle An- und Rückreise) sein. Bitte das jeweilige Wanderprogramm beachten. Im öffentlichen Verkehr wird empfohlen, eine Schutzmaske zu tragen, falls es nicht möglich ist, den Mindestabstand einzuhalten. Weiterhin befolgen wir selbstverständlich die Verhaltens- und Hygieneregeln des BAG.

Mittwoch, 8. Juli, «Bergfrühling am Aletschwald»

Von der Riederalp (1925 m ü. M.) via Riederfurka über die Hohfluh (2211 m ü. M.) zum Bergrestaurant Chüestall (ca. 2 Std.), Bettmersee und Bettmeralp (ca. 1,5 Std). Gesamtstrecke: ca. 7,5 km; Auf-/Abstieg: 335 m; Besammlung: 09.35 Bahnhof Mörel
Auskunft und Anmeldung bis Sonntag, 5. Juli, an Heinz Reich, Tel. 031 921 62 96 oder heinz.reich@bluewin.ch
Nähere Angaben: Flyer im kirchlichen Zentrum Ittigen oder unter www.ppp-ittigen-bolligen.ch

Versand Unterlagen Religionsunterricht

Die Unterlagen für den Religionsunterricht (1. bis 7. Klasse) sowie für die

Wahlfachkurse (8./9. Klasse) wurden verschickt und sind auf der Webseite www.kathbern.ch/guthirt aufgeschaltet. Falls Sie keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte bei livia.zwahlen@kathbern.ch.

Sekretariate

Die Sekretariate in Ostermundigen und Ittigen sind vom **20. Juli bis und mit 31. Juli** geschlossen. Für seelsorgerische Notfälle erreichen Sie uns unter der Tel. Nr. 079 737 13 09. Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit.

Feriengedanke

Jemand wollte von einer weisen Frau wissen, was das Geheimnis eines erfolgreichen Lebens sei. Sagte die Frau: «Mache jeden Tag einen Menschen glücklich!» Und sie fügte als nachträglichen Gedanken hinzu: «... selbst wenn dieser Mensch du selbst bist.» Nur wenig später sagte sie: **«Vor allem, wenn dieser Mensch du selbst bist.»**

Bunte Girlanden als Mahnmale

Diese wunderschönen Girlanden zielen seit Kurzem unsere Kirchenzentren in Ostermundigen und Ittigen. Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wozu diese – abgesehen vom Effekt der optischen Verzückung – da sind? Die Klimajugend Bern hat Gemeinden gesucht, die mit dieser Aktion die Parlamentarier*innen während der Session im Juni an ihre Verantwortung erinnern. Die Nachfrage war gross und so sind alle in Handarbeit produzierten Schmuckstücke vergriffen. Falls Sie jedoch Lust haben, das Anliegen zu unterstützen und selbst kreativ zu werden, finden Sie die Bastelanleitung der Klimajugend auf unserer Website.



Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 28. Juni

09.30 Kommunionfeier
(F. Weder) mit Ministrant*innen-
aufnahme, der Franziskus-Chor singt,
anschliessend Apéro

Dienstag, 30. Juni

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 2. Juli

12.15–13.00 Mittagsmeditation
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

19.00 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Ella Korner

Sonntag, 5. Juli

09.30 Kommunionfeier
(J. Maier)

Dienstag, 7. Juli

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 9. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 27. Juni

18.30 Kommunionfeier
(F. Weder) in der reformierten Kirche;
es singt die Scola Gregoriana aus Köniz
unter der Leitung von Dominik Nanzer

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 28. Juni

11.00 Kommunionfeier
(F. Weder) in der reformierten Kirche

Ministrant*innen

Ministrant*innenaufnahme

Sonntag, 28. Juni, 09.30
Gloria Pallikunnath und Marta Todt
haben sich Mitte Schuljahr entschie-
den, Ministrantinnen zu werden. Ein
herzliches Willkommen in der Mini-
Schar. Die diesjährigen Erstkommuni-
onskinder bekommen die Miniunterla-
gen erst im weiteren Verlauf der
EK-Vorbereitung. Ihre Aufnahme fin-
det am 8. November statt.
Ein langjähriges Mitglied der Mini-
Schar wird in diesem Gottesdienst
verabschiedet. **Anojan Pakkiyanat-
har** war während fünfzehn Jahren als
Ober- und Ministrant zuverlässig und
engagiert im Einsatz. Merci vielmal für
das langjährige, treue Engagement
bei den Minis, es war eine Freude mit
dir zusammenzuarbeiten. Neu über-
nimmt **Anushta Pakkiyanathar** die
Funktion als Oberministrantin, wir
wünschen ihr viel Erfolg.

Religionsunterricht

Dank an Katechetinnen

Das Unterrichtsjahr fand ein besonde-
res Ende. Mit Impulsen, Arbeitsblät-
tern und der TUT-Kinderzeitschrift
blieben die Katechetinnen seit der
Fastenzeit in Kontakt zu Kindern und
Familien. Die Lockerung der Massnah-
men erlaubten immerhin noch einen
klassenweisen Abschluss des Schul-
jahres. Es bleibt, den Katechetinnen
für ihr Engagement für die Kinder
ganz herzlich zu danken.

Verabschiedung Margrit Graf

16 Jahre unterrichtete Margrit Graf
vornehmlich in Urtenen und Jegen-
storf die Schüler und Schülerinnen der
Unter- und Mittelstufe. Mit Hingabe,
Freude und pädagogischem Geschick
hat sie in all diesen Jahren die Kinder
unterrichtet. Sie hat viele Erstkommu-
nion-Gottesdienste und Versöh-
nungsfeiern mitgestaltet, mit Kindern
Palmen gestaltet und Adventskränze
gebunden.

Liebe Margrit, für Deinen grossen und
überzeugenden Einsatz für Kinder
und Familien danken wir Dir von
Herzen und wünschen Dir zu Deiner
Pensionierung alles Gute und Gottes
Segen. Paul Hengartner

Erstkommunion und Firmung

Die Feiern für die Sakramente Erst-
kommunion, Versöhnung (Beichte)
und Firmung mussten in diesem Früh-
jahr verschoben werden.
Zum Versöhnungsweg konnten wir die
Viertklässler*innen noch vor den
Sommerferien klassenweise einladen.
Die Teilnehmenden des **Firmkurs 17+**
werden am **Sonntag, 6. September,**
10.00, in der Franziskuskirche durch
Bischofsvikar Georges Schwickerath
die Firmung empfangen. Die Kinder
der **Erstkommunion** feiern ihren gros-
sen Tag, aufgeteilt in Ortsgruppen,
am **Sonntag, 13. September, 10.00**
in Urtenen und um **14.00** in Zollikofen
sowie am **Sonntag, 11. Oktober,**
14.00 in Münchenbuchsee.

Kinder und Jugend

Quartiernachmittage – Spielbistro

Abschluss des Kindergartenarealpro-
jekts Gruebehüsli, Grubenstrasse 74,
Urtenen-Schönbühl: am Mittwoch,
1. Juli, 14.00–17.00. Die Schlüssel-
übergabe und das Abschlussfest
finden im Spätsommer statt.

Sommerlager Blauring/Pfadi Frisco

Die Mädchen vom Blauring und die
Wölfe, Pfader und die Pios Stufe der
Pfadi Frisco gehen in den ersten zwei

Sommerferienwochen ins Lager. Wir
wünschen den Kindern und den Lei-
tungsteams spannende, fröhliche und
unfallfreie Aktivitäten und eine tolle,
gute Lagergemeinschaft.

Senior*innen

Sommercafé

Bis Anfang August lädt das Seelsorge-
team alle ein, einen Besuch in unse-
rem Sommercafé zu machen. Jeweils
am Donnerstagnachmittag zwischen
15.00 und 17.00 erwarten wir Sie
gern im oder ums Pfarrhaus Zolliko-
fen, je nach Wetter. Es stehen Kaffee,
Tee und Kuchen für Sie bereit.
Wir begrüßen Sie gern am **Donners-
tag, 2. Juli**, dann wieder am **9. Juli**.

Jassgruppe

Willi Barnetta muss die Koordination
der Jassgruppe aus gesundheitlichen
Gründen abgeben. Die Jassgruppe
sucht demnach einen neuen Koordi-
nator (Raumreservation, Kontaktperson)
für den monatlichen Jassnach-
mittag am Montag. Interessierte
melden sich beim Pfarreisekretariat.

Pfarreinachrichten

Sozialer Stadtrundgang Bern

Kurzentschlossene können sich immer
noch anmelden zu einem besonderen
Stadtrundgang des Hilfswerks Surpri-
se. Der Rundgang ist am **Montag,**
29. Juni und führt zu sozialen Brenn-
punkten in Bern. Anmeldung bis
Sonntag, 28. Juni beim Pfarreisekreta-
riat. Der Rundgang kostet zehn Fran-
ken. Treffpunkt ist um 16.00 beim
Kiosk des Bahnhofs Zollikofen BLS;
Abfahrt 16.10, Rückkehr ca. 19.00.

Team Ausflug

Am Dienstag, 30. Juni ist das Sekreta-
riat geschlossen. Das Seelsorgeteam
gönnt sich einen Ausflug ins Berner
Oberland. Für seelsorgerliche Not-
fälle ist Pater Hüppi, 076 547 04 71,
telefonisch erreichbar.

Pfarrei-Chronik im Internet

Im vergangenen Jahr feierten wir
das sechzigjährige Bestehen der
Kirche St. Franziskus. Schon zum
50-Jahre-Jubiläum erschien eine
Chronik mit interessanten Informatio-
nen zur Entwicklung der Pfarrei seit
Mitte des letzten Jahrhunderts. Diese
Chronik wurde jetzt neu redigiert und
um zehn Jahre ergänzt. Man findet sie
ab sofort auf unserer Homepage.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 28. Juni

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 2. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 5. Juli

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

«Café am Nachmittag»

Nach der langen Zeit ohne direkten Kontakt laden die Pfarrei Heiligkreuz und die Kirchgemeinde Matthäus am **Donnerstag, 9. Juli von 15.30–17.30** zu einem «Café am Nachmittag» ins Johanneszentrum in Bremgarten ein. Für Getränke und etwas Süsses ist gesorgt. Je nach Wetter geniessen wir unser Beisammensein im Saal oder draussen vor der Kirche. Natürlich halten wir uns an die geltenden Regeln des BAG. Wir freuen uns, wieder etwas Abwechslung in Ihren Alltag zu bringen.



Die Spendenaktion ...

für die Passantenhilfe wird über die Sommerferien eingestellt. Wenn danach immer noch Bedarf herrscht, werden wir die Aktion wieder starten. Wer die Passantenhilfe in der Zwischenzeit gern mit einem finanziellen Beitrag unterstützen möchte, kann dies tun via: Passantenhilfe, 3007 Bern, PC 30-4191-1. Wir danken noch einmal herzlich für Ihre grosszügigen Spenden, die dazu beigetragen haben, Not zu lindern. Das obige Bild zeigt den Inhalt eines Transports – zum Glück konnten wir auch auf grössere Fahrzeuge zurückgreifen.

Noch einmal: tausend Dank!

Wünsche zur Ferienzeit

In diesem Sommer wird uns nicht geraten, zu den entlegensten Orten der Erde zu reisen – was für eine Chance. Jetzt dürfen wir in der Nähe bleiben,

die Schönheiten der Schweiz geniessen und zur Ruhe kommen. Wir erhalten ebenfalls die Gelegenheit, eine Reise in unser Innerstes anzutreten und darin ungeahnte Kräfte und Energien zu entdecken. Es wird uns die grosse Chance geboten, zu uns selbst zu finden, denn: «Sag mir, wo bist du denn daheim, wenn nicht bei dir selbst?» (Thomas von Kempen) Wir wünschen Ihnen erholsame Ferientage. Wir wünschen Ihnen Erholung für Körper, Geist und Seele. Wir wünschen Ihnen Ausgewogenheit zwischen Aktivität und Ruhe. Wir wünschen Ihnen das Sein im Hier und Jetzt und die Sonne im Herzen.

Für das Team Heiligkreuz, Doris Hagi



Bild: Hans-Harald Henkel/pixelio.de

Sekretariat

Das Sekretariat ist vom 8. bis 22. Juli geschlossen. Auskunft über den Notfalldienst erhalten Sie via Telefon 031 300 70 20.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 27. Juni

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Peter Sladkovic und Pater Hüppi)

Sonntag, 28. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Peter Sladkovic und Pater Hüppi), mit WJBO

Dienstag, 30. Juni

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Kommunionfeier
(Monika Klingenberg)

Samstag, 4. Juli

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Sonntag, 5. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Trauerfeier Giovanni Congedo

Da in der Corona-Zeit nur eine Beisetzung im Familienkreis am Friedhof möglich war, findet am Samstag, 4. Juli, um 16.00, eine Trauerfeier für Giovanni Congedo statt. Gott ist dem Verstorbenen mit offenen Armen entgegengekommen. Möge Gott die Angehörigen in ihrer Trauer weiterhin

begleiten, mit seinem Licht, seiner Gegenwart, seiner Nähe, seinem Trost.

Wieder WJBO

In der Corona-Zeit hätte das Worber Jugendblasorchester zwei Gottesdienste musikalisch begleitet. Wir freuen uns, dass eine kleine Gruppe von Jugendlichen den Gottesdienst am **28. Juni** musikalisch umrahmt. Wir wünschen dem ganzen WJBO wieder viel Kraft beim Üben und gute Erfahrungen zur musikalischen Schönheit im gemeinsamen Spielen. Gute Musik erinnere uns an das Paradies, sagte die Heilige Hildegard von Bingen. So dürfen wir im Gottesdienst uns an das Paradies erinnern und Mut schöpfen, die Erde paradiesisch, mindestens menschlicher zu gestalten.

Fortbildung

Da ich nun bereits 20 Jahre im kirchlichen Dienst arbeite, nehme ich im Herbst vom 24. August bis 13. September, zusammen mit anderen Kolleg*innen, die ebenfalls zehn oder 20 oder 30 Jahre mit dabei sind, an obligatorischen Fortbildungen teil. Ich freue mich auf verschiedene inhaltliche Module, auf den Austausch mit anderen Profis aus der ganzen Schweiz, auf die kollegiale Intervention

und auf die gemeinsame einwöchige Stille und Meditation im Kloster Mariastein. Herzlichen Dank der Landeskirche und der GKG, die unsere Fortbildungen finanziell mittragen, sowie dem ganzen Pfarreiteam, für die Überbrückung meiner Abwesenheit.

psb

In den diesjährigen Sommerferien

sind wir für Trauerfeiern, Einzelseelsorge und die Gottesdienste an den Wochenenden gerne für Sie da. Alle Mitarbeiter*innen sind abwechselnd in den Ferien, darum sind die Büros nur unregelmässig besetzt, und es kommt immer wieder vor, dass nur der Telefonbeantworter im Dienst ist. Bitte hinterlassen Sie uns eine Nachricht, wir werden uns bei Ihnen melden. Auch auf den Werktagsgottesdienst am Mittwoch verzichten wir während der Sommerferien, und wie in den vergangenen Jahren finden in dieser Zeit auch keine Veranstaltungen, Vermietungen oder Religionsunterrichtsstunden statt. Wir freuen uns, mit frischem Elan all diese Angebote nach den Sommerferien wieder in einer neuen Normalität zu starten. Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen schöne und erholsame Sommertage.

psb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Tantely Bisang (TB)
Barbara Catania (BC)
Beat Gächter (BG)
Leonie Läderach (LL)
Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krah
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Köniz

Samstag, 27. Juni
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Mariette Bürgy

Sonntag, 28. Juni
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Dienstag, 30. Juni
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 1. Juli
09.00 Kommunionfeier (CV)
19.30 Abendmeditation

Samstag, 4. Juli
17.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 5. Juli
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 8. Juli
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Anna und Robert Massara-Berla

Schwarzenburg

Mittwoch, 1. Juli
10.30 Kommunionfeier (HMG)

Wabern

Sonntag, 28. Juni
11.00 Eucharistiefeier (MB)

Dienstag, 30. Juni
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 3. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 5. Juli
11.00 Eucharistiefeier (MB)
Taufe von Mia Hanna Küttel

Dienstag, 7. Juli
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 10. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 28. Juni
10.00 Ökumenische Labyrinthfeier
Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger,
Agnes Komárek, Margret Lehmann,
Sonja Moser und Magdalena Oliferko
am Klavier

Donnerstag, 2. Juli
09.00 Morgengebet

Sonntag, 5. Juli
Kein Gottesdienst

Rückblick Corona-Ausnahmezustand

Was hat Sie beschäftigt während des Corona-Ausnahmezustandes? Was wurde persönlich in den vergangenen Wochen «systemrelevant»? Jede, jeder von uns hat seine ganz eigenen Erfahrungen gemacht in dieser speziellen Zeit.

Einige Gedanken dazu sind hier zu lesen, weitere Gedanken finden Sie auf der Homepage im Newsartikel «Was bleibt?».

Auszüge aus den Gedanken einer Seniorin:

«Bleiben Sie zu Hause! Als über 80-Jährige sind Sie besonders gefährdet ...

Zahlreiche Nachfragen und Angebote für die Besorgung der Einkäufe erhalte ich per Telefon. Diese grosse Hilfsbereitschaft berührt mich ... Zum Glück ist schönes Wetter. Ich geniesse die lärmfreien Strassen auf meinem Balkon, kann dort Turnübungen ausführen, den fortschreitenden Frühling, die Natur, Pflanzen, Tiere beobachten und ins nahe Wäldchen gehen ...

Telefonisch oder per SMS bin ich täglich mit meinen Töchtern in Verbindung. Und ja, gleichzeitige, gedankliche Verbindungen mit den gewohnten Gruppen helfen, «die Moral aufrechtzuerhalten» ... Im Stillen in der schön geschmückten Kirche zu verweilen, mittwochs Orgelmusik von Dominik zu geniessen. Dies hilft mir auch über eine «Krise» hinweg, in der ich besonders die physische Nähe von Menschen vermisste – ich habe mich nie so sehr nach einer Umarmung gesehnt! ... In dieser Zeit habe ich einiges über mich selber erfahren, was ich bisher nicht ahnte. So viel Solidarität durfte ich spüren. Halten wir durch!» Vera

«Wie schön, heute darf ich wieder ins Büro!

Als alleinstehende Person ein Wochenende zu Hause zu verbringen, war nicht immer einfach. Da freute ich mich, am Montag im Büro meine Kolleginnen und Kollegen wieder zu treffen – Kontakte nicht virtuell, sondern physisch präsent. Wie wichtig dies ist, wurde mir erst durch den Lockdown bewusst. Auch, wie wichtig meine Hobbys (z. B. Tanzen) für meine psychische Verfassung sind ... Zwei Dinge wurden für mich persönlich systemrelevant: Gemeinschaft mit meinen Leuten und meine Hobbys pflegen.» Ruth

«Ab Morgen bleibt das Geschäft zu!
Das war ein Schreck – mein Coiffeur-Geschäft bleibt geschlossen und

damit keine Einnahmen, um meinen Lebensunterhalt zu sichern. Die Zwangspause habe ich für Weiterbildung genutzt und mich als Taxifahrerin zur Verfügung gestellt. Ich war froh, als ich Ende April wieder öffnen durfte. Von meinen Kund*innen habe ich viel Solidarität erfahren, das war schön – zu spüren, dass ich von der Gemeinschaft getragen werde.»

Kathrin

Die neuen Halbjahresprogramme

Sie sind da und liegen in den Kirchen auf oder können beim Sekretariat bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Aktuelles St. Josef

Die Pfadi im Lager

Die Wölfe von St. Josef besuchen vom 4. bis 11. Juli in Solothurn die «Russische Zauberschule». Die Pfader von St. Josef stellen vom 4. bis 17. Juli in Bötzingen ihre Zelt auf zum Motto «Magic Tom». Am 18. Juli ist dann die «Abbutzete». Wir wünschen allen Kindern und Leiter*innen ein ganz tolles und interessantes Lager. Im Artikel Pfadi St. Josef und Schwarzenburg erzählen Kinder, warum Pfadi «fägt».

Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 29. Juni und 6. Juli, 09.30 Shibashi ist eine Qigong-Form und somit Teil der altchinesischen Heilkunst. Sie umfasst 18 einfache Übungen, die in einer meditativen Haltung ausgeführt werden. Die Praxis löst körperliche und seelische Anspannung und führt in innere Ruhe. Spirituelle Impulse aus östlicher und westlicher Tradition unterstützen den Prozess.

Der Kurs richtet sich an Personen im Alter von 60+, jüngere Teilnehmende sind ebenso herzlich willkommen. Kosten: Fr. 30.–
Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Qigong-Lehrerin
Info: Flyer, Homepage–Herunterladen, www.shibashi-net.ch, thea.egger@bluewin.ch

Aktuelles St. Michael

Ökumenische Labyrinthfeier im ÖKI Kehrsatz

Sonntag, 28. Juni, 10.00
Ökumenische Feier auf der Wiese mit Bibellesung, Reflexion, Gesang und Begehung des Graslabyrinths

Köniz Wabern



Mit Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, Agnes Komárek, Margret Lehmann, Sonja Moser und Magdalena Oliferko am Klavier

Everdance® 60+

Dienstag, 30. Juni
Dieser Kurs wurde abgesagt.
Die neue Kursreihe beginnt am 11. August.

Wir stellen vor

In unseren Pfarreien sind viele Frauen und Männer engagiert. In loser Folge möchten wir die verschiedenen Gruppierungen mit ihrem Wirkungskreis und ihren Aktivitäten vorstellen.

Pfadi St. Josef und Schwarzenburg

Zur Pfarrei St. Josef gehören die beiden Abteilungen vom Corps Windrösl St. Josef und Schwarzenburg. An

beiden Orten engagieren sich viele Leiterinnen und Leiter und gestalten abenteuerreiche und interessante Aktivitäten am Samstagnachmittag. Die Höhepunkte des Jahres sind für alle die Pfingst- und Sommerlager!



Warum die Pfadi «fägt», zeigen folgenden Rückmeldungen:
«In der Pfadi hat es mega viele tolle Leute und es macht Spass, fast jeden Samstag mit ihnen etwas unternehmen zu können. Es ist eine schöne Abwechslung von der Schule und es ist jedes Mal anders! Das absolute Highlight des Jahres in der Zweitstufe ist auf jeden Fall das zweiwöchige Sommerlager im Wald! Es ist jedes Mal aufs Neue ein Riesen-Abenteuer!»

Simona

«Es ist eigentlich alles cool bei der Pfadi. Man ist nicht den ganzen Samstagnachmittag drinnen und erlebt vie-

le spannende Aktivitäten draussen. Man knüpft viele neue Freundschaften und hat einfach mal Spass! Die Highlights sind natürlich immer noch die Lager.»

Naunet

«Am Lustigsten sind die Lager, weil sie sehr abwechslungsreich sind.»

Jojo

«Mir gefällt einfach alles an der Pfadi, vor allem, dass man zusammen draussen ist. Bei den Wölfli haben mir besonders die Lager gefallen. Beim Übertritt mussten wir eine Kletterwand raufklettern. Bei den Pfadern freue ich mich vor allem auf neue Abenteuer, darauf, mit meinen Freund*innen zusammen zu sein und auf die Lager, die nun draussen stattfinden werden. Mein schönstes Erlebnis war der Übertritt und die vielen schönen Stunden in den Lagern, besonders, abends am Lagerfeuer zu singen.»

Wirbu

«Mir gefallen in der Pfadi die lustigen Spiele. Ich habe das Lagerfeuer mega cool gefunden. Und nicht zu vergessen die coole Sola-Märchen-Brüder-Grimm-Woche!»

Emilia

Mehr Infos unter: www.pfadi-stjosef.ch und www.pfadi-schwarzenburg.ch
Kontakt: Chantal Brun, 079 775 72 20

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Wojciech Maruszewski
079 374 94 80

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 28. Juni

10.00 Eucharistiefeier
mit P Marcin Magdziarz
Kollekte: Pfarreiprojekt Brasilien

Donnerstag, 2. Juli

09.15 Kommunionfeier

Sonntag, 5. Juli

10.00 Kommunionfeier

Kollekte: Peterspfennig

19.00 Jubilare

Liturgischer Gottesdienst in Anlehnung ans Taizé-Gebet

Donnerstag, 9. Juli

09.15 Kommunionfeier

Abschied genommen

haben wir von Alice Anderhalden, Belp, und Daniel Kalbermatten, Englisberg. Gott nehme die Verstorbenen in sein Licht auf und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Pater Wojciech Maruszewski

fühlt sich zurzeit erschöpft und macht deshalb eine Auszeit – sicher einmal bis September. Wir wünschen ihm gute Erholung.

Pfarreiteam, Kirchgemeinde- und Pfarreirat

Freundschaft – Firmung

In drei intensiven Treffen haben neun Firmandinnen und Firmanden aus Belp, Toffen und Kaufdorf sich mit dem Geschehen des Gottesdienstes auseinandergesetzt, Ideen für den Firm-Gottesdienst gesammelt und diese Ideen in Gebeten, Texten und Dekoration umgesetzt. Es ist so wichtig, gute Freundinnen und gute Freunde zu haben. Mit ihnen er- und durchleben wir Höhen und Tiefen, Freude und Schmerz, Brüche und Neuanfänge. Wir sind füreinander da. All dies trifft auch auf unsere Beziehung mit Gott zu. Seine bedingungslose, immerwährende Freundschaft bietet er uns an. Um diese zu pflegen, Gottes unendliche Liebe erfahr- und spürbar zu machen, werden wir beschenkt in den Sakramenten.



Am Samstag, 13. Juni, haben wir die Firmung im engsten Familienkreis gefeiert.

Gott spricht uns zu: «Fürchte dich nicht, ich bin bei dir. Hab Mut und Vertrauen.» Die Pat*innen werden die Firmand*innen auf ihrem Glaubensweg begleiten und mit ihnen diese Freundschaft pflegen. Dafür danken sie ihnen:

Benet Nue, Laura Jaramillo
Dominic Pesse, Marisha Kohler
Joel Burghardt, Ramona Zürcher
Luca Dumler, Stefanie Wöhl
Luca Walther

Herzlichen Dank dem Domherrn Christian Schaller für die Firmspendung und die berührenden, einfühlsamen Worte des Zuspruchs. Sie bleiben uns als «Copain» in Erinnerung.

Elke Domig, Katechetin

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat

Eliane Baeriswyl
Mo, Di, Do 08.15–11.30
und Mo, Do 13.30–18.15

Samstag, 27. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Wortfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 28. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Wortfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 1. Juli

08.30 Gottesdienst
J. von Ah

Donnerstag, 2. Juli

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 4. Juli

18.00 Vorabendgottesdienst
F. Klingenberg

Sonntag, 5. Juli

09.30 Ökum. Waldgottesdienst
Predigtwald Wichtrach
Wortfeier/F. Klingenberg, C. Bär

Mittwoch, 8. Juli

08.30 Gottesdienst
F. Klingenberg

Pfarrsekretariat geschlossen

Vom 3. Juli bis 19. Juli bleibt das
Pfarrsekretariat geschlossen.
Die telefonische Erreichbarkeit der
Seelsorgenden ist wie gewohnt rund
um die Uhr gewährleistet.

Felix Klingenberg, Pfarrleiter



Meine Sommermusik:

Country (Keith Jarrett)

Mein Sommerbuch:

Léon und Louise (Alex Capus)

Mein Sommerwunsch:

Allen ein warmes Herz und einen
kühlen Kopf!

Corona-Dossier

Die Zeit von März bis Juni war in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich. Auf der Homepage, im Schriftenstand und bestellbar auf dem Pfarramt sind folgende Dossiers:

Dossier Fürbittbuch: Alle Einträge ins Online-Fürbittbuch

Dossier Deko: Eine Bilddokumentation mit den vielfältig kreativen Installationen in der Kirche

Dossier Sonntagsimpulse: Alle Hausliturgien von März bis Mitte Juni 2020

Dossier Texte: Alle Kolumnen/Texte/Wortimpulse von Felix Klingenberg zur Corona-Zeit.

Ökumenischer Wald-Gottesdienst

Sonntag, 5. Juli, 09.30
Wald-Gottesdienst im Predigtwald Wichtrach

Bei ungünstiger Witterung ist der Gottesdienst in der reformierten Kirche Wichtrach (Tel. 1600 ab 07.30).

Heimosterkerzen

Die kleinen Heimosterkerzen mit dem Sujet der grossen Osterkerze sind auf dem Pfarramt am Löwenmattweg 10 erhältlich. Der Preis von zwölf Franken geht vollumfänglich an die Caritas Bern.

Todesfälle

13.5.: Anna Maria Genoud (1931),
Bernstrasse 18, Münsingen
29.5.: Jörg Niederhauser (1971),
Flurweg 12A, Münsingen
29.5.: Enzo Balestreri (1945),
Schulhausgasse 9a, Münsingen

Judith von Ah, Theologin



Meine Sommermusik:

Highland Cathedral (Phil Coulter)

Mein Sommerbuch:

Die Kunst des digitalen Lebens (Rolf Dobelli)

Mein Sommerwunsch:

Dankbar das Dasein geniessen

Wortimpuls

Not lehrt nicht beten

Was für eine furchtbare Vorstellung.
Es brauche
Not, Krisen und Leid.
Dann sei das Terrain
für Gott,
für Religion
und Glauben vorbereitet.

Was für eine furchtbare Vorstellung
von Gott,
der die Not von Menschen benutzt,
um sich Raum zu verschaffen.

Was für ein furchtbarer Missbrauch
von Religion,
welche die Not von Menschen
ausnützt,
um Bedeutung zu bekommen.

Was für eine furchtbare Fratze von
Glauben,
der die Not von Menschen braucht,
um einen Platz einzunehmen.

Not lindern,
Krisen bewältigen,
Leid vermindern.
Das ist der Platz
von Gott,
Religion
und Glauben.

Felix Klingenberg

Nada Müller, Religionspädagogin



Meine Sommermusik:

A Million Dreams (Pink)

Mein Sommerbuch:

Meine geniale Freundin
(Elena Ferrante)

Mein Sommerwunsch:

Ich wünsche mir einen ausgeglichenen
Umgang in der Corona-Situation:
Gelassenheit, Verantwortung und
dass wir alle gesund bleiben.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Manuel Simon
031 791 10 08
manuel.simon@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 28. Juni

09.15 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier/F. Klingenberg)
Kollekte: Peterspfennig

Dienstag, 30. Juni

19.30 Rosario

Donnerstag, 2. Juli

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 5. Juli

09.15 Sonntagsgottesdienst mit Taufe von Elina Lleshaj
(Kommunionfeier/M. Simon)
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Dienstag, 7. Juli

19.30 Rosario

Donnerstag, 9. Juli

14.00 Rosenkranz

Gottesdienste

Gottesdienstzeit

Während der Sommerferien findet in Konolfingen der Pfarrgottesdienst immer um 09.15 statt. So kann eine Ferienablösung besser gewährleistet werden. Die italienischsprachigen Gottesdienste entfallen.

Mitteilungen

Projekt «zusammen hier»

Anfang 2020 starteten drei reformierte und unsere katholische Kirchgemeinde das Sozialprojekt «zusammen hier». Es sollten sich Menschen verschiedener Kulturen zusammenfinden, um so die Integration zu erleichtern. Wegen der Corona-Pandemie waren gegenseitige Besuche nicht möglich. Die Koordinatorin Christine Bläuer (079 969 69 79/konolfingen@zusammen-hier.ch) bietet bei einem persönlichen Gespräch nähere Informationen für interessierte «Einheimische» an.

Abwesenheit Gemeindeleitung

Vom 17. bis 24. Juli befinde ich mich in einer Care-Team-Woche. Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Anrufbeantworter in seelsorgerlichen Notfällen.
Manuel Simon

«Lieber Anonymus»

Sie schrieben mir einen Brief ohne Nennung Ihres Namens. Ich finde dies ein wenig kindisch, besteht doch keine Möglichkeit der Erwiderung. Sie wiesen auf einen Film hin, der die begrenzten Ressourcen unserer Erde thematisiert, und verbanden dies mit dem Hinweis auf verschiedene Verhütungsmethoden. Ihr Brief hat bei mir Fragen aufgeworfen: Ging es ganz allgemein um eine Kritik an der Katholischen Kirche zur Haltung in Sachen künstlicher Verhütung? Oder wollten Sie mich persönlich darauf aufmerksam machen, dass es nun genug des Kindersegens sei? Schliesslich habe ich mit meiner Frau drei Kinder in die Welt gesetzt, die nun unsere kostbaren Ressourcen verbrauchen. Ich glaube jedenfalls nicht, dass mit einem anonymen Brief die Menschheit oder die Katholische Kirche zur Verhaltens- oder Meinungsänderung zu bewegen sind. Da braucht es vielmehr Menschen, die Gesicht zeigen und ihre Haltung offen vertreten. So mag ich Ihnen wenigstens die Befriedigung gönnen, Ihrer Meinung – wenn auch auf problematische Weise – Ausdruck verliehen zu haben. Manuel Simon
P. S. In Sachen Familienplanung halten meine Frau und ich es wie die meisten Menschen: Privatsache.

online aktuell

Was mich bewegt: Bistumskolumne

Pastoral bedeutet Seelsorge und ist verwandt mit dem lateinischen Wort Pastor für Hirte. Der Pastor ist jemand, der mit den Menschen unterwegs zu Gott ist. Es ist der Auftrag aller gläubigen und engagierten Menschen, Gottes Präsenz spürbar zu machen. Heutzutage verfügen wir über viele Kommunikationsmittel: Telefon, Briefe, E-Mails, SMS, Skype, Whatsapp, Videokonferenzen. Dafür können wir dankbar sein. Es gibt aber etwas, das ganz und gar unersetzbar ist: die physische Präsenz. Nur auf diese Weise begegnen wir uns ganzheitlich «mit Leib und Seele» wie zum Beispiel in der Kirche, bei der Feier der Sakramente – insbesondere bei der Eucharistie – aber auch sonst überall, wo das Leben stattfindet. Kürzlich hat mich das folgende Zeugnis eines Priesters berührt: «Seit Beginn der Ausgangssperre laufe ich fast täglich anfangs Nachmittag durch die Quartiere meiner Stadt. Mit mehreren Menschen kam ich im Laufe der Tage in schöne Gespräche. Ich werde nach dieser Pandemie auf jeden Fall weiterfahren, den Menschen auf diese Weise zu begegnen. Das wird eine hohe Priorität haben.» Ich ermutigte ihn, diesen Weg weiterzugehen, denn das war auch für Jesus wesentlich.

Selig sind wir, wenn wir auf vielfältige Weise füreinander da sein können, denn so verwirklichen wir den Auftrag Jesu heute in Wort und Tat. Der Heilige Geist entzündet in uns das Feuer der Pastoral. Auch nach Pfingsten wünsche ich Ihnen eine schöne erneuerte Zeit.
Denis Theurillat,
Weihbischof des Bistums Basel

Gewohnheiten kreativ trotzen

Symbolträchtig: Seit Pfingsten – dem

Geburtstag der Kirche – ist es wieder erlaubt, Gottesdienste zu feiern, allerdings unter strengen Auflagen: ohne Singen und Kirchenkaffee, aber mit Kommunion in obligatem Abstand, mit Humor – und kreativem Friedensgruss. Wir haben in Bern und Spiez nachgefragt, wie die ersten Gottesdienste abgelaufen sind. Haben sich die Menschen an die speziellen Regeln gehalten? Mehr dazu:
www.bit.ly/gd-corona



Gottesdienst nach Corona in der Basilika Dreifaltigkeit Bern.

Foto: pn

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00

Pfarrer

Domherr Alex L. Maier
alex.maier@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
arogya.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96

Diakon

Giovanni Gadenz
giovanni.gadenz@
kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelsorger

Niklaus Hofer
niklaus.hofer@
kathlangenthal.ch
079 603 47 87

Leitung Katechese

Esther Rufener
esther.rufener@
kathlangenthal.ch
079 530 97 33

Alaimo Agrippina,
Herzogenbuchsee,
Jg. 1946 – verstorben 5. Mai
Sägesser-Steiner Magdalena,
Langenthal
Jg. 1930 – verstorben 12. Mai
Blum-Wechsler Adelheid Berta,
Langenthal
Jg. 1941 – verstorben 13. Mai
Sanson-Jecker Silvia Sonja,
Wiedlisbach
Jg. 1936 – verstorben 17. Mai
Kaufmann-Spreng Erhard,
Niederbipp
Jg. 1921 – verstorben 17. Mai
Requiescant in pace.

Verabschiedung

Am Abend von Fronleichnam haben Gläubige aus allen vier Pfarreien des Oberaargaus Diakon Giovanni Gadenz in St. Christophorus herzlich verabschiedet. Hier drei Bilder vom Gottesdienst:



kündigt wird, bitten wir Sie, dies dem Sekretariat mitzuteilen, damit wir einen neuen Termin abmachen können.

Vergabungen

Die vielfältigen Nöte, die die Corona-Pandemie hervorgerufen hat, haben uns veranlasst, verschiedene Projekte mit Mitteln aus den Kerzen- und Antoniuskassen unserer Kirchen im Pastoralraum Oberaargau zu unterstützen. Vielen kirchlichen Hilfswerken fehlen wegen der im Lockdown ausgefallenen Gottesdienste die Einnahmen, z. B. aus den Kollekten, aber ihre Arbeit im In- und Ausland ist gerade jetzt besonders wichtig!

Gestützt auf unser Reglement vom 27. November 2006 über die Verwaltung pfarramtlicher Gelder erhielten im Namen des Pastoralraums Oberaargau über zwanzig Institutionen eine Unterstützung im Gesamtbetrag von 220000 Franken an ihre Tätigkeiten und Projekte. So haben wir namentlich 10000 Franken an die Diözesancaritas des Heimatbistums von Kaplan Arogya für Essens- und Desinfektionspakete für 500 Familien in Indien überwiesen. Den gleichen Betrag haben wir Caritas Bern zukommen lassen für Armutsbetroffene in der Corona-Krise im Kanton Bern, aber auch dem Seraphischen Liebeswerk in Solothurn. 5000 Franken gingen an die römisch-katholische Kirche Genf für das Projekt «Masques Covid-19». Je 20000 Franken gingen als Unterstützung an die Tätigkeiten und Projekte von: Schweizerischer Heiligland-Verein, Fastenopfer, Holy Family Hospital of Bethlehem, Birgittenkloster Pax Mariae in Vadstena (Schweden). Alle diese Vergabungen wurden vorgängig durch den Generalvikar des Bistums Basel genehmigt. In einer losen Folge werden wir hier aus den Dankesbriefen zitieren. An alle, die unsere Kerzen- und Antoniuskassen mit ihren Spenden unterstützt haben, an dieser Stelle schon ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Pfarrer Alex L. Maier

Wir dürfen Gutes tun

Peterspfennig:

13. So im JK (27./28. Juni) sowie **Peter und Paul** (29. Juni) und **Mariä Heimsuchung** (2. Juli);

Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan: 14. So im JK (4./5. Juli)

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 27. Juni

17.00 Messe

Sonntag, 28. Juni

08.30 Messe (hr)

10.30 Messe

16.30 Messe (i)

Samstag, 4. Juli

17.00 Messe

Sonntag, 5. Juli

08.30 Messe (h)

10.30 Messe

16.30 Messe (i)

Voraussichtlich nach den Sommerferien

Mit den Lockerungsschritten nach dem Corona-Lockdown wird auch im Pastoralraum Oberaargau das Pfarreileben in Vereinen und Gruppierungen wieder Fahrt aufnehmen. Welche Schutzmassnahmen getroffen werden müssen und ob weitere Schutzkonzepte für Veranstaltungen nötig sind, unterliegt den Vorgaben von Bund, Kanton und Bistum. Bei Redaktionsschluss wussten wir in Bezug auf den Start der Gruppierungsanlässe in der Pfarrei Langenthal: **Frohes Alter – 3 x 20:** Lesung am Mittwoch, **16. September, Kirchenchor:** Beginn der Proben **nach den Sommerferien, Kolping und Frauenteam:** Wallfahrt nach Wolfwil am Dienstag, **18. August.**

Spitalbesuche

Am 16. Juni hat der Spitalseelsorger im SRO Langenthal, Pfarrer U. Gurtner, das Sekretariat und Frau V. Egger per E-Mail informiert: «Besuche sind nur nach Anmeldung* für folgende Patienten möglich: Patienten nach der zweiten Übernachtung (bei Wöchnerinnen ab Tag der Geburt), IPS- und palliative Patienten, gebärende Frauen (Begleitung während Schwangerschaftsuntersuchungen

«Neues normal»

Alle Angaben zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen sind auf dem Stand des Redaktionsschlusses am 17. Juni, Änderungen bleiben vorbehalten. Der Ministrant*innen- und Lektor*innendienst beginnt nach den Sommerferien wieder.

fuerbitten@

Die am 19. März für Fürbitten ausgeschaltete E-Mail-Adresse unter kathlangenthal.ch wird wieder gelöscht. Einerseits dürfen wir (mit gewissen Einschränkungen) seit Ende Mai wieder gemeinsam Gottesdienst feiern, andererseits ist auf diesem Weg auch kein einziges Gebetsanliegen eingegangen.

Verstorbene

Wie schon in «pfarrblatt» Nummer 10 erinnern wir auch heute an die Verstorbenen, denen wir wegen des Lockdown nicht öffentlich im Sonntagsgottesdienst gedenken konnten, und bitten Sie um Ihr Gebet für:

Losler-Böhi Maria Bertha,
Langenthal,

Jg. 1923 – verstorben 21. April

Aufruf Stiftsjahrzeiten

Die vorgesehenen Stiftsjahrzeiten wurden während des Lockdown jeweils in der Privatmesse gefeiert, konnten hier aber nicht angekündigt werden. Falls Sie es wünschen, dass diese Messe für Ihre verstorbenen Angehörigen hier ange-

und gesamter Geburt erlaubt) und Frauen im Wochenbett (nur Lebenspartner) sowie operierte Kinder. Besuche sind pro Patient und Tag wie folgt beschränkt: 2 Std. 1 Person oder 1 Std. 2 Personen. *Anmeldung muss einen Tag vorher über den Patienten erfolgen.» Pfarrer Gurtner erklärt, dass Patienten und Patientinnen, die einen Besuch wünschen, können sich mit dem Pfarramt in Verbindung setzen und dieses organisiert den Besuch in Rücksprache mit der jeweiligen Station und dem zuständigen Spitalseelsorger.

Die schwersten Wege

Die schwersten Wege werden alleine gegangen, die Enttäuschung, der Verlust, das Opfer, sind einsam. Selbst der Tote, der jedem Ruf antwortet und sich keiner Bitte versagt steht uns nicht bei und sieht zu ob wir es vermögen. Die Hände der Lebenden die sich ausstrecken ohne uns zu erreichen sind wie die Äste der Bäume im Winter. Alle Vögel schweigen. Man hört nur den eigenen Schritt und den Schritt den der Fuss noch nicht gegangen ist aber gehen wird. Stehenbleiben und sich Umdrehn hilft nicht. Es muss gegangen sein.

Nimm eine Kerze in die Hand wie in den Katakomben, das kleine Licht atmet kaum. Und doch, wenn du lange gegangen bist, bleibt das Wunder nicht aus, weil das Wunder immer geschieht, und weil wir ohne die Gnade nicht leben können: die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags, du bläst sie lächelnd aus wenn du in die Sonne trittst und unter den blühenden Gärten die Stadt vor dir liegt, und in deinem Hause dir der Tisch weiss gedeckt ist. Und die verlierbaren Lebenden und die unverlierbaren Toten dir das Brot brechen und den Wein reichen – und du ihre Stimmen wieder hörst ganz nahe bei deinem Herzen. Hilde Domin (1909–2006)

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Montag, 29. Juni
19.00 Messe

Mittwoch, 8. Juli
09.00 Messe

Hochfest Peter und Paul

Wir begrüßen Sie herzlich am **Montag, 29. Juni**, zur abendlichen Eucharistiefeier in Herz-Jesu. Im Evangeliumsvers des Festtages heisst es: **«Herr, Du weisst alles; Du weisst, dass ich Dich liebe»** (vgl. Joh 21,17). Da wir im Gottesdienst (vorausichtlich) immer noch nicht singen werden, wird die Messe, dem Hochfest entsprechend, vom Organisten Franz Veraguth musikalisch gestaltet.

Frauenverein

Seit ein paar Wochen beeinflusst das Corona-Virus unser Leben. Auch einige unserer Anlässe sind ihm bereits zum Opfer gefallen. Über am Virus-Erkrankte aus unserem Verein ist uns bis heute nichts bekannt – zum Glück! Wie es weiter geht, weiss im Moment niemand, wir müssen aber davon ausgehen, dass uns die aktuellen Massnahmen noch einige Zeit begleiten werden. Das Leitungsteam des Frauenvereins hat sich getroffen, um die geplanten Anlässe des zweiten Halbjahres 2020 auf ihre «Corona-Tauglichkeit» zu prüfen und das Programm so gut wie möglich den Gegebenheiten anzupassen. Im **nächsten Versand** werden die Vereinsmitglieder über die Resultate der Sitzung informiert. Es ist dem Leitungsteam ein Anliegen, bald wieder Anlässe anzubieten, es soll aber niemand einem unnötigen Risiko ausgesetzt werden. Wir freuen uns, dass wir unsere Aktivitäten wieder aufnehmen können, auch wenn sie nicht in der ganz gleichen Form wie üblich stattfinden werden. Rita Möll

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Donnerstag, 2. Juli
19.00 Messe

Donnerstag, 9. Juli
09.00 Messe

Mariä Heimsuchung

Wir begrüßen Sie zur Abendmesse am Fest Mariä Heimsuchung in Bruder Klaus. Das Tagesgebet der Eucharistiefeier erinnert nicht nur an den Anlass des Festes – den Besuch Marias bei Elisabeth – es verbindet damit auch die Bitte, dem Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben Raum zu geben. **Allmächtiger, ewiger Gott, vom Heiligen Geist geführt, eilte Maria, die Deinen Sohn in ihrem Schoss trug, zu ihrer Verwandten Elisabeth. Hilf auch uns, den Eingebungen Deines Geistes zu folgen, damit wir vereint mit Maria Deine Grösse preisen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.** Bei diesem Gebet drängt sich natürlich die «Nebenwirkung» auf, die der evangelische Theologe Wilhelm Stählin so umschrieben hat: **Wer also bittet: «Komm Heiliger Geist», muss auch bereit sein zu bitten: «Komm und störe mich, wo ich gestört werden muss!»**

Plauschgruppe und Jassnachmittag

Susanne Hagios hat mitgeteilt, dass beide Gruppierungen nach den Sommerferien wieder mit den Anlässen starten. Die **Plauschgruppe** wird ihr Programm mit dem Tagesausflug auf die Rigi am Freitag, **21. August**, wieder aufnehmen. Der erste **Jassnachmittag** findet am Dienstag, **8. September**, statt.

Kirchenchor

Werner Heiniger teilt mit, dass der Kirchenchor **im August** wieder mit den **Proben** beginnen wird. (Jeweils Dienstagabend, 20.15)

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Sonntag, 28. Juni
09.30 Messe in Wangen

Sonntag, 5. Juli
09.30 Messe in Wangen

Maria empfohlen

36 Jahre nachdem Papst Johannes Paul II. im Juni 1984 unser Land und seine Bewohner*innen in Einsiedeln dem Schutz Mariens empfohlen hatte, erneuerte Bischof Felix Gmür, Präsident der SBK, diese Anempfehlung diesen Juni an der 328. ordentlichen Vollversammlung der Schweizer Bischofskonferenz mit folgendem Gebet: «Sei gegrüsst, Maria, Unsere Liebe Frau von Einsiedeln! In dir hat Gott uns das Urbild der Kirche und des rechten Menschseins geschenkt. Dir vertrauen wir unser Land, die Schweiz, und seine Bewohnerinnen und Bewohner an: Hilf uns allen, deinem Beispiel zu folgen und unser Leben ganz auf Gott auszurichten! Wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst. Lass uns, indem wir auf Christus schauen, ihm immer ähnlicher, wirklich Kinder Gottes werden! Dann können auch wir, erfüllt mit allem Segen seines Geistes, immer besser seinem Willen entsprechen und so zu Werkzeugen des Friedens werden für die Schweiz, für Europa und für die Welt. Amen.» (Vgl. www.bischoefe.ch)

Bräteln im Pfarrgarten

Der traditionelle Sommeranlass der **Senior*innengruppe Garda**, die Eucharistiefeier in St. Christophorus mit anschliessendem Bräteln im Pfarrgarten, **muss** wegen der Corona-Massnahmen **leider entfallen**. Auch wenn es grundsätzlich erlaubt wäre – unter Einhaltung aller Schutzmassnahmen und unter Berücksichtigung eines Schutzkonzeptes – den Anlass durchzuführen, ist es unter diesen Umständen «weder sinnvoll noch lustig, sich zu treffen, da die Mitglieder einer Senior*innengruppe naturgemäss **ü65** sind ...», meint der Jüngste der Garda!

Pastoralraumpfarrer
 Vakant

Priester mit
Pfarrverantwortung
Georges Schwickerath
 Bischofsvikar
 Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
 Utzenstorf
 donsya@gmail.com

Missione
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
 Burgdorf
 missione@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 54 20

Leiter Katechese/
Jugendarbeit
 Vakant

ins Ausland zu verreisen, ist die, dass es denen in den Nachbarländern wirtschaftlich auch schlecht geht, und wenn wir dorthin reisen, unterstützen wir sie. Nur das Risiko einer Ansteckung ist immer noch da und deshalb wird empfohlen, nicht notwendige Reisen zu vermeiden.

Ich habe in diesem Jahr entschieden, Ferien in der Schweiz zu machen, da ich ja öfters schon die Erfahrung machen konnte, dass das sehr erholsam sein kann. Unser Land ist zwar klein, aber birgt viele kleine Schönheiten, die sehenswert sind. Schon die Anreise ist um vieles angenehmer. Ich komme überall hin mit dem öffentlichen Verkehr, und das schenkt mir bereits einen Einstieg in die Erholung, da ich ohne Stress und Stau ans Ziel komme. Und in der Natur zu Fuss unterwegs sein, schenkt mir viel Musse und Zeit, um neue Kraft zu schöpfen. Oder eine Fahrt mit dem Schiff auf einem unserer Seen, ist Erholung pur. «Am siebten Tag ruhte Gott von seinen Werken.» (Jesaja, Kapitel 40, Vers 28). Gott selbst hat den Menschen Ruhe verordnet, indem er einen Tag bestimmte, an dem wir unsere Arbeit ruhen lassen sollen, um zu uns selbst zu kommen und ihm begegnen zu können. Sei es wieder einmal in einem bewussten Besuch eines Gottesdienstes, auf einem Berg, bei einem Besuch, den wir schon lange vorgehabt haben und wir nie Zeit dafür gefunden haben, auf einer Wanderung usw. Wenn ich bewusst zur Ruhe komme, nichts mehr leisten muss, begegne ich mir selber und definiere mich nicht über das, was ich leiste. Wenn ich ruhe, kann ich spüren, dass ich eingebunden bin in ein grosses Ganzes, von dem ich empfangen kann, wenn ich mich öffne. Durch das Ruhem, zu mir selbst kommen, kann ich mich wieder zentrieren und finde zu mehr Gelassenheit, Frieden, Klarheit und neuer Energie. Und ich kann in all dieser Ruhe Gottes Nähe wieder intensiver spüren. Ich freue mich auf die Ferien in der Schweiz!

Und Sie, wohin verreisen Sie dieses Jahr in die Sommerferien, die vor der Türe stehen? Wo auch immer Sie sein werden, ich wünsche Ihnen von Herzen eine erholsame Zeit und seien Sie gewiss: Gott ist immer da, wo auch Sie sind.

Theologin Gaby Bachmann

«Paradies: Schweiz»



«Machen Sie Ferien in der Schweiz», forderte Bundesrat Ueli Maurer das Parlament auf, um so der Bevölkerung ein Vorbild zu sein. Mit diesem Aufruf während der Corona-Zeit, in der die Wirtschaft fast zum Erliegen kam und die Touristenorte wie leer gefegt waren, hat er einen empfindlichen Nerv bei den Menschen getroffen. Wir möchten ja all denen, die durch dieses Virus lahmgelegt worden sind, helfen und die Entscheidung, zu Hause in der schönen Schweiz zu bleiben, fiel vielen nicht schwer. Aber nun sind die Grenzen wieder offen, man kann ausreisen und das Meer, die Sonne, der Sand und der Strand winken. Und was machen wir jetzt? Eine mögliche Begründung doch

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6
 034 402 20 82
 www.kirchenlangnau.ch
 heiligkreuz.langnau@
 kathbern.ch

Gemeindeleitung

Theologin/Koordinatorin
 Gaby Bachmann
 034 402 20 82

Leitender Priester
 vakant

Sekretariat
 Jayantha Nathan

Katechese
 Monika Ernst
 Susanne Zahno

13. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. Juni
18.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Theologin Pia Gadenz
 Kollekte: Diözesaner Spendenaufruf für finanzielle Härtefälle

Dienstag, 30. Juni
09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Theologin Gaby Bachmann
 14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 5. Juli
09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Pfarrer Donsy
 Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 7. Juli
09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich

Andacht mit Gebet, Musik und Stille
 Liturgiegruppe

«Wir trauen uns»

«Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.»
 Ruth 1,16f

Am Samstag, 11. Juni werden sich Dominic Schweizer und Lea Heller das Ja-Wort geben. Wir wünschen dem Ehepaar alles Gute für die gemeinsame Zukunft und Gottes Segen begleite sie.

Baustelle – Kirche

Letzten Monat wurde die Kirche Langnau neu gestrichen, die Figuren gereinigt, und wir hoffen, dass auch unsere Orgel bald wieder zum Tönen gebracht wird. Eine Baustelle einmal da, dann wieder dort. Immer wieder gilt es, etwas zu reparieren oder zu erneuern,

denn nichts ist gebaut für die Ewigkeit. Auch die Institution Kirche ist eine Baustelle: Reformstau, Umgang mit Menschen, die nicht der Norm entsprechen, Skandale, Personalmangel, Austritte usw. In jungen Jahren hörte Franz von Assisi einen Ruf: «Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, schon ganz verfallen ist», und er nahm dies als seine Aufgabe wahr. Er baute mit seinen eigenen Händen die Kirche San Damiano auf, er richtete das altbrüchige wieder her, das altehrwürdige besserte er aus. Das Fundament riss er nicht heraus, sondern baute auf ihm weiter, denn: «Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, nämlich Christus Jesus.» Diese wenigen Worte zeigen auch die Haltung, die Papst Franziskus der Kirche unserer Zeit entgegenbringt. Er baut auf dem auf, was bereits vorhanden ist und wenn es noch so ruinös ist. Auch wir bauen mit – an einer Baustelle der Zukunft. Es sind die, die Freiwilligenarbeit leisten, die sich engagieren, denen Kirche, Pfarrei Heimat gibt und denen es wichtig ist, dass sie lebt und weiterwirkt. Bauen Sie mit! Denn wir alle sind lebendige Steine, wir sind Kirche!

Kirchgemeindeversammlung
Der Kirchgemeinderat lädt Sie
recht herzlich zur Teilnahme ein:

103. ordentliche Kirchgemeinde-
versammlung
Freitag, 10. Juli 2020, 20.00
im Pfarreizentrum, Oberfeld-
strasse 8, 3550 Langnau i. E.

Traktanden:

1. Protokoll 102. Kirchgemeindeversammlung
2. Nachkredit Unterhalt Pfarreizentrum
3. Jahresrechnung 2019 Pfarrei
4. Genehmigung Verpflichtungskredit Pfarrhaus (Investitionsrechnung)
5. Jahresrechnung 2019 Pastoralraum
6. Informationen Das Protokoll der 102. Kirchgemeindeversammlung hängt im Kircheneingang. Für Informationen zu Traktandum 2 und 3 dürfen Sie sich gern an Kassierin Karin Walker wenden: 079 126 25 34. Auskünfte zu Traktandum 4 und 5 gibt gern: Präsidentin Claudia Gächter 076 475 71 73. Coronavirus: Schutzkonzept. Wir danken jetzt schon für Ihr Verständnis.

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Leitung der Pfarrei

Theologin/Koordinatorin
Gaby Bachmann

Leiterin Sekretariat
Barbara Catania

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Mo–Fr 08.30–11.30
Do 14.30–17.00
(während Burgdorfer Schulferien
Di–Do 08.30–11.30)

13. und 14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 28. Juni

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier italienisch**
mit Don Waldemar

**11.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**
mit Theologin Pia Gadenz

Dienstag, 30. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 1. Juli

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**
mit Pfarrer Thomas Müller

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 4. Juli

**18.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier italienisch**
mit Don Waldemar

Sonntag, 5. Juli

**11.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**
mit Pfarrer Thomas Müller

Dienstag, 7. Juli

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 8. Juli

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**
mit Pfarrer Thomas Müller

18.00 Rosenkranz kroatisch

Kollekten

28. Juni: Diözesaner Spendenauf-
ruf für finanzielle Härtefälle
5. Juli: Mediensonntag

Verabschiedung

Ende dieses Schuljahres findet meine Aufgabe als Katechetin in unserer Pfarrei Maria Himmelfahrt ihren Abschluss. In den vergangenen Jahren durfte ich auf viele wunderbare und bereichernde Begegnungen zurückblicken, in der inspirierenden und lebendigen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien, im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, ein herzliches Dankeschön dafür. So ist in unserer Pfarrei für mich ein Stück Heimat gewachsen und wird es auch bleiben. Da in dieser «besonderen» Zeit ein persönlicher Abschied im Schülergottesdienst nicht möglich war, verabschiedete ich mich auf diesem Weg mit segensreichen Wünschen für alles Zukünftige und mit herzlichen Grüßen.
Brigitte Schweizer

Neue Mitarbeiterinnen

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die Stellen als Religionspädagogin und als Pfarreisekretärin besetzt werden konnten. Ab 1. September wird Ines Ruckstuhl aus Roggliswil zu 60 Prozent als Religionspädagogin und Leiterin Katechese in Burgdorf tätig sein. Ines Ruckstuhl ersetzt Markus Schild. Ebenfalls ab 1. September wird Larissa Agoston aus Hindelbank zu 30 Prozent als Pfarreisekretärin zum Pfarreiteam stossen. Larissa Agoston und Sabrina Serrano werden das Sekretariat gemeinsam führen. Wir wünschen den beiden künftigen Mitarbeiterinnen einen guten Start in der Pfarrei Maria Himmelfahrt sowie viele schöne Begegnungen mit den Pfarreiangehörigen.

Kirchgemeinderat Burgdorf

Erneuerung Pfarreizentrum Fortschrittsbericht

Ein wichtiger Meilenstein des Erneuerungsprojektes ist erreicht. Am 11. Juni ist die Baubewilligung erteilt worden. Am 25. Juni wird mit den Arbeiten begonnen. Erste Priorität haben die WC-Anlage und die für die Installation der Wärmepumpen notwendigen Baumeisterarbeiten. Diese sind recht aufwändig. Unter anderem muss der Luftschutzkeller von aussen zugänglich gemacht werden. Als Folge der Arbeiten wird der betroffene Teil des Pfarrhofes abgesperrt. Das Pfarrhaus und das Pfarreizentrum bleiben zugänglich. Letzteres ist aber während den Sommerferien für die Öffentlichkeit geschlossen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
donsya@gmail.com

Sekretariat

Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenendgottesdiensten oder nach Absprache

13. und 14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. Juni

17.30 Heilige Messe
d/i mit Don Waldemar,
anschliessend Fahrzeugsegnung

Sonntag, 28. Juni

**09.30 Ökumenischer Mösli-
Gottesdienst**, bei schlechtem
Wetter in unserer Kirche

17.00 Heilige Messe

zum Patrozinium
Kollekte: Christopherusaktion

Dienstag, 30. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe
mit Pater B. Oegerli, SDB,
anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 1. Juli

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 2. Juli

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 4. Juli

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 5. Juli

11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Waldemar
Kollekte: Peterpfennig

Dienstag, 7. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

Mittwoch, 8. Juli

**19.30 Kirchgemeinde-
Versammlung**

Donnerstag, 9. Juli

09.00 Heilige Messe

Freitag, 10. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreileben

Dienstag, 30. Juni

Don-Bosco-Bibelabend

Wir werden uns nach der Abendmesse zur Bibelstelle «Jesus macht einen Toten lebendig und die Frage des Johannes» (Lk 7.11–23) austauschen. Herzliche Einladung an alle!

Mittwoch, 8. Juli, 19.30

Kirchgemeindeversammlung

Stimmberechtigte und Interessierte der katholischen Kirchgemeinde Utzenstorf sind freundlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Kirchgemeinderat

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulferien bleibt das Sekretariat am Donnerstag jeweils geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.



Irischer Segenswunsch

Möge dein Tag von Segen erfüllt sein, wie die Sonne den Himmel mit Licht erfüllt.

Das Pfarrei-, Seelsorge- und Katecheseteam wünschen allen Pfarreiangehörigen gesegnete, erholsame und schöne Sommertage.

Schönstatt-Sommerlager

Einige Kinder unserer Pfarrei besuchen diesen Sommer ein Schönstatt-Lager. Wir wünschen euch viel Spass zusammen, tolle Begegnungen und eine schöne Gemeinschaft untereinander!

Auch während des Jahres bietet unsere Pfarrei diverse Anlässe der Schönstatt-Jugend an. Aktuelle Infos sind auf unserer Homepage publiziert.

Informationen zum Corona-Schutzkonzept erhalten Sie vor den Gottesdiensten oder via unsere Homepage.

**Gemeindeleitung
vakant**
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon
Thomas Weber

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrseelsorger
Jerko Bozic

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

**Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland**
3250 Lyss
Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Willkommen!

Am 2. Juni hat Herr Markus Schild die Stelle als Katechet KIL angetreten und Herr Lorenzo Presotto als Verwalter der römisch-katholischen Kirchengemeinde Seeland-Lyss. Wir heissen beide herzlich willkommen und wünschen ihnen Gottes Segen für Ihr Wirken.

Kirchgemeinderat und Pfarreiteam



Foto: Marina De Luca

Falls Sie in nächster Zeit in den katholischen Pfarreiräumlichkeiten von Büren a. A., Lyss, Täuffelen und Ins – oder auf einem Pfarreireal im besagten Seeland einem neuen Gesicht begegnen, könnte es meines sein. Gerne stelle ich mich zuerst einmal schriftlich vor.

Mein Name ist Markus Schild (Jg. 1967). Angestellt bin ich im Pastoralraum Lyss-Seeland als Leiter der Katechese und als Koordinator für die Jugend. Vor meiner neuen Anstellung war ich sechzehn Jahre in Burgdorf als Jugendseelsorger angestellt. Studiert habe ich in den 90er Jahren in Luzern, mit Abschluss als Religionspädagoge. Zusammen mit meiner Frau und meinem Sohn (Jg. 2000), wohne ich in Grenchen. Also fünf Minuten vom Pfarreigebiet des Pastoralraumes Lyss-Seeland, das sich von Leuzigen bis Gals erstreckt, weg. Ich freue mich sehr, Sie in nächster Zeit persönlich kennenzulernen. In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen viel Freude in einer nicht so einfachen Zeit und den immerwährenden Segen Gottes. Markus Schild



Foto: Marina De Luca

Wie mein Name bereits vermuten lässt, liegen meine Wurzeln im südlichen Nachbarland Italien. Geboren bin ich aber am 29. August 1975 im nahen Biel und aufgewachsen hier in Lyss. Meine religiöse Erziehung habe ich in der Pfarrei Maria Geburt genossen. Seit über dreizehn Jahren wohne ich zusammen mit meiner Frau Sandra und unserer zehnjährigen Tochter Vittoria in Rüfenacht. Meine ersten beruflichen Erfahrungen habe ich während des Studiums in einem Treuhand- und Revisionsbüro gesammelt. Die letzten sieben Jahre habe ich als Leiter Finanzen bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Thun gearbeitet. In meiner Freizeit koche ich gerne (nicht nur italienisch ...) und interessiere mich für Geschichte und treibe gelegentlich Sport.

Lorenzo Presotto



Foto: Edith Weber

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen schöne und erholsame Sommerferien!

Kollekten
Ganze Pfarrei:
27./28. Juni

Diözesaner Spendenaufwurf für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

4./5. Juli

Flüchtlingshilfe Caritas

**Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss**
3250 Lyss

Oberfeldweg 26

032 387 24 01

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss

Koordination

Diakon Thomas Weber

Samstag, 27. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Sonntag, 28. Juni
11.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

17.00 Eucharistiefeier in
polnischer Sprache
Mittwoch, 1. Juli
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 2. Juli
17.00–20.30 Sühnenacht-Gebet
18.30 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli
17.30–18.30 Gebetsstunde für die Pfarrei mit Aussetzung und Anbetung
19.30 Eucharistiefeier in
tamilischer Sprache
Samstag, 4. Juli
18.30 Eucharistiefeier in
italienischer Sprache
Sonntag, 5. Juli
11.00 Wortgottesfeier

Eberhard Jost

Mittwoch, 8. Juli
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 9. Juli
19.00 Rosenkranz
Fiire mit de Chliine
Samstag, 27. Juni, 10.00–11.30, katholisches Pfarreizentrum Lyss

Nach langer Zwangspause dürfen wir auch wieder die Kleinen unter uns (eins bis sechs Jahre), zusammen mit ihren Eltern, zur ökumenisch gestalteten Kleinkinderfeier einladen.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte des Propheten Jona, wie er in einem Fischbauch landete und so vor dem Ertrinken gerettet wurde. Was wohl Gott damit zu tun hat? Die Feier dauert ca. eine halbe Stunde, danach ist Zeit für Kreativität. Auf das Singen und das

Seh-Land
Danklied

Ja, Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und
niemals verzagen.
Denn meine Stärke und mein
Lied ist der Herr.
Er ist für mich zum Retter
geworden.
Ihr werdet Wasser schöpfen voll
Freude
aus den Quellen des Heils.
An jenem Tag werdet ihr sagen:
Dankt dem Herrn!
Ruft seinen Namen an; macht
seine Taten
unter den Völkern bekannt,
verkündet:
Sein Name ist gross und
erhaben!
Jesaja 12, 2–4

gewohnte Znüni müssen wir leider noch verzichten.

Es gelten auch hier die Schutzmassnahmen. Wir sind diesbezüglich den Eltern dankbar für ihre Mithilfe. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Geraldine Walter,
reformierte Kirche
Pfarreiseelsorger Jerko Bozic,
katholische Kirche



Foto: Michel Angele

Aufnahme der Ministrant*innen verschoben

Wohl nicht ganz unerwartet, wegen der immer noch geltenden ausserordentlichen Situation, wird die Aufnahme unserer neuen Ministrant*innen vom 21. Juni **verschoben auf Samstag, 21. November im Vorabendgottesdienst um 18.00.** Für die Vorbereitungen dazu und die damit zusammenhängenden Daten werden die Neu-Minis separat informiert und eingeladen. Das Minileitungsteam

Was wiegt schwerer?

Manche von euch sagen: «Die Freude wiegt schwerer als das Leid», und andere sagen: «Nein, schwerer wiegt das Leid.» Ich aber sage euch: Die beiden sind untrennbar. Sie kommen stets gemeinsam, und sitzt nur das eine mit euch an eurem Tisch, vergesst nicht, dass das andere auf eurem Bett schläft. Quelle: Khalil Gibran, Der Prophet, dtv 102011

Öffnungszeiten Sekretariat

vom 6. Juli–7. August
Dienstag–Freitag, von 09.00–11.00

Italiani

Sabato, 4 luglio
18.30 Santa Messa in italiano

Martedì, 7 luglio
20.00 Gruppe Donne

Lunedì, 13 luglio
19.30 Rosario

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.
Solothurnstrasse 40
032 387 24 04
katharina.bueren@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/bueren
Koordination
Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 28. Juni
09.30 Eucharistiefeier
Joaquim Cabezas

Sonntag, 5. Juli
09.30 Wortgottesfeier
Eberhard Jost

Ökumenisches Abendgebet
Donnerstag, 25. Juni, 19.00, reformierte Kirche Arch. Nach langer Zwangspause dürfen wir wiederum zu einem ökumenischen Abendgebet einladen. Ein halbe Stunde Gebet in Stille, mit einem Psalm, im Hören eines Bibeltextes und einem Impuls – alles getreu unserem Motto: «aahaute» – anhalten, innehalten, beten, auf-tanken. Diese Feier gestaltet Pfarrer Matthias Hochhuth.

Seelsorge-Angebote

- Offene Kirche. Unser Kirchenraum im Pfarreizentrum bleibt weiterhin täglich von 09.00–19.00 offen für Stille, Besinnung und Gebet.
- Seelsorgegespräche und Hausbesuche. Kontakt: Pfarreiseelsorger Jerko Bozic
- Beichtgespräch. Kontakt: Priester Matthias Neufeld oder Joachim Cabezas
- Der Empfang eines persönlichen Segens ist jederzeit möglich.
- Hilfe im Alltag (Einkaufen, Putzen, Gartenarbeit etc.): Wo keine andere Lösung in Sicht ist, melden Sie sich und wir versuchen, Hilfe zu vermitteln.

Kein Kirchenkaffee und Mittagstisch

Durch diverse Schutzkonzepte konnten wir das Leben im Pfarreizentrum wieder mit Gottesdiensten und anderen Anlässen hochfahren. Jedoch finden bis auf Weiteres keine Kirchenkaffees am Sonntag und keine Mittagstische am Dienstag statt. Wir werden die Situation nach den Sommerferien neu beurteilen und bleiben am Ball bzw. am Kochlöffel ...

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins
Fauggersweg 8
032 387 24 02
maria.ins@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/ins
Koordination
Eberhard Jost, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 28. Juni
**11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Eberhard Jost

Sonntag, 5. Juli
11.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Mittwoch, 8. Juli
09.00 Wortgottesfeier
Eberhard Jost

Ins-Feuer-Träumen

Wie ein Funke das Feuer weitergibt, geben unsere Träume und Gedanken Ideen und Visionen weiter. Herzliche Einladung zum nächsten Treffen am 7. Juli von 20.30 bis 22.00 am Waldrand in Ins! Auf unserer Homepage www.kathbern.ch/ins finden Sie nähere Informationen und die Wegbeschreibung!

Wandertage im Matterhorn-gebiet vom 27. bis 30. August

Erneut sind wir in den Vorbereitungen für die diesjährigen Wandertage. Heuer begeben wir uns wiederum in die Matterhornregion. Auf zwei- bis dreistündigen Tages-touren geniessen wir nicht nur die Wunder der Schöpfung, sondern reflektieren unser Leben und machen uns auf den Weg zu unserer inneren Quelle. Am ersten Tag gehen wir vom Bahnhof Zermatt zum Berggasthaus Trift, am darauffolgenden Tag kann man sich entweder in der Nähe des Berghauses aufhalten, zur Rothornhütte spazieren oder das Plathorn erklimmen. Am Tag Nummer drei ist der Übergang zur SAC Schönbielhütte geplant und am letzten Tag kann man wählen zwischen der Luftseilbahn oder dem Fussweg zurück zum Bahnhof Zermatt. Mit Geist, in Gemeinschaft und im Gebirge wollen wir unterwegs sein. Herzliche Einladung. Detailinformationen finden Sie auf unserer Homepage. Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen
Bodenweg 9
032 387 24 03
peterpaul.taeuffelen@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/taeuffelen
Koordination
Magdalena Gisi,
Katechetin und Jugendarbeiterin

Sonntag, 28. Juni
**09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Eberhard Jost

Donnerstag, 2. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Sonntag, 5. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 9. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Kaspar Lisibach 1944–2020

Kaum waren wir 2008 zu sechst mit der Familie ins Pfarrhaus am Fauggersweg eingezogen, lernten wir bald Kaspar kennen. Einen bescheidenen, zurückhaltenden und freundlichen Mann. Ada-Maria war ein halbes Jahr alt und machte im Garten die ersten Krabbelübungen als mich Hans Freudiger, der Mann unserer langjährigen Sakristanin Hildegard, ansprach, ob ich nicht eine Beschäftigung für einen frisch pensionierten Freund von ihm habe. Sein Name sei Kaspar Lisibach. Sogleich erfuhr ich, dass er lange Jahre Pfarreirat gewesen war, und ebenso, dass er für lange Zeit zusammen mit Edi Benet und Jo Studer als Schmutzli für den «Samichlous» der Pfarrei gewirkt hatte. Nach kurzer Rücksprache mit unserem Alt-Kirchgemeinderat Richard Märk, sorgte sich Kaspar von nun an um den Umschwung und Kirchhof der Marienkirche in Ins. Mit den Jahren entwickelten Kaspar und meine Kinder eine vertraute Zuneigung. Vor zwei Jahren beendete er seine Tätigkeit für die Pfarrei. Leider erkrankte er bald darauf schwer. Am 8. Juni ist er zu früh verstorben. Er bleibt dem Team-West, mir und meiner Familie als ruhiger, achtsamer, hilfsbereiter und kluger Mann in Erinnerung. Ich bin sehr dankbar, dass ich ihn kennenlernen durfte. Eberhard Jost

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 34
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer Religionsunterricht
Maja Lucio
 033 823 56 62
 maja.lucio@kathbern.ch

Oasen der Kraft

Zum Sommerferienbeginn

Als ich noch Gymnasiast an der Stiftsschule Einsiedeln war, verbrachte ich regelmässig ein oder zwei Wochen meiner Sommerferien in der Abtei. Wie kam es dazu? Der damalige Gästepater und der zuständige Pater des Klosterladens waren froh, in den Sommerferien eine Aushilfe im «Laden» bzw. an der Hofpforte zu haben. Ich habe mich für diese Aufgaben jeweils gern gemeldet und diese mit Herzblut ausgefüllt. Das i-Püktchen für mich als Teenager waren das regelmässige Ministrieren während des Konventamtes und vor allem die Mahlzeiten mit der Mönchs-gemeinschaft im wunderschönen Klosterspeisesaal. Jeder Tag brachte neue Begegnungen – besonders an der Pforte –, da lernte ich viele Pilger*innen bzw. Mönche anderer Klöster bzw. auch kirchliche Würdenträger kennen. Das Interesse am monastischen Leben, die Freude an architektonischer Schönheit und der Drang, Neues entdecken zu wollen, führten mich zur Idee, mit Kameraden während der Ferien Klosterreisen zu unternehmen. Gesagt – getan. Doch wie anpacken? So ging ich zum damaligen Abt und bat ihn, der mich nun als Stiftsschüler, Ministrant und Sommeraushilfe gut kannte, mir ein Empfehlungsschreiben für die Klöster aufzusetzen, die ich besuchen wollte. Über Jahre stellte mir der mittlerweile verstorbene Abt ein solches «Tür öffnendes» Empfehlungsschreiben aus. Unvergessen sind die 14-tägigen Reisen in Benediktinerabteien in Italien (u. a. Montecassino), Ungarn (Pannonhalma), Österreich (Göttweig), Spanien (Montserrat) usw.

So lege ich Ihnen, liebe Leser*innen, ans Herz, diesen Sommer die sakrale Schweiz (wieder) zu entdecken – sei es allein, mit Freund*innen und/oder der Familie. Klöster bieten preiswerte Unterkünfte an. Hier ein paar Tipps: Das Kloster Einsiedeln mit der Wanderregion rund um den Sihlsee; die inmitten herrlicher Bergwelt gelegenen Klöster Disentis oder Engelberg; die in eine Felsenhöhle errichtete Gnadenkapelle im Kloster Mariastein. Mit Kindern lohnt sich ein Besuch beim «Sarner Jesuskind», verbunden mit einer Wallfahrt zu Bruder Klaus und seiner Gemahlin Dorothea nach Flüeli und in den Ranft. Das Afrika-Museum der Petrus-Claver-Schwester in Zug ist mit dem See auch

immer eine Reise wert. Und wer noch nie in der Verenaschlucht bei Solothurn bzw. im Verenamünster in Bad Zurzach war, hat nun Gelegenheit dazu. Wer gern wandert, kann auch auf dem Jakobsweg im Berner Oberland (Kirche und Krypta Amsoldingen, ehemaliges Cluniazienkloster Rüeggisberg, Beatushöhlen) oder auf der Via Francigena (Romainmôtier, Abtei St. Maurice im Wallis) Wegstrecken und Sehenswerthes erkunden. Lust auf eine Wandertour? Dann auf zum höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas – nach Ziteil ob Savognin (2434 m ü. M.). Viel Freude und Elan unterwegs, und bleiben Sie gesund!

Alexander Pasalidi, Pfarrer in Gstaad

Pfarrei Interlaken: Abschiedsgottesdienst für Stefan von Däniken

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir wollen den Abschied von unserem Gemeindeleiter Diakon Stefan von Däniken feiern, mit allen zusammen! Ohne beschränkte Platzzahl in der Kirche. Deshalb wird der Abschiedsgottesdienst von Stefan von Däniken zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Sobald ein Termin feststeht, wird er im «pfarrblatt» und auf der Website www.kath-interlaken.ch veröffentlicht.

Der Schwarze Tod – «Covid-19» des Mittelalters und die Juden

Als Schwarzer Tod wird eine der verheerendsten Pandemien der Weltgeschichte bezeichnet, die in Europa zwischen 1346 und 1353 geschätzte 25 Millionen Todesopfer – ein Drittel der damaligen Bevölkerung – verursachte. Damals wie bei der heutigen Pandemie waren die Urheber schnell gefunden. Im Mittelalter gerieten die Juden und Jüdinnen in den Verdacht, durch Giftmischerei und Brunnenvergiftung die Pandemie ausgelöst zu haben. Dies führte in vielen Teilen Europas zu Judenpogromen und einer Auslöschung jüdischer Gemeinden.

In der Sendung «BeO Kirchenfenster» im Radio Berner Oberland wird dem Thema detailliert auf den Grund gegangen.

Dienstag, 30. Juni, 21.00–22.00, kibeo im Radio BeO

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
www.kibeo.ch

Sonntag, 28. Juni

09.00 Gottesdienst aus der reformierten Kirche Goldwil
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 30. Juni

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster:
 Die Pest – «der Schwarze Tod»

Sonntag, 5. Juli

09.00 Gottesdienst aus der reformierten Kirche Leissigen
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 7. Juli

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster:
 Vier Kirchenmusiker*innen; von Hildegard von Bingen bis Arvo Pärt



Ziteil ob Savognin. Der höchstgelegene Wallfahrtsort Europas. Blick aus der Kapelle auf die Bergwelt.

Foto: savognin.graubuenden.ch

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleiter
Diakon Stefan von Däniken
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Priester
Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com
P. Joseph Alummottil Philipose
033 826 10 89
jpapalum@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**
Helmut Finkel
079 449 79 74
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat
Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30
Di und Do 13.30–17.00
KG-Verwaltung
Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84

Katechetinnen
Ines Ruckstuhl, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12

Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung

Interlaken

Samstag, 27. Juni

18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 28. Juni

10.00 Eucharistiefeier
mit einer Taufe und drei Firmungen
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 30. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na
hrvatskom jeziku
19.30 Bibelgruppe A
Informationen 033 821 20 87

Donnerstag, 2. Juli

18.30 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 5. Juli

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Juli

18.30 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 31. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Samstag, 27. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Sonntag, 5. Juli

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

27./28. Juni: Peterspfennig
4./5. Juli: JUBLA SOLA – für das
Sommerlager der JUBLA vom
7. bis 14. Juli in Les Reussilles
im Berner Jura

Lieber Stefan

Eigentlich wollen wir uns gar nicht von Dir verabschieden. So viele Jahre durften wir mit Dir im KG-Rat zusammenarbeiten, haben diskutiert, manchmal gestritten und es doch immer wieder geschafft, zum Wohl der Pfarrei an einem Strick zu ziehen. **Gemeinsam das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken:** Du mit Deinem Team, seelsorgerisch und immer ganz nah beim Menschen – wir unterstützend im Hintergrund. **Deine Überzeugungen, Dein Diskutieren, Dein Zuhören, Dein Mitfühlen, Dein Feiern – es wird uns fehlen.** Dich verabschieden heisst auch Abschied nehmen von einer ganzen Epoche unserer Pfarrei, stark geprägt durch Dich und Dein Wirken. Aber Abschied ist auch Neuanfang, für uns als Kirchengemeinde sowie für Dich und Heidi. Freuen wir uns und blicken voll Zuversicht in die Zukunft! **Herzlichen Dank für alles, was Du uns geschenkt hast!** Es waren gute Zeiten. Wir werden Dich vermissen. **Prendiamo una Grappa!**

Norbert Roth,
Präsident Kirchgemeinderat

Ein grosses Dankeschön

Wie Kohelet den Verlauf der Zeit beschreibt, wissen wir: **«Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.»** Trotzdem fällt es uns schwer, Abschied zu nehmen. In deinem Fall, lieber Stefan, fällt es uns noch schwerer, wegen der guten und harmonischen Zeit mit dir im Pfarreiteam und in der ganzen Pfarrei. 22 Jahre hast du deine Zeit, Energie und Talente in die Förderung der Pfarrei gesteckt, erst als Pastoralassistent, dann als Gemeindeleiter. Während dieser Jahre warst du da für alle Gläubigen, die Jugendlichen sowie die Erwachsenen und Senior*innen. Wir haben die Pfarrei unter deiner Leitung als eine Familie erlebt und deine Präsenz ist in allen Bereichen zu spüren. **Für dich ist Gemeindeleitung kein Job, sondern eine Berufung.** Wir sind dir dankbar für die gute Zusammenarbeit und wünschen dir von ganzen Herzen alles Gute und Gottes Begleitung auf deinem Weg. Wir werden dich vermissen!

Pfr. Ignatius Okoli
im Namen des Pfarreiteams

Es Zigezage füre Frosch



Stefan von Däniken, der in der JUBLA liebevoll **Frosch** genannt wird, gehört zur JUBLA Interlaken wie Schoggibanen zum Lagerfeuer. Egal, ob in der Küche, bei der Organisation oder an der Gitarre, überall ist er mit viel Herzblut dabei. Es ist keine Seltenheit, dass er in eine Motto-Rolle schlüpft, auch wenn das bedeutet, von einem Dutzend Kinder umgerannt und gefesselt zu werden. Und seine Lebensfreu(n) de-Weisheit **«Ego halbiere!»** hat sich tief in unserer JUBLA verwurzelt. Es fällt uns nicht leicht, unseren «Frosch» in seinen wohlverdienten Ruhestand hüpfen zu lassen. Trotzdem wünschen wir dir, lieber Frosch, und deiner Heidi nur das Beste für die Zukunft.

Du bisch'ne! Deine JUBLA Interlaken

Ein grosses Geschenk!

Lieber Stefano, würde ich es kurz machen – gäbe es nur diesen kurzen Satz: **Du warst für uns ein grosses Geschenk!** Dafür sind wir sehr dankbar und lassen dich mit deiner Familie mit einem weinenden Auge ziehen. Eine deiner grossen Stärken: **«Es git immer e Lösig!»**. Du bist ein Motivations-Künstler, der immer zu begeistern wusste. Deine Gabe, mit Gesang und Gitarre zu begleiten, schaffte immer wieder Entspannung und eine fröhliche Stimmung. Ich denke da an die vielen Rom-Reisen mit den Abschlussklassen. Hier hast du nicht nur uns verzaubert, nein auch die Römer*innen und die Tourist*innen. Nicht zuletzt wurde vor vier Jahren – auf deiner Idee basierend – der Verein **Freunde der JUBLA** gegründet, mit dem Ziel, Ehemalige zu binden und mit den Beiträgen die Jugendlichen zu unterstützen. Es gäbe noch vieles zu erzählen ... Von deinen interessanten, abwechslungsreichen Gottesdiensten durften wir jedes Mal etwas mit nach Hause nehmen – **ein Geschenk, eben!** Lieber Stefano, wir wünschen dir und deiner Heidi noch manche schöne Erfahrung, Freude an eurem neuen Daheim und natürlich Gesundheit – vergelt's Gott. In Freundschaft,
Pfarreiratspräsident Billy Stadelmann

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 28. Juni

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 1. Juli

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Juli

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 27. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 28. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Pfr. Paul Clemens Stegle

Sonntag, 5. Juli

09.15 Eucharistiefeier

Kollekten

27./28. 6.: Peterspfennig
4./5. 7.: Cevi Militär Service

**Krisenerprobte biblische Gestalten
als heutige Ermutiger**

In der «pfarrblatt»-Nr. 12 haben wir uns zu «Adam und Eva» und «Kain und Abel» Gedanken gemacht. Nun zu **Noah**. Die Geschichte rund um den Bau der Arche lädt ein, auch in schwierigen Zeiten (Flut) auf Gott zu vertrauen. Auch Noah ist ein biblischer Ermutiger. Ein für Juden und Jüdinnen, Moslem*innen und Christ*innen wichtiger biblischer Ermutiger ist **Abraham**. Seine Geschichte beginnt, mit Gottes Ruf: «Geh fort aus deinem Land, in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem grossen Volk machen. Ein Segen sollst du sein.» (Gen 12). Was Abraham ermutigte, Liebgewonnenes zurückzulassen und aufzubrechen in ein fremdes Land, war die Gewissheit, dass Gott ihn begleitet. Er bekommt

eine weitere Verheissung: «Sieh zum Himmel, zähl die Sterne. So zahlreich werden deine Nachkommen sein.» (Gen 15) Zu diesen Nachfolger*innen gehören auch wir! So ist Abraham für uns inmitten der (Corona)-Krise ein Ermutiger des Vertrauens: Dank Gottvertrauen an eine gute Zukunft glauben!
Pfr. Pasalidi

Kurseelsorge

Wir bitten, wenn es coronabedingt zu kurzfristigen Änderungen kommt, um Verständnis. Wir heissen im Juni und Juli willkommen: Pfarrer Leo Schenker und Pfarrer Christof Biskupek.

Dank und Willkommensgruss

Während der Vakanz in Zweisimmen von Mitte Dezember 2019 bis Ende Mai 2020 hat unsere pensionierte Sakristanin Elisabetta Giglio die Arbeiten in der Kirche mit viel Enthusiasmus übernommen. Für ihren spontanen Einsatz und ihre pflichtbewusste Arbeitsweise bedanken sich Pfarrer Alexander Pasalidi und der Kirchengemeinderat herzlich. Unseren neuen Sakristan Damir Jaruzanin heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start in der Kastlanei. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Kirchengemeinderat Gstaad/
Pfarrer Alexander Pasalidi

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Alice Balmer und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebel@gmx.ch

Sonntag, 28. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Montag, 29. Juni und 6. Juli

15.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 5. Juli

09.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 9. Juli

19.00 Ökumenische Taizé-Feier
in der Schlosskirche Spiez

Kollekten

28. Juni

Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

5. Juli

Comundo Bethlehem Mission

**Dankeschön-Abend für alle freiwilligen
Mitarbeiter*innen abgesagt**

Gerne hätten wir auch in diesem Jahr beim gemütlichen Zusammensein Danke gesagt für die viele freiwillige Mitarbeit in unserer Pfarrei. Infolge der immer noch geltenden Distanzregeln können wir unseren traditionellen Dankeschön-Abend leider nicht durchführen. Dennoch möchten wir all unseren Mitarbeiter*innen für die viele Zeit, Energie und Liebe danken, die sie unserer Pfarrei im Laufe des letzten Jahres geschenkt haben!

Gabriele Berz, Gemeindeleitung
und Kirchengemeinderat

Untifest abgesagt

Das für **Samstag, 27. Juni**, geplante Fest zum Abschluss des Untijahres mit Spielnachmittag, Familiengottesdienst und Grillieren kann leider nicht stattfinden, da wir nicht garantieren könnten, dass die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen eingehalten werden können.

**Senior*innenjassnachmittag
abgesagt**

Die Jassnachmittage für Senior*innen finden bis nach der Sommerpause nicht statt.

**Das ökumenische JUBLA-Sommerlager
«Asterix und Obelix» findet
statt**

Es wird vom **4. bis 11. Juli** im «bündnerischen Gallien» in Segnas unter strikter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchgeführt. Wir wünschen unseren Jugendlichen fröhliche Lagertage mit vielen bereichernden Erfahrungen!

Unti-Pläne 2020/2021

Die geplanten Daten des kirchlichen Religionsunterrichtes in allen Klassenstufen finden Sie ab sofort auf unserer Homepage. Die Familien erhalten per Post ein Infoschreiben sowie das Unti-Heft mit Stundenplänen und

Anmeldeunterlagen zugestellt. Besten Dank für die prompte Anmeldung Ihrer Kinder!

Rückblick Fastenopfer

Am Suppentag, 7. März, schöpften wir in der Gemeinde Spiez an verschiedenen Standorten Suppe für das gemeinsame Projekt von «Fastenopfer» und «Brot für alle» in der Demokratischen Republik Kongo. Mit Freude konnten die reformierte und die katholische Kirche Fr. 4470.50 überweisen. Bis Ostersonntag haben wir durch den Verkauf von Osterkerzen und diverse Spenden weitere Fr. 2100.– fürs Fastenopfer sammeln können. Herzlichen Dank, dass Sie auch in der schwierigen Lockdown-Zeit jene Menschen nicht vergessen haben, die täglich um ihr Überleben kämpfen müssen. Danke für Ihr solidarisches Denken und Handeln!

Sekretariat geschlossen

Vom **6. bis 20. Juli** bleibt unser Sekretariat geschlossen! Telefonisch sind wir immer erreichbar, und der Anrufbeantworter 033 654 63 47 gibt Ihnen die Notfallnummer bekannt.

Wir wünschen schöne Ferien!

Meiringen Guthirt

**3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh**
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 27. Juni

14.00 Wortgottesfeier
Gibelstube, Stiftung Alpbach
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Dreissigster: Josy Moor

Sonntag, 28. Juni

11.00 Wortgottesfeier

Freitag, 3. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Brienz

Sonntag, 28. Juni

09.30 Wortgottesfeier
Jahrzeit: Virginie und
Xaver Jobin-Streich

Donnerstag, 2. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 5. Juli

09.30 Wortgottesfeier

Kollekte

27./28. Juni: Peterspfennig
4./5. Juli: Caritas Schweiz

Caritas Schweiz – Corona-Krise

Liebe Leserinnen und Leser, in Afrika haben sich schon über 200 000 Menschen mit dem neuartigen Coronavirus infiziert. Wegen mangelhafter Ernährung und fehlender Grundversorgung ist der Gesundheitszustand der ärmsten Bevölkerung schon heute prekär. Bereits vor dieser Krise hat der Hunger in unserer Welt zugenommen. Nun, mit dem Coronavirus, wird sich die Lage nochmals deutlich verschlimmern. Caritas Schweiz wird sich dafür engagieren, die fatalen Folgen für die Schwächsten der Gesellschaft abzumildern. Mit Ihrer Unterstützung kann Caritas betroffenen Menschen rasch und unbürokratisch helfen. Vielen Dank für Ihre Spende.

Sommerrauschhilfe

Auch dieses Jahr dürfen wir Pfarrer Mirko Stefkovic aus Subotica als unseren «Ferienpriester» vom 1. Juli bis 2. August herzlich willkommen heissen. Wir wünschen ihm eine wunderschöne Zeit und tolle Begegnungen in unserer Pfarrei. Für seinen wertvollen Dienst danken wir ihm herzlich.



Danke

Herr, nur Du kannst mir geben, was ich brauche: Kraft zum Leben. Herr, nur Du kannst mir geben was ich brauche: Liebe zum Leben. Du bist die Quelle, aus der ich trinke, Du stillst den Sturm, dass ich nicht versinke. Du bist der Anfang, das Ziel und der Sinn, danke, Herr. Du nimmst mich an, wie ich bin.
Autorin: Brunhilde Rusch, 2006

Frutigen St. Mauritius

**3714 Frutigen
Adelboden**

Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer
Pfarradministrator
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Katechtin/ Jugendarbeiterin

Martina Lengacher
033 671 18 20
078 675 93 74

Frutigen

Sonntag, 28. Juni

**11.00 Familiengottesdienst
zum Untischluss**

Mittwoch, 1. Juli

08.30 Heilige Messe

Sonntag, 5. Juli

11.00 Heilige Messe

Mittwoch, 8. Juli

08.30 Heilige Messe

Adelboden

Sonntag, 28. Juni

09.00 Heilige Messe

Sonntag, 5. Juli

09.00 Heilige Messe

Kandersteg

Samstag, 27. Juni

17.30 Heilige Messe

Samstag, 4. Juli

17.30 Heilige Messe

Kollekten

28. Juni: Anima Una: Glaubensprojekte für Jugendliche und junge Erwachsene
5. Juli: Mediensonntag – für die Arbeit der Kirche in den Medien

Taizé

Donnerstag, 9. Juli, 19.00

Ökumenische Abendfeier im Tal und am See, Schlosskirche Spiez

Familiengottesdienst

Sonntag, 28. Juni, 11.00

Bei schönem Wetter im Garten bei der Kirche, bei unsicherem oder nassem Wetter in der methodistischen Kirche (Oberdorfstrasse 9, aufgrund der aktuellen Einschränkungen verlegt, es hat dort mehr Platz).



Der wunderbar blühende und von Anita Büschlen sorgfältig gepflegte Pfarrhausgarten.

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. Kreppold vom 26. Juni bis 9. Juli bei uns in Adelboden ist und danken ihm herzlich für seinen Dienst.

Die **Jodlermesse** vom 16. August in Kandersteg entfällt zu unserem grossen Bedauern; der Jodlerchor (wie jeder Chor) wird wegen des längeren Verbots von Proben und der Ferienzeit nicht rechtzeitig fit.



Am Ausgang der Cholerschucht bei Adelboden.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23

kurt.schweiss@kath-thun.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Pfarrer Leo Rüedi

leo.ruedi@bluewin.ch
079 829 66 28

Katechese

Cornelia Pieren
Religions- und
Sozialpädagogin
033 225 03 57

pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin

033 437 06 80

sara.degorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig

076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler

Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Mo, Di, Do, Fr 14.00–17.00

Mi Nachmittag geschlossen

Hauswart

Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59

(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani

079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien

Sonntag, 28. Juni

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

12.15 Santa misa en español

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Montag, 29. Juni

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Juli

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

Freitag, 3. Juli

19.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

17.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Montag, 6. Juli

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Juli

09.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Jahrzeit: Antonia Staehle-Hänggi

Donnerstag, 9. Juli

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

Freitag, 10. Juli

19.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kollekten: Finanz. Härtefälle, Bistum und Kommissionen und Räte, Bistum

Gottesdienste St. Martin

Samstag, 27. Juni

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

18.30 Missa em português

Sonntag, 28. Juni

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Dienstag, 30. Juni

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juli

18.30 Missa em português

Sonntag, 5. Juli

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kollekten: Peterspfennig und Mediensonntag

Öffnungszeiten

Sie erreichen die beiden Sekretariate per Telefon oder Mail:

• St. Marien: Montag–Freitag

von 08.30–12.00.

• St. Martin: Montag–Mittwoch und

Freitag von 08.00–11.30, Donner-

stag von 14.00–17.00. Während der

Sommerferienzeit (ab 6. Juli): Mon-

tag–Donnerstag von 09.00–12.00.

Samstag-Gottesdienste

Bitte beachten Sie: Ab Juli finden die

Samstag-Gottesdienste **wieder ab-**

wechselnd in St. Marien und St. Mar-

tin statt, vorläufig jedoch immer noch

vorgezogen auf 16.30. Der nächste

Vorabendgottesdienst in St. Marien

ist also am 4. Juli.

Scharanlass JUBLA

Wir freuen uns riesig auf die Wieder-

aufnahme des JUBLA-Alltages, auch

wenn dieser noch mit einigen Ein-

schränkungen ablaufen wird. **Sams-**

tag, 27. Juni, 14.00–17.00, auf dem

Areal der Marienkirche. Schnuppern

ist möglich: 079 881 84 68.

Kontemplation

Er zieht uns «durch uns hindurch» zu

sich, wenn wir es zulassen.

Nachhaltig! Ich glaube, Gottes Geist-

kraft ist auch heute bleibende, heilen-

de und rettende Sprengkraft. Es be-

darf, dass wir uns daraufhin offenhal-

ten, denn Gottes Geistkraft wirkt nicht

über uns hinweg. Er wirkt mehr, als wir

überblicken. Seine Macht vermag Hin-

dernisse, Ängste, Grenzen zu über-

steigen. Dass Er über unsere Ge-

schichte hinauswirke, und die Schwä-

chen auch in uns persönlich überstei-
ge, legen wir in der absichtslosen Stil-
le Ihm in die «Hände.» Am **Dienstag,**
30. Juni, 19.30–20.30, in der Kirche
St. Marien. Es ist auch Angebot für an-
der Teilnahme Interessierte, jedoch
verhinderte Menschen, in dieser Stun-
de zu Hause in diese stille Vernetzung
einzutreten.

Bibelgruppe St. Marien

Die Bibelgruppe St. Marien trifft sich

wieder: **Dienstag, 7. Juli, 19.00–**

21.00 in der Kirche oder Pfarreisaal.

Wir wollen in unserer Gruppe gemein-

sam die Bibel lesen, hinhören und uns

austauschen. So können die bibli-

schen Texte Anstoss und Kraftquelle

werden. Es freut sich Sandra

Senior*innen-Treff

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Gerne hätten wir euch mit dem Ta-

gesausflug am **9. Juli** an Kraftorte im

Freiburgerland eine Abwechslung

geboten. Leider ist er nun auf das

nächste Jahr verschoben. Wir sind zu-

versichtlich, unsere Treffen pro-

grammgemäss im September wieder

aufnehmen zu können. Bis dahin wün-

schen wir euch von Herzen alles Gute

und freuen uns auf ein Wiedersehen!

«Der grosse Reichtum unseres Lebens

sind die kleinen Sonnenstrahlen, die

jeden Tag auf unseren Weg fallen.»

Anne Weber und Team

Spielgruppe Marienkäfer

Kennen Sie uns? Wir treffen uns im-

mer am **Donnerstag** von **09.00–11.00**

in unserem schönen Spielgruppen-

raum der Pfarrei St. Marien zum ge-

meinsamen Spielen, Singen, Lachen,

Basteln und Gestalten. Eingeladen

sind alle Kinder von ca. drei bis fünf

Jahren.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen.

Marlene Schmidhalter 033 437 15 16

und Janine Villiger 033 243 09 31.



Sommerlager JUBLA

Letzte Gelegenheit, sich für das Sommerlager der JUBLA Thun anzumelden! Das Zeltlager steht unter dem Motto «Der Wilde Westen und seine Indianerstämme» und ist für alle Kinder bis zur 9. Klasse offen und dauert vom **6. Juli–15. Juli**. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 180.–/Kind. Auskunft: Remo Schmid 078 811 51 61.

26 Jahre Rosenkranzgebet im Betagtenheim

Nach dem Corona-bedingten mehrmonatigen Unterbruch nehmen wir die seit 1994 gepflegte Tradition des Rosenkranzgebets im Betagtenheim Schönegg, Riedstrasse 24 in Hüni-bach, wieder auf.

Ab **Montag, 10. August** treffen wir uns wiederum an jedem **2. Montag** im Monat im Raum der Stille um **19.30** zum Rosenkranz. Neben persönlichen Anliegen schliessen wir die Freuden und Sorgen der Heimbewohner*innen und des Personals in das Gebet ein. Wir freuen uns auf viele Mitbeter*innen aus nah und fern.

Nikolaus Zwicky-Aeberhard

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns: Anfang August nehmen Eveline Gutzwiller Perren und Michal Wawrzynkiewicz ihre Arbeit als Pfarreiseelsorgende in St. Marien und St. Martin auf. Und am Wochenende vom **15./16. August** begrüßen wir sie offiziell in unserer Gemeinde:

• **Samstag, 15. August, um 17.00** im Gottesdienst und bei der anschließenden Begegnung in St. Martin.

• **Sonntag, 16. August um 09.30** im Gottesdienst und bei der anschließenden Begegnung in St. Marien.

M & M-Team

Untiteam: Wir verabschieden und begrüssen

Wir verabschieden uns von diesem besonderen Schuljahr 2019/2020: **mit** einem herzlichen Dankeschön an alle unsere Untischüler*innen für euer Mitmachen, Teilnehmen und euer Interesse an den verschiedensten Untiblöcken und Workshops; **mit** einem grossen Merci an die Eltern, welche uns in diesem Jahr unterstützt und mit ihren Rückmeldungen gefordert und gestärkt haben und uns weiter auf dem Weg, «den Unti neu zu denken» begleiten; **mit** der letzten Untipost vom kommenden Wochenende und

mit dem Wunsch, dass ihr alle eine frohe, erlebnisreiche und gesegnete Ferienzeit geniessen könnt und wir uns im neuen Schuljahr gesund wiedersehen.

Wir verabschieden mit diesem Schuljahr auch unsere langjährige Katechetin und Kollegin **Marianne Widmer**.



Liebe Marianne
Mehr als 25 Jahre lang warst du mit Herzblut, Kreativität und Wissen in der Katechese der Pfarrei St. Martin und mit den neuen Untianlässen auch in St. Marien tätig. Dabei waren deine Untistunden und Begegnungen getragen von deiner grossen Liebe und deinem Verständnis für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien. Im Unterricht waren dir Themen, wie beispielsweise das Gottes- und Menschenbild, das Kirchenjahr oder die Versöhnung, wichtig und die Entstehung der Bibel sowie die Weitergabe biblischer Erzählungen ein Herzensanliegen. Mit deinen Theaterprojekten hast du viel Freude bei den Spielern und Zuschauern geschaffen. Auch unzählige Gottesdienste sowie liturgische Anlässe hast du mitgestaltet und mit deinem Gespür für Text, Bild, Atmosphäre und ab und zu auch mit deinem musikalischen Können bereichert. Oft haben uns die Details und Feinheiten in deinem Arbeiten und deinem Gestalten zum Staunen gebracht.

Als Kollegin hattest du für uns ein offenes Ohr oder eine hilfsbereite Hand und das nicht nur im katechetischen Bereich, sondern auch für private Anliegen. Wir wissen, auch in Zukunft ist deine Tür für uns offen.

Liebe Marianne, **wir danken** dir von Herzen

für dein grosses Engagement und alle Energie,

für deine Zeit – oft weit über alle Untistunden hinaus,

für deine sichtbare Liebe und Begeisterung zum Beruf und

für die wertvolle Zusammenarbeit, die du uns und unseren Pfarreien in den vielen Jahren geschenkt hast.

Wir wünschen dir für die Zukunft vor allem Gottes Segen, seine Begleitung und gute Gesundheit.

Wir wünschen dir Zeit, in deinen verschiedenen Interessensgebieten, zum Beispiel in der Musik und Malerei, auf weitere Entdeckungsreisen zu gehen, in spannende, lang zurückgelegte Bücher einzutauchen und **wir wünschen** viele frohe Stunden mit deiner Familie und deinem Freundeskreis. Pace e bene.

Wir begrüßen neu im Untiteam Nadia Stryffeler. Nadia hat letzten Herbst die Ausbildung zur Katechetin ForModula in Bern begonnen und wird ab August in unserem Team mitarbeiten. Sie wird sich zu einem späteren Zeitpunkt hier selbst vorstellen. Nadia, wir freuen uns auf dich!

Fürs Untiteam: Pia Krähenbühl

Seelsorgegespräche

Wenn Sie das Bedürfnis haben, mit jemandem zu sprechen, so sind die Seelsorgenden gerne für Sie da:

- Pfarrer Kurt Schweiss: 076 204 41 23
- Theologin Carmen C. Baumli: 078 638 17 30
- Pfarrer Leo Rüedi, nach Vereinbarung: 079 829 66 28



Dä chunnt de schön uf d Wält

In welchen Büchern liest du?

In wessen Spuren gehst du?

Wir wollen Kirche-Sein neu denken und «vom Kopf auf die Füsse» stellen. Wir laden Dich/Sie ein, den Weg von der Angebots- zur Miteinanderkirche mitzugestalten, und öffnen Raum und Zeit für ein gemeinsames Ausprobieren. Worum es geht, erzählen wir am Info-Abend:

• **24. August, 19.30** in St. Marien

• **27. August, 19.30** in St. Martin

M & M-Team

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theologin

Carmen Cattarina Baumli
033 225 03 35
carmen.baumli@kath-thun.ch

Seelsorgehelferin und Katechetin

Pia Krähenbühl-Fuchs
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert
079 328 03 06
Marianne Widmer
033 243 31 70

Jugendarbeiterin und Katechetin

Manuela D'Orazio
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Liturgischer Kalender

Tageslesungen online:
www.kathbern.ch/liturgie

Marien-Samstag, 27. Juni

Klgl 2,2.10–14.18–19/Mt 8,5–17

Hemma von Gurk, Cyrill von Alexandrien

13. Sonntag im Jahreskreis, 28. Juni (A)

1. Lesung: 2 Kön 4,8–11.14–16a

2. Lesung: Röm 6,3–4.8–11

Evangelium: Mt 10,37–42

Petrus und Paulus, Montag 29. Juni

1. Lesung: Apg 12,1–11

2. Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18

Evangelium: Mt 16,13–19

Dienstag, 30. Juni

Am 3,1–8; 4,11–12/Mt 8,23–27

Otto

Mittwoch, 1. Juli

Am 5,14–15.21–24/Mt 8,28–34

Donnerstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung

Zef 3,14–18/Lk 1,39–56

Freitag, 3. Juli

Eph 2,19–22/Joh 20,24–29

Thomas

Marien-Samstag, 4. Juli

Am 9,11–15/Mt 9,14–17

Ulrich, Elisabeth

14. Sonntag im Jahreskreis, 5. Juli (A)

1. Lesung: Sach 9,9–10

2. Lesung: Röm 8,9.11–13

Evangelium: Mt 11,25–30

Montag, 6. Juli

Hos 2,16b.17b–18.21–22/Mt 9,18–26

Maria Goretti

Dienstag, 7. Juli

Hos 8,4–7.11–13/Mt 9,32–38

Willibald

Mittwoch, 8. Juli

Hos 10,1–3.7–8.12/Mt 10,1–7

Kilian

Donnerstag, 9. Juli

Hos 11,1–4.8a.c–9/Mt 10,7–15

Augustinus Zhao Rong

Freitag, 10. Juli

Hos 14,2–10/ Mt 10,16–23

Knud, Erich, Olaf

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

27. Juni: Simon Gebbs, ev.-ref.

4. Juli: Veronika Jehle, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

Du bist nie allein. Welche Konsequenzen hat es, in der Nachfolge des Jesus von Nazareth zu leben? Wie kann das im 21. Jahrhundert aussehen? Gottesdienst aus Frankfurt (D).

09.30 ZDF, Sonntag, 28. Juni

Sternstunde Religion, sonntags, 10.00

5. Juli: Corona: Verschwörungsmythen und andere Seuchen

Pest, Spanische Grippe, Cholera, Aids, Corona: In Krisenzeiten scheinen die Menschen besonders anfällig für irrationales Verhalten, Verschwörungstheoretiker haben Hochkonjunktur. Gespräch mit Martina King, Medizinhistorikerin an der Universität Fribourg, und Michael Blume, Religionswissenschaftler und Antisemitismus-Experte.

Mein Name ist Eugen

Die Berner Lausbuben Eugen und Wrigley dürfen zur Strafe für ihre Streiche nicht ins Pfadilager. Deshalb reissen sie von zu Hause aus und fahren mit dem Velo quer durch die Schweiz, gabeln unterwegs ihre besten Freunde auf. Dicht auf den Fersen folgen die Eltern, später auch die Polizei. Der Spielfilm (CH 2005) von Michael Steiner basiert auf dem bekannten Roman von Klaus Schädelin.

20.05 SRF 1, Sonntag, 28. Juni

Rabbi Wolff

Willy Wolff ist der Publikumsliebbling aus «Im Himmel, unter der Erde», der Doku über den Jüdischen Friedhof in Berlin-Weissensee.

Der Journalist und Rabbiner betreut die jüdischen Gemeinden in Schwerin und Rostock, aber er wohnt in einem kleinen Haus bei London. Rabbi Wolff gibt mit Witz und Charme Einblick in die Welt des Judentums.

22.25 3sat, Montag, 29. Juni

Die Päpstin

Im Jahr 814 n. Chr. lehnt sich Johanna (Johanna Wokalek) auf – gegen den strengen Vater, die Regeln der Kirche. Tritt ein für ihre Überzeugung und ihren Glauben. Sönke Wortmanns Historiendrama (DE/ES/IT/GB 2009) rekonstruiert das Leben der sagenumwobenen Päpstin Johanna, nach der Vorlage des Bestsellers von Donna Woolfolk Cross.

20.15 3sat, Freitag, 10. Juli

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

27. Juni: ev.-ref. Kirche Saanen BE

4. Juli: röm.-kath. Kirche Windisch AG

Radiopredigten, Sonntag, SRF 2, ab 10.00

5. Juli: Vreni Ammann, röm.-kath., und Beat Allemann, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

28. Juni: **Ein Gott zum Heulen.** Die Theologieprofessor*innen Reinhold Bernhardt und Andrea Bieler sind überzeugt: Die Vorstellung eines mitfühlenden Gottes kann in der Seelsorge trösten.

5. Juli: **Harmonikale Architektur und wie die Stille klingt.** Das Lassalle-Haus, ein religiöses Bildungszentrum im Kanton Zug, besteht in seiner heutigen Form seit 50 Jahren. Der Architekt André Studer orientierte sich damals am Prinzip der harmonikalen Architektur: Die Proportionen stehen in einem harmonischen Verhältnis zueinander. Sie lassen besonders die Stille erklingen.

Beichte beim eigenen Ich. Perspektivwechsel durch die Meditationsform Naikan. Sieben Tage Schweigen und drei Fragen stellen: «Was habe ich bekommen? Was habe ich gegeben? Welche Schwierigkeiten habe ich anderen bereitet?» Naikan zielt auf einen Perspektivwechsel ab: sich nicht als Opfer des Lebens fühlen, sondern als Handelnde*r. Der tiefere Sinn: lähmende Schuldgefühle überwinden und Selbstverantwortung übernehmen.

12.05 SWR2, Sonntag, 28. Juni

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Kruppenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

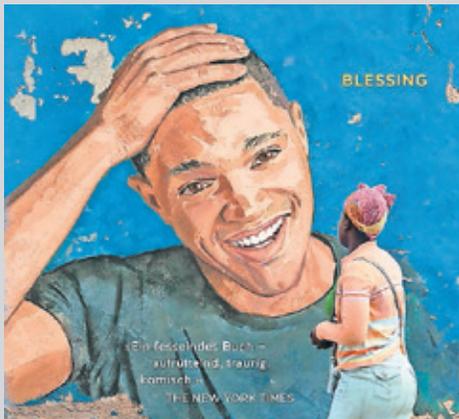
Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

FARBENBLIND

Ein Kind, das es in der Zeit der Apartheid in Südafrika gar nicht hätte geben können: der Vater Schweizer, die Mutter Xhosa – Mischehen waren verboten. Ein Kind, das nirgends dazugehört und sich in den ersten Lebensjahren gar nicht draussen zeigen



darf. Ein Aufwachsen in Armut, allein mit der Mutter und später mit einem gewalttätigen Stiefvater – wie leicht hätte diese Autobiografie eine «miserable memoir» werden können! Doch Tränenrücken drücken ist nicht Trevor Noahs Ding, der sich seit Jahren schon einen Namen als Stand-up-Comedian und Unterhalter gemacht hat.

Mit viel Witz schaut er auf das zurück, was ihn am meisten geprägt hat: seine Mutter, eine wahre Rebellin, die sich weder durch Traditionen noch Gesetze aufhalten liess. Die ihn sonntags jeweils gleich in drei Gottesdienste mitschleppte: in die Kirche der Weissen, die der Farbigen und die der Schwarzen. Die ihn auch schon aus einem Minibus schubsen musste, um ihm das Leben zu retten. Seine Fähigkeit, sich in den vielen Sprachen Südafrikas auszudrücken und so eine Brücke zu schlagen zu den verschiedensten Menschen und Ethnien. Die Erkenntnis, dass Humor und Witz einen Zugang schaffen zu allen Gruppen, auch wenn man sonst zu keiner gehört. Denn in den Augen der Weissen war er ein Schwarzer, für Schwarze aber war er ein Weisser – nicht einmal die Überwachungskamera in einem Einkaufszentrum schaffte es, ihn eindeutig festzuhalten. Was ihn ausnahmsweise sicher vor dem Ausschluss aus der Schule bewahrte. – Eine bewegende Autobiografie, die uns tief blicken lässt in die letzten Jahre der Apartheid und die turbulente Zeit danach. *Sabrina Durante*

Trevor Noah, Farbenblind.

Blessing Verlag, 2017. 336 Seiten. Fr. 28.90

«Innehalten» ...**AUSSTELLUNG****DÜRRENMATT ALS ZEICHNER UND MALER**

Der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat auch ein umfangreiches bildnerisches Werk hinterlassen. Die Sonderausstellung im Schloss Spiez (Schlossstrasse 7) zeigt vom 4. Juli bis 25. Oktober eine repräsentative Auswahl der grafischen und zeichnerischen Arbeiten des Autors. Der prägende Einfluss der Kindheit auf dem Dorfe, die griechische Mythologie und der christliche Glaube, die lebenslange Auseinandersetzung mit der Astronomie und der Evolutionstheorie: Alle seine zentralen Themen sind im bildnerischen Werk präsent. Die Ausstellung zeigt, wie sich bildliche und literarische Kreativität Friedrich Dürrenmatts ergänzen. Infos: Tel. 033 654 15 06, www.schloss-spiez.ch

Mo, 14.00–17.00, Di bis So, 10.00–18.00

UNTERWEGS**NACHTAKTIVE TIERE IM NATURPARK GANTRISCH**

Viele Tiere sind in der Dämmerung oder in der Nacht aktiv. Der Naturpark Gantrisch stellt Naturinteressierten und Familien an einem besonderen Waldrand einige dieser Tiere vor. Der Anlass ist kostenlos, findet aber nur bei trockenem Wetter statt. Treffpunkt: Bannholz, Schwarzenburg (beim Parkplatz der Kirche Wählern, 300 m entlang dem Jakobsweg).

Infos und Anmeldung für die Fledermaus-Exkursionen und Glühwürmchen-Suche bis 30. Juni: Tel.: 031 808 00 20, www.gantrisch.ch
16.00–20.00 Samstag, 4. Juli: Führungen durch das Projekt Naturvielfalt Bannholz und Workshops
20.30–23.00 Samstag, 4. Juli: Exkursionen

SEHEN UND HÖREN**«DEAR WHITE PEOPLE»**

Die amerikanische Fernsehserie basiert auf dem gleichnamigen Film von Justin Simien aus dem Jahr 2014. Der Fokus liegt auf einer Gruppe afroamerikanischer Student*innen und deren (Schul-)Alltag an der fiktiven Winchester University, welche Teil der elitären Ivy League ist. Eine der Protagonist*innen spricht in den Episoden mit einer Radiosendung

«Dear White People» («Liebe weisse Mitmenschen») weisse Student*innen an und klärt über deren Rassismus auf. Exklusiv auf Netflix.

LOCKDOWN – WIE WAR'S, WAS BLEIBT?

Bei Radio loco-motivo erarbeiten seit 2012 Menschen mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung gemeinsam das Programm. Dadurch wird das Radio für die Patient*innen eine Brücke zur Aussenwelt und sie können auch ihr soziales Netz ausweiten.

Das Radio-loco-motivo-Team blickt nun zurück auf die Zeit des Lockdown. Und die Sati-rikerin Lisa Catena spricht über die Bedeutung des Humors für die psychische Gesundheit. Sendegebiet: UKW 95,6 MHz, Live-Stream www.rabe.ch. Infos: www.radiolocomotivo.ch, 17.00 Sonntag, 28. Juni

LESUNG**LESUNG MIT ARNO CAMENISCH**

Der Autor liest im «Wagen zum Glück» (Arastrasse 7, Worblaufen) aus seinem Buch «Goldene Jahre»: Seit 51 Jahren betreiben Margrit und Rosa-Maria ihren Kiosk samt Zapfsäule und Leuchtreklame. Bei ihnen geht über die Kioskablage, was das Herz begehrt, und im Gegenzug hören sie, was die Herzen bewegt. Arno Camenisch erzählt mit Witz und grosser Liebe von einer Welt im Wandel. Musikalische Begleitung: Roman Nowka (Singer/Songwriter, Jazz, Pop). Infos: wagenzumglueck.ch, Tel. 079 198 73 42 (ab 15.00)
20.00 Samstag, 27. Juni

GOTTESDIENST**VIKTORIA ALTERSZENTRUM**

Schänzlistrasse 63, Bern
So, 5. Juli, 09.30: Eucharistie. Di, 7. Juli, 16.45: Eucharistie. Do, 9. Juli, 16.45: Eucharistie

VEREIN**WWW.BERGCLUB.CH**

So, 28. Juni: Wandern, Bipper Dörfli. Mi, 1. Juli: Wandern, Schwarzenburgerland (1). Sa, 4. Juli: Bergtour, Metsch–Siebenbrünnen. Mi, 8. Juli: Wandern, Schwarzenburgerland (2). Sa, 11. Juli: Bergtour, Cabane des Aiguilles Rouges. Infos: Jürg Anliker, 077 432 24 38

www.glaubenssache-online.ch

Wie von Gott reden?

Können wir Menschen überhaupt von Gott reden? Ist Gott nicht immer viel «grösser» oder «höher», als dass wir Menschen etwas über Gott aussagen könnten?

Autor: André Flury



Mehr Fragen stellen!

Foto: unsplash.org/
Jonathan Simcoe

Auch in der Bibel finden sich Aussagen, die betonen, wie unergründlich Gott für uns Menschen letztlich ist. Dennoch wird in der Bibel häufig so geredet, wie wenn Gott quasi ein Mensch wäre: Es wird von Gottes «Auge», «Ohr» und «Angesicht» usw. geredet. Es wird erzählt, dass Gott «umhergeht», etwas «sieht» oder «sagt». Solches Reden von Gott nennt man anthropomorphe Rede, das heisst, man redet von Gott wie von einem Menschen, genauer gesagt in Analogie zu einem Menschen. Anthropomorphe Rede von Gott ist im Alten Orient das Normale.

Aber aufgepasst: Die altorientalischen Menschen waren nicht dümmer oder naiver als wir. Allen, die sich ernsthaft mit Ägyptologie oder den Kulturen und Religionen Mesopotamiens befassen, wird klar, dass das anthropomorphe Reden von Gott metaphorisch zu verstehen ist und nicht wortwörtlich-naiv. Den altorientalischen Menschen war bewusst: Wir sind Menschen und haben keine andere Sprache und keine anderen Bildvergleiche als menschliche Sprache und Bildvergleiche.

Welche Möglichkeiten haben wir also als Menschen, von Gott zu reden? Formal können wir unterscheiden:

a) Rede, die in abstrakten Begriffen von Gott spricht: Gott ist «Liebe», «Geist», Gott ist «das, worüber hinaus wir nichts Grösseres denken können» usw.

b) Rede, die narrativ von Gott spricht: in Erzählungen, Gleichnissen, Mythen. Auch solch narratives Reden über Gott geschieht im Bewusstsein, dass man damit natürlich nicht aussagt, was Gott wortwörtlich tut oder sagt etc., sondern vielmehr gleichnishaft von Gott spricht. c) Rede, die sich an Gott wendet: in Gebeten, Liedern, Gedichten. Hinzu kommt die Unterscheidung, wo wir ansetzen bei unserem Reden von Gott: Setzen wir bei Gott an und sagen: «Gott ist ..., Gott sagt ...»? Setzen wir bei der Schöpfung an oder bei unserem je eigenen Empfinden und Denken, bei unserem Ich?

! Lesen Sie weiter auf www.glaubenssache-online.ch

Neue Redaktorin

Das «pfarrblatt»-Team hat Verstärkung bekommen. Der Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern hat Sylvia Stam als neue Redaktorin (40%) gewählt.

Sylvia Stam ist Schwyzerin mit niederländischen Wurzeln und hat Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft studiert. Sie war viele Jahre lang Mittelschullehrerin und kam schliesslich über die Katholische Internationale Presseagentur (Kipa) zum Journalismus. Mit deren Umstrukturierung entstand 2015 das Katholische Medienzentrum (kath.ch). Dessen Redaktionsleitung hatte Sylvia Stam von 2018 bis 2020 inne.

Medienprodukte informieren Menschen da, wo sie sich bewegen. Das «pfarrblatt» erscheint alle 14 Tage gedruckt und laufend auf www.pfarrblattbern.ch sowie den Social-Media-Kanälen, die Sylvia Stam nun mitbetreut. Seit Mitte Juni ist sie hauptsächlich online zu lesen.

Der Pfarreiteil des gedruckten «pfarrblatt» ist der Verkündigung gewidmet. Auf die journalistische Unabhängigkeit des Mantelteils legt Sylvia Stam Wert: «Eine journalistische Grundhaltung ist auch in einem Pfarrblatt wichtig. Damit die Kirche glaubwürdig bleibt, darf Journalismus nicht zur blossen PR für die Kirche werden.»

Sylvia Stam arbeitet auch als Redaktorin beim Pfarreiblatt des Kantons Luzern. Mit ihrem gut gefüllten beruflichen Erfahrungsrucksack wird sie dazu beitragen, das «pfarrblatt» weiterzuentwickeln. Liebe Sylvia, bei dieser neuen Aufgabe wünsche ich dir viel Freude und Erfolg!

Andreas Krummenacher, Chefredaktor



Sylvia Stam.

Foto: Christoph Wider.

«Schöner Tag, sonnig, warm, windstill.»

Franz Kafka auf dem Lande.

Autorin: Beatrice Eichmann-Leutenegger

Am 12. September 1917 kam ein Mann an, den alle im 350-Seelen-Dorf sofort als den Fremden erkannten. Denn nach Zürau (Siřem) im Nordwesten Böhmens verirrte sich kaum einer. Was hatte der sorgfältig gekleidete Ankömmling aus der Hauptstadt, «der Herr Dr. Kafka», hier verloren?

Kurz zuvor hatte sich Franz Kafka (1883–1924) ein zweites Mal mit seiner Berliner Braut Felice Bauer verlobt. Aber er setzte den zähen Kampf um den ausschliesslichen Platz für die Literatur in seinem Leben fort. Die Beamtentätigkeit in der «Arbeiter- und Unfall-Versicherungsanstalt des Königreichs Böhmen» sowie die drohende Eheschliessung standen diesem Anspruch entgegen. Da offenbarte der Blutsturz in der Nacht des 9./10. August die Lungentuberkulose – für Kafka das Zeichen, sich endlich seiner wahren Aufgabe zu widmen. Ein Aufenthalt im Hopfenbauerndorf Zürau bot sich an, wo Ottilie, die jüngste seiner drei Schwestern, im 20 Hektar grossen Landwirtschaftsbetrieb ihres zum Kriegsdienst verpflichteten Schwagers Karl Hermann arbeitete. Im «Schutz der Krankheit» wagte Kafka den Ausbruch. Vom Leben auf dem Land erhoffte er, ein Anhänger der Naturheilpraxis, günstige Auswirkungen auf die Tb und verwarf alle Mahnungen, doch in den Süden zu reisen.

Acht Monate blieb er in Zürau, wo Strom und fliessendes Wasser fehlten und es kriegsbedingt an Lebensmitteln, Kohle und Petroleum mangelte. Was die Freunde in der Stadt kaum glaubten, traf ein: Er erlebte glückliche Momente, festgehalten im Tagebuch, und es war vielleicht die beste Zeit seines Lebens. Felice besuchte ihn überraschend – er reagierte unwirsch. Während der Weihnachtstage in Prag erschien sie erneut, doch das Verlöbnis wurde nun endgültig gelöst. Nachdem er sich am Franz-Josephs-Bahnhof von ihr verabschiedet hatte, brach der stets so disziplinierte Kafka



Franz Kafka.
Illustration: Naci Yavuz
(fogbird) / Alamy

im Büro seines Freundes Max Brod schluchzend zusammen. Doch die Entscheidung war gefallen – er war frei.

Mehrere Erzählungen entstanden, ebenso die 109 «Zürauer Aphorismen», die Max Brod posthum 1931 unter dem von ihm gesetzten Titel «Betrachtungen über Sünde, Hoffnung, Leid und den wahren Weg» veröffentlichte. Doch erreichten diese verschlüsselten Kurztex-te nicht die grosse Leserschaft. Eine der Aussagen lautet: **«Du bist der Auftrag. Kein**

Schüler weit und breit». Was irritiert? Die gängige Formulierung wäre: Du (Subjekt) hast den Auftrag (Objekt). Hier aber ist der Mensch selbst der Auftrag. Diese Identifikation des Subjekts mit dem Objekt steigert die Aussagekraft enorm. Erinnert wird man an das Diktum des Absolutismus «L'état c'est moi», das nach dem gleichen Muster verfährt. Ist also Kafka auf einen imperialen Sprachgestus verfallen? Doch findet sich auch ein biblisches Exempel: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben» (Joh 14,6). Überrascht stellt man eine Gemeinsamkeit zwischen Kafkas Aussage, der Staatsmaxime und dem Jesu-Wort fest: Jedes Mal drückt sich ein Absolutheitsanspruch aus. Kafka wählt diese Form der Verkörperung nicht zum ersten Mal, hat er doch an Felice Bauer geschrieben: «Ich bestehe aus Litteratur (sic!), ich bin nichts anderes und kann nichts anderes sein.»

Das Du des Aphorismus ist als ein Ich zu denken. Auch in den Tagebüchern führt Kafka auf diese Weise Zwiesprache mit sich selbst, oft im Sinn einer Selbstermahnung oder Selbstbezeichnung. Doch warum bleiben die Schüler*innen aus? Man denke an den Schluss der Erzählung «Vor dem Gesetz» (1914). Der Türhüter teilt dem sterbenden Mann, der ein Leben lang auf den Einlass gehofft hat, lakonisch mit: «Hier konnte niemand sonst Einlass erhalten, denn dieser Eingang war nur für dich bestimmt. Ich gehe jetzt und schliesse ihn.» Auch der Auftrag, von dem der Aphorismus so exklusiv spricht, ist nur für einen Einzigen bestimmt, daher nicht an Schüler*innen vermittelbar.

Worin der Auftrag gründet, steht zweifellos fest. Es ist das Schreiben, um das Kafkas Gedanken seit jener rauschhaften Nacht vom 22./23. September 1912, als die Erzählung «Das Urteil» entstand, unablässig kreisen. Danach peinigten ihn Phasen depressiver Leere, die zeitfressende Büroarbeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Selbstzweifel zuhauf. Ihn trieb die Frage um, ob sich sein hoher Schreibanspruch mit den Forderungen des Ehelebens vertrage. Franz Grillparzer, den Kafka wegen der lebensgeschichtlichen Ähnlichkeit verehrte, hatte dasselbe Dilemma erlebt. Seine Katharina Fröhlich blieb die «ewige Braut», Kafka sah Felice nicht wieder. Wer mit dem Auftrag derart eins wird, wählt die Einsamkeit als Gefährtin.

Buchhinweis: Franz Kafka, *Die Zürauer Aphorismen*, hrsg. von Roberto Calasso. Suhrkamp: Frankfurt a. M. 2006

Anne Durrer

Etwas ^{andere} Fragen

Belesene Lady

Sie singt, mag die sattgrünen Hügel Grossbritanniens und Jane Austen. Bei Weinstein hingegen gibt's null Toleranz.

Autorin: Nicole Arz

Wenn Mut im Überfluss vorhanden wäre, was würden Sie wagen?

Ich würde mich viel mehr gegen störende Zustände engagieren.

Wenn Sie nicht bei der Kirche arbeiten würden, wo könnten Sie es sich auch noch vorstellen?

Im Gesundheitswesen.

Mit wem würden Sie ganz gerne mal im Lift stecken bleiben und mit wem gar nicht?

Ganz gerne mit einem oder einer Musiker*in, ich hätte so viel zu fragen! Niemals mit einem Klon von Harvey Weinstein.

Wo findet man Sie, wenn Sie mal abschalten müssen?

Beim Wandern in England oder dienstags im Chor.

Haben Sie schon einmal etwas richtig Furchteinflössendes getan?

Nein, meistens erwies es sich als weniger furchtbar als vermutet. Ich führe ein eher geschütztes Leben.

Haben Sie ein Buch mehrmals gelesen? Wem könnten Sie es als Lektüre weiterempfehlen?

Viele. Allen, die Ironie und schöne Sprache schätzen, würde ich einen Roman von Jane Austen empfehlen.



Anne Durrer, Präsidentin der «pfarrblatt»-Gemeinschaft. Foto: zVg

Katholisch kompakt

Religionspädagogik, die –

Die religiöse Bildung nimmt im katholischen Gesellschaftsbild einen besonderen Stellenwert ein. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass der katholische Glaube im Allgemeinen und die katholische religiöse Praxis im Speziellen für Anfänger*innen ziemlich schwer zu verstehen und auswendig zu lernen ist – alle, die nicht regelmässig einen Gottesdienst besuchen, können davon ein Lied singen. Selbst regelmässige Gottesdienstbesucher*innen sind oft überfordert, wenn sie etwa nach den Elementen des Gottesdienstes

gefragt werden oder über zentrale Glaubensinhalte der Kirche Auskunft geben sollen.

Dabei lernen wir das alles doch im katechetischen Unterricht! Vom Alten Testament bis zu Ostern, von Maria und Josef bis zum Beichtstuhl – das alles wird oder sollte uns leicht einprägsam vermittelt werden und unsere Zugehörigkeit zur Kirche, unsere religiöse Identität und unseren persönlichen Glauben stärken. Zumindest in der Theorie. In der Praxis kämpft auch die kirchliche Religionspädagogik mit der Schwierigkeit der Vermittlung von Religion in einer zunehmend areligiösen Welt. Religiöse Pädagogik muss heute meist nicht nur vorhandenes religiöses Praxiswissen vertiefen, sondern überhaupt erst katholisches «Basiswissen» vermitteln. Der zunehmend schwindende Diskurs über Religion und

Religiosität in der Öffentlichkeit und im Privaten müsste irgendwie im katechetischen Unterricht ersetzt werden – das aber erscheint als Herkulesaufgabe.

Katechetischer Unterricht fängt früh an, mit der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen: Wirkliche, tiefe Auseinandersetzung mit dem Glauben war das noch bei Weitem nicht. Dieser Religionsunterricht erfüllte den Zweck von Sozialisierung – ich wurde vertraut gemacht mit dem Katholischen, mit seinen Eigenheiten und Praktiken. Katechetischer Unterricht muss aber mehr als das. Wenn er nur katholische Prägung zur Folge hat, ohne den Diskurs über und das Interesse an ethischen, existenziellen Fragen zu wecken, ist er nichts weiter als eine Formalität.

Sebastian Schafer